INNS' BRUCK

Innsbruck *informiert*



Ehrenamt: Engagement, das verbindet

Lebensraum
Freiwilligkeit in vielen Facetten
Seite 6

Lebensraum
Soziale Stadttochter im Fokus
Seite 10

Stadtgeschichte
Jugendamt: damals und heute
Seite 58

ÖSTERREICHISCHE POST AG | 3112 ST. PÖLTEN | RM 00A020002 K | RETOUREN AN: POSTFACH 555 1008 WIEN

kids world

DEIN SPIELZEUGLADEN
KAUFHAUS TYROL

DISNEY PIXAR
„MACK-TRANSPORTER & RENNSTRECKE" VON CARS*
2-IN-1-SPIELSET. VERWANDLE MACK IN EINE COOLE RENNSTRECKE MIT HOCH-GESCHWINDIGKEITSBESCHLEUNIGER!
AB 3 JAHREN

~~€ 159,99~~
€ 144,99





~~€ 79,99~~
€ 64,99

CARRERA
„MARIO KART"*
MIT MARIO UND LUIGI UM DIE WETTE DÜSEN AUF DER 6,2 M LANGEN RENNBAHN!
AB 6 JAHREN*

*ANGEBOTE SIND GÜLTIG BIS 15.10.2018. NUR SOLANGE DER VORRAT REICHT!

100% RENNSPASS

KAUFHAUS TYROL | 3. OBERGESCHOSS | MARIA-THERESIEN-STR. 31
INNSBRUCK | +43 512 90 11 33 | WWW.KIDSWORLD-TYROL.AT

Liebe Innsbruckerinnen und Innsbrucker,


©CHRISTIAN FORCHER

Zeit, DANKE zu sagen! Das Zusammenleben in Innsbruck wäre ohne die vielseitige und unermüdliche Arbeit der Ehrenamtlichen nicht vorstellbar. In Vereinen, Initiativen und auch im Privaten ist es dem ehrenamtlichen und unentgeltlichen Einsatz und dem Engagement vieler Freiwilliger zu verdanken, dass Innsbruck so lebenswert und freundlich ist und bleibt. Deswegen steht diese Ausgabe von Innsbruck informiert ganz im Zeichen des Ehrenamts: Im Namen der Stadt und stellvertretend für die vielen Innsbruckerinnen und Innsbrucker, die jeden Tag von ehramtlicher Arbeit profitieren, will ich all den unermüdlichen Kämpferinnen und Kämpfern für ein lebenswertes Innsbruck danken.

Ein großer Dank geht aber auch an ein Amt: Das Innsbrucker Jugendamt begeht seinen 100. Geburtstag. Im Oktober macht die Stadt einen Rückblick auf 100 Jahre bewegender und bewegter Geschichte von 1918 bis 2018 und gleichzeitig auch einen Ausblick auf die Zukunft der Kinder- und Jugendhilfe, die eine so wichtige Aufgabe für die Zukunft Innsbrucks erfüllt.

Ob amtlich oder ehrenamtlich – der Einsatz für ein soziales, lebenswertes und offenes Innsbruck eint uns über alle Grenzen hinweg. Toleranz, Verständnis und Hilfsbereitschaft sind die Schlüssel für eine Stadt, die wir gerne unseren Kindern, Enkelinnen und Enkeln weitergeben wollen.

Mit herzlichen Grüßen,



Georg Willi

Lebensraum

Themen des Monats 4
Viele helfende Hände 6
Nachgefragt bei Stadträtin Dengg 8
Nachgefragt bei Stadtrat Federspiel 9
Buntes Programm in SeniorInnenstuben ... 12
Ehrenamt im Integrationsbereich 16

Politik & Stadtverwaltung

Aus dem Stadtsenat 22
Standpunkte & Fraktionen 24

Stadtleben

Veranstaltungskalender 29
Ausstellungskalender 33
Ausblick: Eröffnung Haus der Musik Innsbruck 34
Einstimmung auf das Maximilianjahr 35
Zuständigkeiten bei der Schneeräumung ... 40
Stadtquiz: Innsbrucks Feuerwehren 42
Blitzlichter 44

Innsbruck gratuliert

Sommerliche Hochzeitsjubiläen 46

Rathausmitteilungen

Geburten 50
Eheschließungen/Verpartnerungen 51
Sterbefälle 52
Zivilschutz-Probealarm 54

Stadtgeschichte

100 Jahre Kinder- und Jugendhilfe 58
Innsbruck vor 100 Jahren 60

Not- & Wochenenddienste 62

Preisverleihung ...

Die Stadt Innsbruck veranstaltete in Kooperation mit dem Stadtmarketing, Foto Lamprechter und 6020-Stadtmagazin heuer im Frühjahr den Instagram-Fotowettbewerb #INNstablick – Mein Innsbruck vor meiner Tür. Mitte September wurden die besten zehn von 3.100 eingereichten Fotos prämiert. Matteo Iori erhielt bei der Finissage den Publikumspreis, verliehen durch Stadträtin Uschi Schwarzl. Der Hauptpreis, eine digitale Sofortbildkamera, sowie die Gewinne für den zweiten (Leinenbild) und dritten Platz (Fotobuch-Gutschein) bekamen Andreas Neuhold, Stefan Rasberger und Markus Mair. Mehr dazu online unter ibkinfo.at/finissageinnstablick. SAKU



© ANDREAS NEUHOLD

... des

Termin-Aviso ...

Am Dienstag, 30. Oktober, um 19:00 Uhr lädt die Stadt Innsbruck BewohnerInnen der Bienerstraße, Kapuzinergasse, Sebastian-Scheel-Straße und Ingenieur-Etzel-Straße zu einer BürgerInnen-Information ins Forum 2 der Messe Innsbruck. Bürgermeister Georg Willi und Vizebürgermeister Franz X. Gruber präsentieren die erfolgten und geplanten Bautätigkeiten, umgesetzte Schritte in den Bereich Soziales und Sicherheit sowie künftige Maßnahmen in dem Gebiet. Die Politiker sowie FachexpertInnen und PartnerInnen stehen für einen konstruktiven Austausch zur Verfügung. Teilnehmen können alle Interessierte, Anmeldung ist keine notwendig. DH



© GÜNTER WETT

Eröffnung ...

Mit dem temporären Stadtteilzentrum in der Radetzkystraße 41 erhält die Reichenau einen neuen, offenen Treffpunkt für alle BewohnerInnen. Der Holzbau wurde von Architektur-Studierenden der Universität Innsbruck gebaut. Bis zur Fertigstellung des ersten Bauabschnitts auf dem Campagne Areal werden dort Veranstaltungen, Workshops, Lesungen und Konzerte stattfinden. Die offizielle Eröffnung findet am Samstag, 06. Oktober, um 15:00 Uhr statt. Für kulinarische Köstlichkeiten und ein Rahmenprogramm für Jung und Alt ist gesorgt. AA

Hilfestellung ...

Seit September bietet die Caritas Tirol in Innsbruck einen Begleitdienst zu Ambulanz- und Arztterminen für Menschen an, die aufgrund von Krankheit, Behinderung, Alter oder derzeit erschwerten Lebensumständen Hilfe brauchen. Dadurch werden Alleinlebende und pflegende Angehörige entlastet.
Für Fragen steht Veronika Knausz unter der Telefonnummer +43 676 87306220 bzw. v.knausz.caritas@dibk.at zur Verfügung.

Monats

Rückblick ...

Seit genau 25 Jahren ist es möglich, mit dem Auto auf der Herzog-Otto-Straße in beide Richtungen zu fahren. Durch die Fertigstellung dieser wichtigen Ost-West-Verbindung konnte der Durchzugsverkehr durch die Altstadt verringert werden.

Der „Rückblick des Monats" holt Geschichten vor den Vorhang, die aus dem „Innsbruck informiert"-Archiv stammen. Rückmeldungen von interessierten LeserInnen dazu sind herzlich willkommen. Zur September-Ausgabe ist in der Redaktion ein solcher angekommen: So gab es in Innsbruck bereits vor 1988 O-Busse. DH

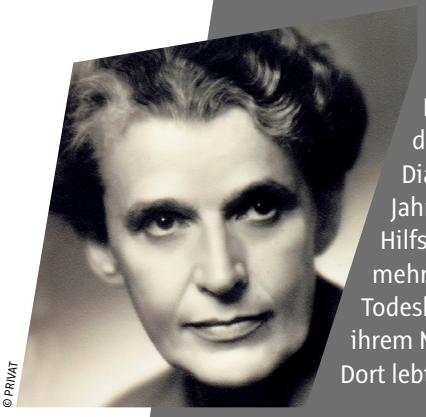
Köpfe ...



© V. LERCHER

Manfred Liebentritt

Seine Freizeit widmet Manfred Liebentritt großteils den ehrenamtlichen Tätigkeiten bei der Freiwilligen Feuerwehr und der Dorfwerkstatt Mühlau. Sein Anliegen ist es, möglichst viele Menschen zu begeistern, ihren Lebensraum ehrenamtlich mitzugestalten. Er ist überzeugt, dass nur so langfristig ein gutes Miteinander gelingen kann. VL



© PRIVAT

Diana Obexer-Budisavljević

Sie wurde 2011 mit dem Orden II. Grades der Stadt Innsbruck ausgezeichnet und der Kindergarten auf dem Campagne Areal soll nach ihr benannt werden: Diana Obexer-Budisavljević kümmerte sich in den Jahren von 1941 bis 1945 um die Versorgung mit Hilfsgütern sowie die Freilassung und Unterbringung von mehreren Tausend befreiten Kindern und Frauen aus den Todeslagern des Ustascha-Regimes. 1972 kehrte sie mit ihrem Mann wieder in ihre Geburtsstadt Innsbruck zurück. Dort lebte sie bis zu ihrem Tod 1978 in der Anichstraße. VL



© D. HOFER

Sylvia Walter & Reini Happ

Seit sechs Jahren fahren die beiden jeden zweiten Montag mit dem Vinzibus drei fixe Stationen im Stadtgebiet an, um dort eine warme Mahlzeit an jene auszuteilen, die sie dringend benötigen. Während Sylvia Walter nach dem Tod ihres Mannes eine soziale Tätigkeit suchte und so zum Vinzibus kam, wollte Reini Happ der Gesellschaft etwas zurückgeben, da ihm selbst während einer schwierigen Zeit geholfen wurde. Er ist auch ehrenamtliches Vorstandsmitglied beim Vinzibus. Aktuell sorgen insgesamt 60 Ehrenamtliche dafür, dass mit dem Vinzibus an sieben Tagen pro Woche Essen verteilt werden kann. DH

„Wo viele Hände sind, ist die Last nicht schwer."

Sprichwort aus Haiti

In Innsbruck leben aktuell rund 132.000 Menschen. Damit das tägliche Miteinander funktioniert, sind zum einen Normen und Gesetze notwendig. In Wahrheit braucht es aber viel mehr: die Mithilfe vieler, deren Zusammenhalt in der Gesellschaft wichtig ist. Durch die Unterstützung und das Engagement zahlreicher Freiwilliger funktioniert das Zusammenleben in vielen Bereichen besser.



Kultur

Innsbruck steht unter anderem für kulturelle Vielfalt. In diesem Bereich wäre vieles ohne den Einsatz von Ehrenamtlichen nicht möglich: Musikkapellen, Theatergruppen, Chöre und zahlreiche weitere ehrenamtliche Kulturschaffende tragen zum facettenreichen Angebot in unserer Stadt bei – *mehr dazu auf Seite 18.*



Sicherheit

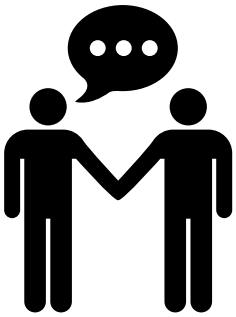
Die Berufsfeuerwehr Innsbruck ist an 365 Tagen im Jahr rund um die Uhr einsatzbereit. Ohne die tatkräftige Unterstützung der Freiwilligen Feuerwehren wäre die Sicherheit in der Landeshauptstadt allerdings nicht in derart hoher Qualität gesichert. Insgesamt zehn Freiwillige Feuerwehren gibt es in Innsbruck, die im Einsatzfall bereit stehen. Die Mitglieder üben ihre Tätigkeiten ehrenamtlich aus. *Mehr dazu auf Seite 42.* Auch der Rettungsdienst lebt unter anderem vom Einsatz der Freiwilligen.

Veranstaltungen

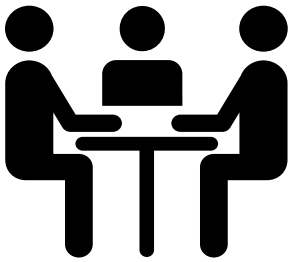


Sichtbar werden freiwillige HelferInnen zum Teil im Zuge von Veranstaltungen: im Kleinen beispielsweise hinter der Ausschank und beim Kartenverkauf. Auch bei großen Events, wie zum Beispiel der kürzlich durchgeführten Rad WM in Innsbruck und Tirol, ist die Mithilfe von sogenannten „Volunteers" wichtig. Nur so gelingt es, die zahlreichen Aufgaben abzudecken und Veranstaltungen verschiedener Art zum Erfolg zu bringen.

Integration

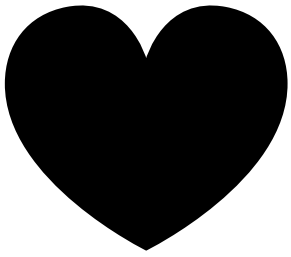


Besonders seit der Flüchtlingsbewegung im Jahr 2015 ist der Einsatz von Freiwilligen bei der Integration gefragt. Ob in der Erstversorgung von Menschen, die bei uns ankommen, der Unterstützung beim Deutschlernen, der Job- und Wohnungssuche – in Innsbruck gab und gibt es zahlreiche Menschen, die sich engagieren, um AsylwerberInnen und –berechtigte in unsere Gesellschaft aufzunehmen. *Mehr dazu auf Seite 16.*



Vereine

Vereine sind oft die Heimat vieler Ehrenamtlicher. Entweder in oder mithilfe von den Vereinigungen wird unverzichtbare Arbeit für das Gemeinwohl in unterschiedlichen Themen geleistet. Die Stadt Innsbruck unterstützt zahlreiche Vereine finanziell – und beim Erreichen von mehr Öffentlichkeit: Auf dem Vereinsportal der Stadt haben sie die Möglichkeit sich und ihre Tätigkeiten zu präsentieren. Details unter: www.vereinsportal-innsbruck.at



Soziales

Besonders in der Betreuung älterer Menschen spielt das Ehrenamt eine große Rolle *(siehe Seite 14)*. So verteilen zum Beispiel rund 60 Ehrenamtliche täglich Essen mit dem Vinzibus an bedürftige Menschen *(siehe Seite 5)*. Dies ist eine der vielen Initiativen in der Tiroler Landeshauptstadt, bei der sich Menschen für Menschen engagieren. Zahlreiche Angebote für die ältere Generation gibt es beispielsweise in den SeniorInnenstuben, die von unbezahlten Personen betrieben werden. *Mehr dazu auf Seite 12*.



Stadträtin
Andrea Dengg

Die 49-jährige, gelernte Gastronomin ist seit Ende Mai 2018 Stadträtin in Innsbruck und Teil des Stadtsenats. Die FPÖ nimmt dort die Rolle der Opposition ein. Im Rahmen eines Interviews stellt Andrea Dengg sich vor.

Sie sind seit Ende Mai Mitglied des Stadtsenats. Wie haben Sie die ersten Monate in dieser Funktion erlebt?
Dengg: Es war für mich eine neue Erfahrung, allerdings habe ich mich schnell eingearbeitet. Als Oppositionspolitiker(in) ist man aber in solchen Gremien mehr in einer Beobachterrolle, als dass man die Möglichkeit hätte, mitzugestalten. Die Gesprächsbasis mit den anderen Stadtsenatsmitgliedern ist zudem durchaus unterschiedlich.

Worauf freuen Sie sich in der kommenden Regierungsperiode besonders?
Es ist erfreulich, dass die FPÖ mit zwei Sitzen im Stadtsenat vertreten ist – ansonsten hält sich die Freude eher in Grenzen, wenn man sich die Pläne der Koalition und das Finanzdesaster der Stadt ansieht.

Welche Eigenschaften bereichern den Stadtsenat durch Ihre Person?
Meine Stärken liegen wohl in einem besonnenen Zugang zu den politischen Herausforderungen, in sorgfältiger Arbeitsweise und im Einbringen einer unternehmerischen Denkweise.

Alter: 49
Erlernter Beruf: Gastronomin
Berühmt/berüchtigt für: weder, noch – ich versuche einfach, die Innsbrucker/innen bestmöglich zu vertreten
Als Kind wollte ich: so werden wie meine Mutter

Worin sehen Sie die größten Herausforderungen für den Stadtsenat?
Diese Koalition ist ständig gefordert, nicht auseinanderzubrechen. Sachpolitisch sind es die Bewältigung der Verschuldung, die Sicherheitsfrage und das Thema Zuwanderung, die die höchste Priorität haben.

Was macht Innsbruck aus Ihrer Sicht lebenswert?
Innsbruck hat – trotz vieler Fehler der vergangenen Jahre – nach wie vor eine hohe Lebensqualität – sei es der Naherholungsraum, die Bäder und die Sportanlagen. Diese Lebensgrundlagen dürfen aber jetzt nicht verspielt werden.

Stadtrat

Rudi Federspiel

Rudi Federspiel zog nach der Gemeinderatswahl als Stadtrat für seine Partei, die FPÖ, in den Stadtsenat ein. Der 69-jährige ist gelernter Reisebürokaufmann und Fremdenführer. Er beantwortete Fragen, um sich vorzustellen.

Sie sind seit Ende Mai Mitglied des Stadtsenats. Wie haben Sie die ersten Monate in dieser Funktion erlebt?
Federspiel: Es war für mich aufschlussreich, die Art der Zusammenarbeit der Koalitionspartner zu erleben. Auch die Arbeitsweise des neuen Bürgermeisters sorgte häufig für Verwunderung, während seine inhaltliche Stoßrichtung nicht überraschend kommt, etwa das Drüberfahren über die Interessen der Grundeigentümerinnen und -eigentümer im Zuge der Erstellung des ÖROKO.



Worauf freuen Sie sich in der kommenden Regierungsperiode besonders?
Angesichts der Entwicklungen, die Innsbruck in den vergangenen Jahren genommen hat, insbesondere hinsichtlich der finanziellen Schieflage, kann von Freude keine Rede sein. Ich sehe es aber als meine Pflicht, die Koalition zu überwachen, auf Irrwege aufmerksam zu machen und konstruktive Vorschläge zu unterbreiten.

Welche Eigenschaften bereichern den Stadtsenat durch Ihre Person?
Langjährige Erfahrung, ein nüchterner Blick auf die Realität, entschlossenes Aufzeigen von Problemen und Mut, auch unpopuläre Lösungsvorschläge einzubringen – das unterscheidet mich von vielen Mitbewerberinnen und Mitbewerbern.

Worin sehen sie die größten Herausforderungen für den Stadtsenat?
Es sind im Prinzip drei große Themenbereiche, die uns beschäftigen müssen. Nämlich die polizeiliche Sicherheit, fehlgeleitete Migration und vor allem die finanzielle Lage der Stadt.

Alter: 69
Erlernter Beruf: Reisebürokaufmann und Fremdenführer
Berühmt/berüchtigt für: klare Worte ohne Furcht vor eigenen Nachteilen
Als Kind wollte ich: Pilot werden

Was macht Innsbruck aus ihrer Sicht lebenswert?
Innsbruck verfügt über einen intakten Naturraum, eine in vielen Bereichen nach wie vor gute Infrastruktur, freundliche und fleißige Bürgerinnen und Bürger. Die Stadt war aber insgesamt schon einmal lebenswerter, wenn man etwa an die Jahre 1989 bis 2002 zurückdenkt.

Hinweis zur Vollständigkeit:
Die ressortführenden Stadtsenatsmitglieder wurden bereits in der Juli-Ausgabe vorgestellt. Unter www.ibkinfo.at/heftarchiv/juli-2018 können die Interviews online nachgelesen werden.



© S. KUESS

In der Zentrale am Innrain beraten Susanne Auer (r.) und ihre KollegInnen interessierte InnsbruckerInnen über die Serviceangebote der ISD.

Soziale Leistungen für alle Generationen

Die Innsbrucker Sozialen Dienste (ISD) wurden vor mehr als 15 Jahren ins Leben gerufen, um die betrieblichen sozialen Aktivitäten der Stadt Innsbruck weitgehend unter einem Dach zu vereinen.

Wohnheime, Kinder- und Jugendzentren, Wohnungslosenhilfe, Suchtprävention und ein ambulanter Bereich – diese Angebote decken die Innsbrucker Sozialen Dienste (ISD) als 100-prozentige Tochtergesellschaft der Stadt Innsbruck für die BürgerInnen ab. „Primäre Absicht war, ein operativ handlungsfähiges Konstrukt zu schaffen, indem alle betrieblichen sozialen Aktivitäten der Stadt unter einem Dach abgewickelt werden können", berichtet ISD-Geschäftsführer Dr. Hubert Innerebner von der Gründungsphase im Oktober 2002. Diese Vorhaben sind knapp 15 Jahre danach gelungen, wie der Tätigkeitsbericht des Unternehmens zeigt.


© ISD/BERGER

Kontakt
Innsbrucker Soziale Dienste GmbH
Geschäftsführer Dr. Hubert Innerebner
Innrain 24
Tel.: +43 512 53317100
info@isd.or.at

Zahlen und Fakten

- seit 01. Jänner 2003 tätig
- mehr als 1.270 MitarbeiterInnen, ¾ davon Frauen
- rund 60 Millionen Euro Umsatzvolumen

Breitgefächerte Betreuung

Zwei Kinderzentren mit sechs Kinderkrippen betreiben die ISD, täglich werden bis zu 1.700 Mittagessen in Schulen und Kindergärten geliefert. Jugendliche finden in einem der sechs städtischen Jugendzentren eine Anlaufstelle in der Freizeit.
In acht Wohn- und Pflegeheimen der Stadt gibt es rund 1.050 Plätze und in neun SeniorInnen-Wohnanlagen stehen knapp 220 Wohnungen zur Verfügung. Der Bereich der mobilen Pflege und Betreuung wächst stetig: Aktuell befinden sich mehr als 700 KlientInnen in laufender Betreuung. Ein weiteres mobiles Angebot ist das Innsbrucker Menu Service, ehemals „Essen auf Rädern". Außerdem betreiben die ISD noch zwei Stadtteil- und elf Sozialzentren, die „Ambulante Suchtprävention" und die Wohnungslosenhilfe mit zwei stationären Einrichtungen.

Lob als Motivation

„Ich werde jedes Mal von großem Stolz erfüllt, wenn ich Zufriedenheit mit unseren Leistungen wahrnehme. Dann haben wir unser Ziel erreicht, nämlich dass es den uns anvertrauten Menschen besser geht. Ehrliche Zufriedenheit motiviert und ich gebe das Lob stets gerne weiter", erzählt Innerebner.
Die ISD sind einer der größten Arbeitgeberinnen in der Landeshauptstadt – und durch die steigenden Zahlen an KlientInnen und Aufgabenbereichen ist der Geschäftsführer immer wieder auf der Suche nach qualifiziertem Personal. „Bürgerinnen und Bürger können sich bei uns als Arbeitskräfte und Ehrenamtliche einbringen", betont Innerebner. Auch Familienmitglieder können in Wohnheimen aktiv helfen. „Wenn Angehörige präsent sind und ein Bindeglied zwischen den zu betreuenden Menschen und der Belegschaft darstellen, kann das einen großen Beitrag dazu leisten, dass es den Betroffenen gut geht", berichtet er von der guten Zusammenarbeit. SAKU

MoneyMax Goldankauf Expert: wir machen Ihr Gold zu barem Geld!

Ihr Altgold ist viel Geld wert!





© AXEL SPRINGER (2)

Wer kennt sie nicht, die alten Goldketten, Armreifen, Ringe oder Omas goldene Uhr, die vielfach ungenutzt ihr Dasein in den Schatullen und Schubladen fristen. Auch diverse Goldmünzen, Opas Silbermünzensammlung, oder das alte Zahngold vom letzten Zahnarztbesuch liegen meist unbeachtet zu Hause herum. All diese Gegenstände enthalten jedoch Gold und andere Edelmetalle, und daher schlummert bei Ihnen zuhause ein Schatz, den es sich auf jeden Fall zu heben lohnt. Denn Altgold hat einen hohen Materialwert und ist somit viel Geld wert.

Das beste Angebot für's alte Gold!
Um das beste Angebot, und somit letztendlich das meiste Geld für Ihren Goldschatz zu bekommen, benötigen Sie in erster Linie einen seriösen Fachmann, der den Edelmetallgehalt Ihrer Wertstücke auf professionelle Art & Weise ermittelt, und Ihnen dann auf Basis der aktuellen Edelmetall-Tageskurse ein faires Angebot für den Sofortankauf unterbreitet. Eine seriöse Ankaufsstelle erkennen Sie unter anderem daran, dass der Bewertungsvorgang direkt in ihrem Beisein durchgeführt wird, dass Sie freie Sicht auf die Waage haben, mit der das Schätzgut abgewogen wird, und dass die Schätzung und Angebotsstellung für Sie in jedem Fall kostenlos ist (auch wenn sie nicht verkaufen).

MoneyMax Goldankauf – eine seriöse Adresse!
Eine absolut vertrauenswürdige und zu 100 % seriöse Adresse für den Verkauf Ihres alten Schmucks und Ihrer Edelmetalle ist der neu eröffnete MoneyMax Goldankauf in der Wilhelm-Greil-Straße 12 in Innsbruck. Der Inhaber ist ein Experte mit langjähriger Erfahrung im Ankauf von Gold, Schmuck und Edelsteinen, und insofern dürfen Sie sich hier eine professionelle Schätzung Ihrer Wertgegenstände, genauso wie ein faires Angebot für den Ankauf Ihrer Edelmetall-Schätze erwarten. Die Ankaufspreise von MoneyMax zählen zu den besten Tirols, und sind auf der Homepage www.goldankauf.expert jederzeit abrufbar.

Bargeld sofort – wir zahlen cash!
Wenn Sie mit dem Angebot von MoneyMax einverstanden sind, dann erhalten Sie den vereinbarten Kaufpreis ohne Abzüge sofort in bar ausbezahlt. Wenn Sie sich über den Verkauf noch nicht sicher sind, dann ist das auch kein Problem. Für die Schätzung und Angebotsstellung fallen keine Kosten an.





© V. LERCHER

Die Stadt lädt einmal pro Jahr die LeiterInnen der Seniorenstuben zu einem Ausflug ein, wie beispielsweise 2015 zur Berufsfeuerwehr Innsbruck.

Von SeniorInnen für SeniorInnen

Ein Fixpunkt im wöchentlichen Programm zahlreicher SeniorInnen in Innsbruck ist der Besuch einer SeniorInnenstube. Mehr als 40 ehrenamtliche LeiterInnen gestalten Nachmittage für ihre AltersgenossInnen.

Mit zunehmendem Alter werden soziale Kontakte und Teil der Gesellschaft zu sein für die Bevölkerung wichtiger. Für die Innsbrucker Generation ab 50 Plus gibt es unter anderem das Angebot der SeniorInnenstuben. Deren LeiterInnen arbeiten ehrenamtlich und gestalten – je nach Standort – ein vielfältiges Programm für ihre Altersgruppe.

In den Seniorenstuben können ältere InnsbruckerInnen Kontakte knüpfen und pflegen, Aktivitäten mit anderen SeniorInnen planen sowie sich austauschen. Aktuell gibt es in der Landeshauptstadt 42 SeniorInnenstuben. „Die Stadt Innsbruck unterstützt die Ehrenamtlichen auch bei der Organisation, beispielsweise wenn es um Fachvorträge geht", erklärt Seniorenreferentin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer und führt weiter aus: „Das Programm ist bunt gestreut. Bei manchen Treffen gibt es Lesungen und Vorträge, aber auch Wanderungen und Kartenspiele werden angeboten."

Die Treffen sind kostenlos und alle sind herzlich willkommen. „Größtenteils sind die Seniorenstuben an Pfarren angeschlossen – denn dort gibt es auch die Räumlichkeiten und Infrastruktur. Manche Seniorinnen und Senioren besuchen mehrere Stuben. So haben sie an mehreren Tagen ein Programm", weiß zuständige Referatsleiterin Mag.ª Uschi Klee, die in regelmäßigem Kontakt mit den ehrenamtlichen LeiterInnen steht.

WEB-Forum in Hötting West

Das WEB-Forum von Christa Puschmann ist nicht an eine Pfarre angeschlossen. Die rüstige Seniorin begann vor 25 Jahren mit der Organisation von Treffen für Innsbrucker SeniorInnen. Mittlerweile wird das Forum unter dem Motto „Wissen, Erfahrung, Begegnung", kurz WEB, im Kolpinghaus in Hötting-West jeden Dienstag von Oktober bis Juni durchgeführt. Ab 14:00 Uhr kommen SeniorInnen immer


© CHRISTIAN FORCHER

„Die Anzahl der Seniorenstuben wächst. Die Leiterinnen und Leiter sind ein Verbindungsstück – sie setzen durch ihre ehrenamtliche Tätigkeit aktiv Schritte gegen die Vereinsamung der älteren Innsbruckerinnen und Innsbrucker."

Vizebürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer

zu einem Themenschwerpunkt zusammen, um 15:00 Uhr beginnt ein Vortrag. Außerdem gibt es das Programm „Lernen am Computer", bei dem Interessierte den Umgang mit einem PC besser lernen und Unterstützung dabei bekommen. Ein drittes Angebot, das von Mai bis Oktober beim WEB-Forum seit vielen Jahren fixer Bestandteil ist, sind geführte themenbezogene Wanderungen (im 14-Tage-Rhythmus).

„Es sind leichte Wanderungen, damit auch jene mitgehen können, die nicht mehr so gut zu Fuß sind. Dabei schätzen wir vor allem den Wissensaustausch untereinander", erläutert die Leiterin. Der „harte Kern", wie Puschmann ihn nennt, besteht zurzeit aus sieben Personen, die wöchentlich zu den Treffen kommen. Ansonsten ist die TeilnehmerInnenzahl themenabhängig. „In der Stadt herrscht oftmals Einsamkeit und Anonymität. Bei uns geht es um den Austausch, das war auch mein Anliegen, als ich damals gestartet habe. Wir würden uns noch mehr ‚junge Alte' als Besucherinnen und Besucher wünschen", betont Puschmann. Ein Überblick findet sich online unter webforum-generation50plus.at.

Turnen in der Sakristei

Wie vielfältig die SeniorInnenstuben in Innsbruck aufgestellt sind, zeigt sich nicht nur am Beispiel des WEB-Forums. Auch in Wilten West erleben die BesucherInnen Abwechslung. Beispielsweise machte die gesellige Runde von Leiterin Franziska Köchl aus der Not eine Tugend. Während des Neubaus des Pfarrzentrums Wilten West verlor die Gruppe ihren Raum für den Treffpunkt. Erst lud Köchl kurzerhand als Übergangslösung die Gruppe zu sich nach Hause ein. Später wurden die Turnstunden – sanfte Sitzgymnastik und Gedächtnistraining – und Treffen in die Sakristei verlegt. Nun hat die Gruppe „Fit im Alter" ebenso wie die Gruppe „Tanzen ab der Lebensmitte" wieder Platz im mittlerweile neu eröffneten Pfarrzentrum. Beides findet jeweils seit Ende September an den Mittwoch-Nachmittagen statt. Neue Mit-TurnerInnen und -TänzerInnen sind jederzeit willkommen.

Eine Übersicht über die Standorte und Angebote bekommen Interessierte beim Stadtmagistrat im Referat „Frauen und Generationen". SAKU

Kontakt für Rückfragen
Referat Frauen und Generationen
RathausGalerien, 4. Stock
Tel.: +43 512 5360 4204
E-Mail: post.frauen.generationen@innsbruck.gv.at





© ISD

Hubert Fellner (r.) leistet als Ehrenamtlicher im Wohnheim Lohbach Franz Binder und weiteren BewohnerInnen Gesellschaft.

Das Ehrenamt der Innsbrucker Soziale Dienste

Zahlreiche Ehrenamtliche unterstützen die Innsbrucker Sozialen Dienste regelmäßig in ihren Wohn- und Pflegeheimen, der Wohnungslosenhilfe, den Kinderzentren, den Sozial- und Stadtteilzentren und im Rahmen der Nachbarschaftshilfe, einem Projekt der ISD und den Vinzenzgemeinschaften Tirol. Von diesem Engagement profitieren alle Beteiligten.

Die Innsbrucker Sozialen Dienste (ISD) GmbH sind der größte Sozialdienstleister in Westösterreich (siehe Seite 10). Seit dem Jahr 2010 gibt es den Bereich „Ehrenamt – Freiwilligenarbeit in der ISD". Susanne Seitz und Elisabeth Zandanel sind zentrale Ansprechpartnerinnen und erste Anlaufstelle für interessierte Ehrenamtliche. Sie vermitteln nach Erstgesprächen, in welchen Interessen, Wünsche und Talente eruiert werden, weiter in die verschiedenen ISD-Einrichtungen und sind dort eng mit ihren Ehrenamt-KoordinatorInnen vernetzt.

Vereinsamung entgegenwirken

„Wir haben drei Standbeine in der Freiwilligenarbeit. Zum einen ist das die Mitarbeit in unseren ISD-Einrichtungen, zum anderen die Nachbarschaftshilfe, bei der Hilfegebende und Hilfesuchende im Stadtteil zusammengeführt werden. Hier wirken wir der Vereinsamung von allein lebenden, alten Menschen entgegen. Wir unterstützen den Erhalt der Selbstständigkeit und fördern das Miteinander in den Stadtteilen", betont Seitz diese Notwendigkeit.

Hilfe ohne Altersgrenze

„Der Leitsatz ‚Die Jugendlichen von heute, sind die Ehrenamtlichen von morgen.' bestimmt die dritte Säule des ISD-Ehrenamts. Im Projekt ‚Jugend und Ehrenamt' bieten wir, in Kooperation mit den Vinzenzgemeinschaften, im Rahmen des Religions- oder Ethikunterrichts an Schulen, Vorträge und Diskussionen zu den Themen Alter und dem Krankheitsbild Demenz an", erklären Seitz und Zandanel.
Das Ehrenamt wird laut Seitz mittlerweile jünger. War es in früheren Jahren oft eine Aufgabe für rüstige PensionistInnen, sind aktuell auch SchülerInnen und StudentInnen im Einsatz.



© CHRISTIAN FORCHER

„Es ist sehr wichtig, dass sich Freiwillige wohlfühlen. Beim ISD-Ehrenamt sind die Helferinnen und Helfer gut begleitet. Sie leisten unverzichtbare Arbeit, dafür möchte ich Susanne Seitz und ihrem Team von helfenden Händen danken."

Vizebürgermeister Franz X. Gruber

Die Tätigkeitsfelder der Ehrenamtlichen erstrecken sich vom Zuhören, Reden, Vorlesen und Spielen, hin zur Begleitung und Unterstützung bei Spaziergängen, Ausflügen und Veranstaltungen, bis zur Gestaltung von kreativen oder musikalischen Aktivierungsgruppen. Die Vielseitigkeit der Freiwilligen, spiegelt sich in den Angeboten für die KlientInnen wider.

Begleitung von Menschen mit Demenz

Zurzeit sind in den ISD-Häusern und der Nachbarschaftshilfe 500 Menschen aller Altersgruppen ehrenamtlich tätig. Durchschnittlich 1.000 Wochenstunden gewinnen die ISD durch die zusätzliche qualitative Arbeit der Freiwilligen. „Ehrenamt kann und soll eine Hauptamtlichkeit nie ersetzen, aber in Form von Lebensqualitätssteigerung, Förderung der Kommunikationsfähigkeit und der Freude am gemeinsamen Gestalten und Schaffen, zu einem wichtigen Ausmaß ergänzen", sagt Seitz. Als Hilfestellung bieten die ISD ihren Freiwilligen heuer bereits zum vierten Mal einen Lehrgang zur „Begleitung von Menschen mit Demenz" an. Sechzig ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben dieses Fortbildungsangebot schon absolviert und bringen sich gestärkt, kompetent und einfühlsam in die Betreuung demenziell erkrankter Menschen ein.

Große Wertschätzung

„Wir legen sehr viel Wert auf ‚Danke'-Veranstaltungen, beispielsweise in Form von Ausflügen oder einem gemeinsamen Abendessen", erzählt Seitz. Auch Fortbildungsangebote und Stammtische sind wichtig für den Informationsgewinn, den Erfahrungsaustausch und die Geselligkeit. Schlussendlich betont Seitz: „Wir wünschen uns, dass das Ehrenamt wächst, dass freiwillige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch das zukünftige Bild der Innsbrucker Sozialen Dienste mitzeichnen. Wir wollen aber niemandem das Gefühl geben, dass seine Hilfe zur Pflicht wird. Wie weit die ehrenamtliche Tätigkeit geht und wie intensiv man sich einbringt, entscheiden die Freiwilligen immer selbst." Interessierte können sich bei Susanne Seitz oder Elisabeth Zandanel für ein unverbindliches Informationsgespräch unter der Telefonnummer +43 664 800937195 oder per Mail unter ehrenamt@isd.or.at melden. Auf der Website des ISD-Ehrenamts findet sich auch eine Jobbörse unter www.isd.or.at ➜ Beratung & Hilfestellung ➜ Ehrenamt.

Mitarbeit in der Computeria Wilten

Das ISD-Stadtteilzentrum Wilten sucht noch freiwillige HelferInnen für eine Computeria. Dabei bekommen ältere Menschen Unterstützung im Umgang mit technischen Geräten. Am Montag, 08. Oktober, lädt Koordinatorin Florence Fritz um 16:00 Uhr zu einer Informationsveranstaltung ins Stadtteilzentrum Wilten, Leopoldstraße 33a.




© SHUTTERSTOCK.COM

Integration und Ehrenamt

Besonders im Integrationsbereich ist die Hilfe von Ehrenamtlichen ein zentrales Element. Die Stadt Innsbruck bietet unter anderem unterschiedliche Kurse sowie Informationsveranstaltungen für freiwillige HelferInnen an.

Als 2015 Menschen vermehrt aus ihren Heimatländern flüchten mussten und nach Europa kamen, waren zahlreiche Städte mit vielen neuen Herausforderungen konfrontiert. Das Engagement von Freiwilligen war und ist dabei eine wichtige Stütze. „Die Ehrenamtlichen tragen wesentlich dazu bei, dass Menschen, die auf einen positiven Asylbescheid warten oder asylberechtigt sind, den Alltag in einer für sie fremden Stadt besser bewältigen können. Diese Unterstützung ist eine große Hilfe beim Ankommen und Zurechtfinden und damit auch ein wichtiger Beitrag für die Integration", erklärt Stadträtin Mag.ª Elisabeth Mayr. Um die Freiwilligen bei ihren Tätigkeiten bestmöglich zu unterstützen, bietet die Stadt gemeinsam mit ihren KooperationspartnerInnen verschiedene Angebote (siehe Factboxen) an.

Gewissenhafte Koordination

Seit 2015 wird die ehrenamtliche Arbeit in Innsbruck unter anderem von Dr. Markus Jochum koordiniert. Seine Aufgabe besteht darin, die angebotene Hilfe der InnsbruckerInnen zu organisieren. Er erklärt: „Vor rund drei Jahren wurde rasche Unterstützung benötigt. Mehrere hundert Freiwillige waren sofort zur Stelle. Inzwischen hat sich die Situation etwas geändert. Es geht weniger um Soforthilfe, sondern mehr um Begleitung bei Behördengängen und Unterstützung bei der Arbeits- und Wohnungssuche." Auch Jochum leistet seine Arbeit ehrenamtlich.

Sportlich integriert

Ein beispielhaftes Projekt für Integration ist im sportlichen Bereich zu finden. Die Mannschaft des Innsbrucker Fußballvereins „FC Sans Papiers" besteht zum Großteil aus Asylwerbern, die neben der Leidenschaft fürs Fußballspielen eines gemeinsam haben: Sie leben gerne in Tirol und möchten bleiben. Ins Leben gerufen hat den Verein Angie Eberl. Seit der Gründung im Jahr 2013 steht die frühere Gemeinderätin dem FC Sans Papiers vor und steht ihren Schützlingen im Sportlichen und in anderen Fragen des Alltags und des Lebens in Österreich unterstützend zur Seite.

„In vielen Innsbrucker Sportvereinen wird sehr viel für ein positives Miteinander von Nationalitäten und damit für ein gutes Zusammenleben in der Stadt getan. Wie gut die Bereiche Sport und Integration einander ergänzen können, zeigt sich vorbildlich beim FC Sans Papiers und Einsatz von Angie Eberls ehrenamtlichem Team. Das ist eine ganz tolle Sache", erklärt Stadträtin Mayr. Und es geht noch weiter: In einem gemeinsamen Projekt des Vereins mit mehreren städtischen Schülerhorten haben Kinder die Möglichkeit, die Spieler kennenzulernen und so mit den Themen Asyl und Flucht in Kontakt zu kommen. DH


© CHRISTIAN FORCHER

„Ehrenamt spielt im Integrationsbereich eine überaus wichtige Rolle. Die persönliche Beziehung und der über die Zeit vielfach freundschaftlich geprägte Kontakt erweitern die sachliche und sprachliche Unterstützung. Das ehrenamtliche Engagement hat einen großen Anteil am guten Miteinander in unserer Stadt."

Stadträtin Mag.ª Elisabeth Mayr

Muttersprachliche Buddys

In Kooperation mit der Caritas und dem Rotary Club wurde das bereits bestehende „Buddy-System" der Caritas um muttersprachliche Buddys erweitert. Dabei werden AsylwerberInnen bzw. -berechtigte beim Deutschlernen unterstützt. Die „interkulturellen Ehrenamtlichen" sind eine Gruppe von 15 Frauen und Männern aus Marokko, Ägypten, Syrien, dem Iran, dem Irak, Afghanistan und Somalia, die selbst schon länger in Österreich leben.

Sie alle sprechen gut Deutsch und kennen das hiesige System und die Kultur aus persönlicher und beruflicher Erfahrung. Voraussetzung für die Tätigkeit als muttersprachlicher Buddy war eine Schulung (drei Module), die die Ehrenamtlichen im Oktober 2017 absolvierten. Seit vergangenem November sucht nun die Caritas für den jeweiligen Schützling einen passenden Buddy. Bisher wurden vierzehn Tandems vermittelt. Die Betreuung umfasst zwei Stunden pro Woche. Dabei geht es vor allem darum, die Geflüchteten bei der Bewältigung ihres Alltags zu unterstützen.

Übersicht aller Angebote

Aufgrund der Vielzahl an Möglichkeiten, sich ehrenamtlich im Fluchtbereich zu engagieren, ist eine vollständige Aufzählung nicht möglich. Eine gute Übersicht über alle Angebote für Menschen mit Fluchtgeschichte bietet die Website des Landes | Bereich Integration: https://www.tirol.gv.at/gesellschaft-soziales/integration/angebote-zur-integration-von-fluechtlingen-in-tirol/

Diese Website ist in Zusammenarbeit von Land Tirol und Stadt Innsbruck sowie aller in diesem Bereich tätigen Organisationen und Institutionen entstanden.

Kurzlehrgänge für ehrenamtliche SprachbegleiterInnen

Die Lehrgänge laufen seit 2016 und sind eine gemeinsame Initiative der Stadt Innsbruck, der GemNova und dem Haus der Begegnung. Angeboten werden vier Lehrgänge pro Jahr. Im Rahmen von drei Modulen à drei Stunden erhalten die TeilnehmerInnen wertvolles linguistisches Hintergrundwissen zum Spracherwerb sowie praxiserprobte Tipps. Das Interesse an den Lehrgängen ist groß: Bisher nahmen mehr als 200 Ehrenamtliche daran teil.

Informationsabende für Ehrenamtliche

Bei der Begleitung von Geflüchteten stellen sich für Ehrenamtliche immer wieder Fragen, die auf Anhieb nicht leicht zu beantworten sind. Gemeinsam mit den Tiroler Sozialen Diensten (TSD) und dem Haus der Begegnung organisiert die Stadt daher in regelmäßigen Abständen Informationsabende, bei denen ExpertInnen Antworten auf Fragen zum Arbeitsmarkt, Bildungs- und Sozialsystem, zu Gesundheit und Wohnen geben. Ziel ist es, Ehrenamtlichen unkompliziert notwendiges Hintergrundwissen zur Verfügung zu stellen.





An zahlreichen Veranstaltungsorten – wie den beispielhaft abgebildeten – in Innsbruck bieten Vereine ein breites kulturelles Programm.

Kulturarbeit ist Arbeit

Die Kulturinitiativen leisten wertvolle Arbeit, die wesentlich zur gesellschaftlichen und ökonomischen Wertschöpfung Innsbrucks beiträgt. Sie stellen damit für die kulturell interessierte Bevölkerung ein breites Programm bereit.

Die Innsbrucker Kulturszenen sind kreativ, vielfältig, generationenübergreifend und reichen vom Kindertheater, Kirchenchor, der Brauchtumsgruppe bis hin zu den Kulturzentren als kulturelle Nahversorger. Beinahe jeder Stadtteil verfügt über eine kleine Bühne oder einen Proberaum, in dem sich Chöre und Theatergruppen, Brauchtumsvereine, Tanzgruppen, Musikkapellen, Bands, bildende KünstlerInnen, SchriftstellerInnen oder kleinere Ensembles zum Einstudieren, regelmäßigen Proben oder Gestalten einer Ausstellung oder Lesung treffen.

„Ich bin viel in der Stadt unterwegs und bin immer aufs Neue verblüfft, wie viel kreatives Potenzial sich entfaltet, wenn ihm entsprechender Raum und Unterstützung geboten wird", ist Kulturstadträtin Mag.ª Uschi Schwarzl von der kulturellen Fülle in Innsbruck begeistert. „Dabei gestalten auch viele Freiwillige das öffentliche Leben in Innsbruck in ihrer Freizeit mit. Das Ergebnis sind oftmals hoch professionelle Darbietungen und Schmankerl."

Gute Voraussetzungen schaffen

Ehrenamtliches Musizieren, Tanzen, „Erschaffen" von Kunst machen Spaß, bedeuten Hobby und Leidenschaft. Doch nicht nur die beständige Probenarbeit zählt für einen gelungenen Auftritt. Hinter der Organisation einer Theater-, Tanz- oder Konzertproduktion oder einer Literaturveranstaltung steckt auch viel Aufwand – von der Suche nach der geeigneten Produktionsstätte bis hin zur Bewerbung.

„Als öffentliche Hand können wir nur für gute Rahmenbedingungen, Unterstützung und Wertschätzung sorgen", betont Schwarzl. „Ich möchte mich an dieser Stelle bei den vielen ehrenamtlichen Kulturarbeiterinnen und -arbeitern bedanken, aber auch bei meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Kulturverwaltung der Stadt, die täglich daran arbeiten, gute Rahmenbedingungen zur Verfügung zu stellen."




© STADT INNSBRUCK (8), STROLZ


© CHRISTIAN FORCHER

„Ob ehrenamtlich oder professionell: Unzählige Menschen leisten mit ihrer Zeit ihren Beitrag zum kulturellen Leben Innsbrucks. Die Mitarbeit von Freiwilligen in diesem Bereich ist unverzichtbar und wird sehr geschätzt."
Stadträtin Mag.ª Uschi Schwarzl

Ein Blick hinter die Kulissen

Die Ansprüche sowohl des Publikums als auch der Kulturschaffenden selbst an den Besuch einer kulturellen Veranstaltung steigen: Die Vereine und Kulturschaffenden agieren immer professioneller. Zahlreiche MitarbeiterInnen sorgen im Hintergrund für die Vorbereitung und einen reibungslosen Ablauf der Veranstaltungen selbst.

Zu dieser oft freiwillig und unbezahlt geleisteten Arbeit gehören Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Sponsorensuche, Einrichtung und Pflege einer Homepage sowie der Sozialen Medien, Kartenvorbestellung, Kassadienst, Barbetreuung, Kooperationen mit anderen Vereinen und die Vorbereitung und Koordination gemeinsamer Projekte und Ausstellungen mit anderen Theatern, Chören oder Kunstschaffenden. Neben den organisatorischen Aufgaben ist viel kreativer und künstlerischer Input gefragt: Ein Theaterstück benötigt oft eine dramaturgische Bearbeitung des Textes, ein Chorstück die Bearbeitung des Chorsatzes, die Bereitstellung des Notenmaterials an die Chormitglieder oder die Vorbereitung des Chorleiters. AS

MARKEN-GLEITSICHTGLÄSER
BIS ZU 43 % GÜNSTIGER!
KAUF OHNE RISIKO!



ALLROUND ★★★ SEIKO ZEISS VARILUX RODENSTOCK

GUTER SEHKOMFORT
FÜR PREISBEWUSSTE EINSTEIGER

- BRUCHSICHERE KUNSTSTOFFGLÄSER
- GEHÄRTETE OBERFLÄCHE
- MEHRFACH-ENTSPIEGELUNG
- CLEAN-SCHICHT
- 50 % LEICHTER ALS GLAS

für beide Gläser
299,-
z. B. ESSILOR Ideal vom Erfinder der Gleitsichtgläser VARILUX
statt Listenpreis € 544,-*
SIE SPAREN 245,-

* Vom Hersteller unverbindlich empfohlener Verkaufspreis für ESSILOR Ideal Orma Crizal Easy UV, Position ± 6/4 Dpt., Stand 04/18

KAUF OHNE RISIKO:
ZUFRIEDENHEITS GARANTIE
ZUFRIEDEN ODER GELD ZURÜCK!

www.miller.at · 10 x in Tirol
Innsbruck · Hall i. Tirol · Wörgl · Telfs · Schwaz · Imst
MILLER UNITED OPTICS AUSTRIA
DIE FACHOPTIKER-KETTE

In wenigen Schritten die Welt erobern

Der Botanische Garten Innsbruck ist nicht nur eine Lehr- und Forschungsstätte der Universität Innsbruck, sondern auch eine Erholungsoase. Die Pflanzenvielfalt gewährt Einblicke in alle Kontinente.

Blauer Ingwer (lateinisch: Dichorisandra thyrsiflora) und **Lampenputzer** (Callistemon citrinus) zeigen sich zurzeit von ihrer schönsten violetten und roten Pracht – die Madagaskar-Palme ragt empor sowie, Aloe und Agave wachsen Seite an Seite. Um all diese Pflanzen zu bestaunen, braucht es keine wochenlange Weltreise – es genügt ein Ausflug in die Sternwartestraße, vielmehr ins Gewächshaus des Botanischen Gartens. Das Institut für Botanik ermöglicht es, dass BesucherInnen die pflanzliche Vielfalt der ganzen Welt kennenlernen können. „In ein paar Schritten kann man bei uns die Welt erobern. Die Madagaskar-Palme beispielsweise ist in Afrika heimisch, die Agave hingegen in Amerika – bei uns liegen die beiden Kontinente nebeneinander", erzählt Botanikerin Mag.ª Cäcilia Lechner-Pagitz.



Blauer Ingwer



Lampenputzer

© S. KUESS (6)

Seit 1906 gibt es die **Lehr- und Forschungsstätte in Hötting** – doch es handelt sich dabei nicht ausschließlich um Bereiche, in denen geforscht wird. Vielmehr öffnet die Universität Innsbruck den Botanischen Garten immer weiter einem breiten Publikum. „Wir haben Areale, die ausschließlich den MitarbeiterInnen zugänglich sind, beispielsweise die Nachzucht. Ein Großteil wird aber öffentlich genutzt und wir bieten, unter anderem in Kooperation mit Gärtnerinnen und Gärtnern, Themenführungen und Veranstaltungen für alle Altersgruppen an", beschreibt Lechner-Pagitz und erinnert sich: „Ein erster Schritt auch Menschen fernab der Universität abzuholen, war vor knapp 18 Jahren das Programm ‚Grüne Schule' für Kinder und Jugendliche."
An einem außerschulischen Lernort erfahren SchülerInnen in Workshops Wissenswertes über die faszinierende Welt der Pflanzen. „Ich glaube, dadurch ist der Botanische Garten bei Kindern bekannter als bei Erwachsenen", erzählt Lechner-Pagitz mit einem Schmunzeln. Das von Land Tirol und Stadt Innsbruck geförderte Programm erfreut sich größter Beliebtheit. Damit auch die älteren InnsbruckerInnen die Schönheit des Gartens kennenlernen, gibt es beispielsweise Konzerte und Ausstellungen in den Gewächshäusern.



Im September war es noch ruhig bei einem Spaziergang durch die knapp zwei Hektar große Anlage, mit Uni-Beginn am 01. Oktober wird es aber wieder lebhafter. Neben BesucherInnen mischen sich StudentInnen auf den grünen „Campus" inmitten der Stadt. „Unsere Studierenden forschen im Garten, sie betreuen die Pflanzen und ziehen sie auf. Der **Systemgarten** im östlichen Bereich ist besonders intensiv in die Lehre eingebunden. Er spiegelt den aktuellsten Stand der Pflanzenforschung und zeigt, wie Pflanzen miteinander verwandt sind – Ordnung ist wichtig, um die Vielfalt zu erfassen", informiert die Botanikerin bei einem Rundgang. Derzeit arbeitet sie unter anderem mit Gartendirektor Univ.-Prof. Mag. Dr. Peter Schönswetter an für die Allgemeinheit lesbaren Informationstafeln.





Eine weitere wichtige Aufgabe der Universität in diesem Bereich ist der Naturschutz. In einem nicht öffentlichen Teil des Gartens werden Nachzucht-Projekte bedrohter Pflanzenarten durchgeführt. Besonders stolz präsentierte Lechner-Pagitz zahlreiche Setzlinge der Innsbrucker **Küchenschelle**. „Sie ist auch bekannt als Osterglocke, nur leider mittlerweile sehr selten in Innsbruck. Diese Nachzucht wird im Frühjahr wieder ausgesetzt und sorgt so für den Erhalt der Pflanze in der Natur", erklärt die Uni-Mitarbeiterin und führt weiter in den Alpengarten.



Der **Alpengarten** ist das Herzstück der gesamten Anlage, die rund 7.000 Pflanzenarten zeigt. Auch dort reisen BesucherInnen durch die Welt – von Westen (Amerika) bis Osten (Asien) benötigen sie einige Minuten. Seit Kurzem wurde der Alpengarten um den Balkan erweitert. „Manche Bereiche wirken auf das Auge trist, für die Natur aber sind sie besonders wertvoll. Es wachsen Pflanzen, die selten und bei uns kultivierbar sind. Lebensräume nachzubauen ist bei uns sozusagen die Königsdisziplin", betont Lechner-Pagitz.



Veranstaltungen

LeserInnen, die im Botanischen Garten die Welt erobern und die Vielfalt erleben möchten, können sich auch bei regelmäßigen Veranstaltungen von der Breite des Angebots überzeugen. Am Donnerstag, 11. Oktober, gibt es zwei Themenführungen, musikalisch wird es am Sonntag, 07. Oktober, beim Tourabschluss der Tiroler Band „Mairas Welt". Details zu allen Terminen und Anmeldung gibt es auf der Website unter www.uibk.ac.at/botany/botanical-garden und telefonisch unter +43 512 507 51110. SAKU

Aus dem Stadtsenat

Ausnahmebewilligung für Reinigung des Arzler Lohbachs

Die Innsbrucker Immobiliengesellschaft (IIG) plant den Arzler Lohbach entlang der Kleingartenanlage im Bereich Schusterbergweg und Moserfeldweg zu reinigen. Schlamm und Sand sowie im Bachbett befindliche Eisenstangen und Waschbetonplatten werden dabei entfernt.
Der Stadtsenat genehmigte einstimmig den Antrag der IIG für eine naturschutzrechtliche Ausnahmebewilligung. „Wir schließen uns der naturkundefachlichen Stellungnahme sowie der Naturschutzbeauftragten Mag.ª Manuela Mariacher an. Die Entfernung der Eisenstangen und Waschbetonplatten ist äußerst positiv zu bewerten", betonte Bürgermeister Georg Willi.

MyInnsbruck Movie Night 2018

Die Stadt Innsbruck lädt jährlich ihre JungbürgerInnen im Alter von 16 bis 18 Jahren zur „MyInnsbruck Movie Night". Auch für dieses Jahr stimmte der Stadtsenat in seiner jüngsten Sitzung geschlossen für die Durchführung der Veranstaltung. „Die klassische Jungbürgerfeier wurde vor sechs Jahren mit einem neuen Konzept erfolgreich abgelöst. Den jungen Erwachsenen aus Innsbruck wird heuer wieder ein spannender Kinoabend mit Begrüßungsgetränk und Gewinnspiel geboten", freut sich Bürgermeister Georg Willi. Die diesjährige MyInnsbruck Movie Night findet am Freitag, 16. November, im Metropol Innsbruck statt. SAKU

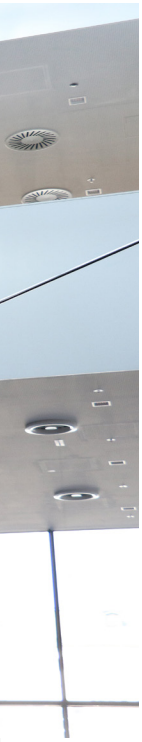


Haus der Musik Innsbruck:
Innerstädtischer Platz im Entstehen

Noch Ende September und vor der Rad WM konnten die wesentlichen Bauarbeiten zum Vorplatz vom Haus der Musik Innsbruck fertiggestellt werden. Die Gestaltung ist insbesondere von den großzügigen Grünflächen unter den drei Naturdenkmalen (Blutbuche, Säuleneiche und Schwarzkiefer) sowie einem Gastgarten in der Universitätsstraße geprägt.
Seit Kurzem erweitern acht neu gepflanzte Bäume im Bereich der Schwarzkiefer und dem Gastgarten den Baumbestand (zwei groß wachsenden Gleditschien sowie sechs kleinere Gleditschien und Ahornbäume).
Auch der umfassend restaurierte Leopoldbrunnen erstrahlt nicht unweit von seinem alten Standort wieder in neuem Glanz. Der Platz wurde auch „veranstaltungsfit" gemacht: mehrere über den Platz verteilte Infrastrukturschächte garantieren Strom- und Internetzugänge für zukünftige Veranstaltungen.
Mit dem Vorplatz vom Haus der Musik konnte der erste Teil eines Gesamtkonzepts umgesetzt werden, das zum Ziel hat, den gesamten Straßenraum von der Universitätsstraße ab dem Karl-Rahner-Platz und vom Rennweg bis zum Congress als Begegnungszone zu gestalten.

Restarbeiten bis zur Eröffnung

Das Reiterstandbild am Leopoldbrunnen wird zu einem späteren Zeitpunkt wieder angebracht. Ein zusätzlicher Baum im Bereich des Gastgartens vervollständigt dann das Baumkonzept. Darüber hinaus erfolgen die Endbearbeitung der neuen Belagsoberflächen sowie die Begrünung der Fläche unter der Blutbuche. Infos zur Eröffnung des Hauses der Musik auf Seite 34. KR



© M. FREINHOFER

Seit September ist auch das Lichtobjekt von Werner Feiersinger oberhalb der Promenadentreppe im neuen Haus der Musik Innsbruck installiert.



© POLIZEI TIROL

Licht und Übersicht im Rapoldipark

72 Kameras und ein neues Lichtkonzept sorgen im Rapoldipark für ein erhöhtes subjektives Sicherheitsgefühl. In Zusammenarbeit mit der Polizei und der Innsbrucker Kommunalbetriebe AG (IKB), die für die verbesserte Lichtsituation verantwortlich zeichnet, setzte die Stadt Innsbruck dieses Projekt um. Auf den Datenschutz wird dabei nicht vergessen: Nach 48 Stunden werden die aufgezeichneten Daten automatisch gelöscht. DH

Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung auf der Hungerburg

Die Stadt lud Mitte September zu einer Infoveranstaltung über Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung und eine geplante Parkraumbewirtschaftung auf der Hungerburg. Die Einführung einer Parkzone war vielfacher Wunsch der BewohnerInnen. Stadträtin Mag.ª Uschi Schwarzl sowie MitarbeiterInnen der Referate Parkraumbewirtschaftung und Tiefbau informierten über die Pläne. Im Anschluss konnten die BürgerInnen in persönlichen Gesprächen individuelle Fragen stellen.

Geplant ist die Einführung einer Parkstraßenregelung. Gebührenpflicht herrscht täglich von 09:00 bis 19:00 Uhr. Der Tarif entspricht, wie in den bestehenden Parkzonen in der Stadt, 70 Cent pro 30 Minuten. Nach der ersten vollen halben Stunde kann ein Parkschein in 10-Cent-Schritten gelöst werden. Der maximale Tagessatz liegt bei sieben Euro. Ein zweiter Schritt zu einer besseren Regelung der Parksituation und der Verkehrssicherheit sind Gestaltungsmaßnahmen in der Höhenstraße und entlang des Hungerburgwegs. Westlich der Gramartstraße sind Parkplätze und entlang des südlichen Hungerburgwegs ist ein Parkstreifen eingeplant.

Ziele der Gehsteig-Errichtung sind neben der geregelten Parksituation auch die Erhöhung der Verkehrssicherheit und eine bessere Zugänglichkeit zur Kirche. „Entlang der Höhenstraße herrscht Tempolimit 30, dieses wird aber leider oftmals nicht eingehalten. Gerade im Bereich der Bushaltestelle Terrassensiedlung kommt es dabei oft zu gefährlichen Situationen", beschrieb Schwarzl eine weitere Problematik für BürgerInnen.

Ebenfalls kommt es mit aus- und einfahrenden AutolenkerInnen beim Parkplatz des ehemaligen Lebensmittelgeschäfts zu gefährlichen Situationen. Das Tiefbauamt plant daher eine Mittelinsel zu errichten, um das Überholen in diesem Bereich zu unterbinden. Die Umsetzung soll sobald wie möglich beginnen. SAKU



© CHRISTIAN FORCHER

Die Fraktionen im Gemeinderat

Die Themenvorgabe erfolgt durch die Gemeinderatsfraktionen nach dem Muster der „Aktuellen Stunde". Da im vergangenen Monat keine Gemeinderatssitzung mit einer „Aktuellen Stunde" stattgefunden hat, gab es diesmal keinen Themen-Vorschlag.

Nächster Gemeinderat

ZuhörerInnen sind beim nächsten Gemeinderat am Do, 11. Oktober, ab 15:00 Uhr, im Plenarsaal (Rathaus 6. Stock) herzlich willkommen. Die „Aktuelle Stunde" wird ab ca. 15:00 Uhr live auf FREIRAD (105,9 MHz im Großraum Innsbruck) übertragen.

DIE GRÜNEN

Freiwilliges Engagement ist unbezahlbar!

Wir Grüne möchten hier unsere große Anerkennung für den freiwilligen Einsatz der Innsbrucker*innen ausdrücken und herzlich Danke sagen! Egal, ob Sie sich in einem Verein oder einer Initiative freiwillig für Ihre Mitmenschen einsetzen, oder jemanden unmittelbar unterstützen und begleiten, Ihre Arbeit ist unverzichtbar für das Zusammenleben von uns Innsbrucker*innen. Besonders hat sich das im Jahr 2015 gezeigt, als viele Menschen, die sich auf der Flucht befunden haben, zu uns gekommen sind. Viele von ihnen haben es aufgrund Ihres unbezahlten und unbezahlbaren Engagements geschafft, hier Fuß zu fassen. Letztlich ist für uns Grüne jeder freiwillige Einsatz gleich wertvoll, weshalb wir eine Anlaufstelle einrichten wollen. Diese soll besonders zivilgesellschaftlich Engagierten unter die Arme greifen, die nicht auf die Unterstützung einer verbandlichen Organisation zählen können. Darüber hinaus hoffen wir sehr, dass Ihnen Ihr freiwilliges Engagement das zurückgibt, was unbezahlbar ist: Freude!

DIE GRÜNEN
INNSBRUCK.GRUENE.AT

Gemeinderätin
Dr.in Renate Krammer-Stark

FPÖ INNSBRUCK

Das Ehrenamt ist unverzichtbar

Ein Gemeinwesen, in dem sich jeder selbst der nächste ist und jede Leistung bezahlt werden muss, wäre ein armes Gemeinwesen. Abgesehen davon, dass die Geldmittel nicht ausreichen würden, um all das abzugelten, was bisher unentgeltlich auf verschiedenen Gebieten – etwa bei den Blaulichtorganisationen, im Sozialbereich, im Sport, im Dienste des Umweltschutzes oder im Kulturbereich – geleistet wird, wäre auch der Zusammenhalt ein geringer.
Geben, statt nur zu nehmen, auf andere zugehen, sich in einer Gemeinschaft einbringen, Solidarität leben – das bereichert nicht nur die Allgemeinheit, sondern auch jene, welche in diesem Sinne aktiv sind.
Die Politik kann hier zunächst nur „Danke" sagen. Umso wichtiger ist es, im Rahmen von Ehrungen die Wertschätzung des Gemeinwesens auszudrücken sowie durch Förderungen einen kleinen Beitrag bei der Erfüllung der ehrenamtlichen Aufgaben zu leisten. Für die FPÖ ist klar: das Ehrenamt ist unverzichtbar und verdient mehr Anerkennung!

FPÖ RUDI FEDERSPIEL

GR Deborah Gregoire

CHRISTINE OPPITZ-PLÖRER – FÜR INNSBRUCK

Ehrenamt – unverzichtbar für unsere Gesellschaft!

Ehrenamtliche Tätigkeiten sind für unsere Gesellschaft und besonders für die Ehrenamtlichen selbst eine große Bereicherung. Viele Innsbruckerinnen und Innsbrucker spenden einen Teil ihrer kostbaren Freizeit für die Allgemeinheit und leisten damit einen großen Beitrag für das Zusammenleben in unserer schönen Stadt Innsbruck.
Sei es in Funktionen bei Sportvereinen, in der Betreuung von hilfsbedürftigen Menschen, in der Kultur oder auch in den wichtigen Blaulichtorganisationen wie Feuerwehr oder Rotes Kreuz – ohne die Mitarbeit der Freiwilligen könnten viele Vereine oder Organisationen erst gar nicht existieren. Vielleicht wollen ja auch Sie sich künftig für die Allgemeinheit engagieren?
Wir wollen heute die Gelegenheit nutzen um Danke zu sagen. Danke für die vielen Stunden ehrenamtlicher Arbeit für die Gesellschaft. Danke für den Einsatz im Kinder- und Jugendbereich. Danke für das was Innsbruck ausmacht – das gute Miteinander der Menschen in einer alpin urbanen Stadt.

Christine
Bürgerbewegung
Für Innsbruck

Herzlichst Ihre,
Christine Oppitz-Plörer
Vizebürgermeisterin
Bürgerbewegung
Für Innsbruck

ÖVP INNSBRUCK

Ehrenamt mehr würdigen und weiter stärken!

Als erstes ein herzliches Danke an alle Ehrenamtlichen. Tausende InnsbruckerInnen sind freiwillig tätig und leisten damit einen unverzichtbaren Beitrag für alle Menschen in unserer Stadt. So sind Kultur, Sport, Tradition, aber auch Schutz und Hilfe sowie die soziale Fürsorge ohne das Ehrenamt schlicht nicht aufrecht zu erhalten. Jede/r einzelne gehört daher entsprechend gewürdigt und die Freiwilligenarbeit weiter gestärkt. Daher werden wir die öffentliche Anerkennung des Ehrenamtes weiter fördern, vor allem aber auch die Rahmenbedingungen für die Freiwilligen und die oft als Basis dienenden Vereine verbessern. Dazu gehören vor allem deren finanzielle Absicherung durch treffsichere Subventionen, eine Unfall- und Haftpflichtversicherung für die Ehrenamtlichen, die Unterstützung in organisatorischen Fragen sowie die Förderung der Weiterbildung und die Schaffung von Netzwerken. Die Stadt wird daher auch eine Anlaufstelle für das Ehrenamt und einen Tag des Ehrenamtes einführen.

Die VOLKSPARTEI

VzBgm Franz X. Gruber
ÖVP-Stadtparteiobmann

SOZAILDEMOKRATISCHE PARTEI ÖSTERREICH

Es ist uns eine große Ehre!

Der gesellschaftliche Wert ehrenamtlicher Arbeit ist nicht hoch genug einzuschätzen und buchstäblich unbezahlbar. In Österreich haben wir eine lange, gut gefestigte und breitest gefächerte Tradition der Freiwilligenarbeit, die einen wesentlichen Teil unserer hohen Lebensqualität ausmacht. Häufig übernehmen Freiwillige sogar hoheitliche Aufgaben. Die Politik tut deshalb gut daran, ihnen größte Wertschätzung und Unterstützung zu erweisen.
Allein bei den Innsbrucker Sozialen Diensten (ISD) engagieren sich gut 420 Frauen und Männer ehrenamtlich; bei der Bergrettung Innsbruck, um willkürlich ein ganz anderes Betätigungsfeld zu nennen, sind es rund 90. Von unzähligen Beispielen simpler Nachbarschaftshilfe ganz zu schweigen. Es geht um kleine Gesten und große Dienste, die Frauen und Männer einander erweisen – nicht, weil es ihr bezahlter Job ist oder sie dafür mehr als ein „Danke!" (und oft nicht einmal das) bekommen. Sondern weil sie kleine Sorgen und große Nöte lindern wollen und damit gleichzeitig ihrem eigenen Leben einen tieferen Sinn geben.

SPÖ Innsbruck

Irene Heisz für den
SPÖ-Gemeinderatsklub

NEOS

Schule in Innsbruck – ein digitaler Hürdenlauf?

Innsbrucks Schulfamilien werden finanziell wohlwollend unterstützt. Nur …
… ist es nicht paradox, dass Innsbrucker Eltern, die die Schulstarthilfe beim Land Tirol via Online-Formular beantragen, eine Haushaltsbestätigung uploaden müssen, die nur persönlich im Meldeamt abgeholt werden kann? Bereits 2017 kommentierte die Stadt selbst im „Innsbruck informiert" entschuldigend, dass es trotz Online-Verfahrens „so ganz ohne Besuch im Rathaus noch nicht funktioniert". Und was wurde dann unternommen?
… ist es bürgernah, dass diverse, weitere Unterstützungsansuchen der Familien im Schulbereich immer noch einen Striptease bezüglich persönlicher Auskünfte, wie Einkommen. Alimente, etc. vor den Schulleitungen erfordern?
… wie sollte dieser Verwaltungsaufwand die Schulgemeinschaften pädagogisch unterstützen?
Online geht's diskreter und effizienter für Eltern, förderlicher für Schulen und Bürgerservice hat Vorrang. Dafür setzen wir NEOS uns ein. #Flügelheben

neos

Mag. Dagmar
Klingler-Newesely
Mag. Julia Seidl
innsbruck@neos.eu

FRITZ

Mehr Unterstützung für Vereine und Ehrenamt!

2.432 aktive Vereine gibt es alleine in Innsbruck. Vereine sind viel mehr als nur eine weitere Gesellschaftsform, sie gehören zum gesellschaftlichen, sozialen und kulturellen Leben dazu. Sie helfen Menschen, retten Leben oder helfen dabei, dass Rivalitäten im Wettkampf und nicht auf der Straße ausgetragen werden. Auch auf ehrenamtliche Arbeit kann das Gemeinwesen nicht verzichten. Freiwillige Helfer sind die besten Vorbilder. Gäbe jeder Dritte – so viele sind es nämlich – sein Engagement auf, reduzierten sich unkomplizierte Hilfe, zwischenmenschliche Wärme und unzählige Freizeitangebote wohl auf ein Minimum. Unsere Gesellschafft wäre in der Tat wesentlich ärmer.
Es genügt jedoch nicht solche Initiativen mit ein paar warmen Worten zu loben. Vielmehr muss die Politik für entsprechende Unterstützung sorgen oder diese von den oft sehr hohen Infrastrukturkosten befreien. Die Liste Fritz hat hier bereits mehrere Initiativen eingebracht und wird das auch in Zukunft tun.

Liste Fritz. Tirol

GR Tom Mayer,
Liste Fritz –
Bürgerforum Tirol

GERECHTES INNSBRUCK

PARKPLATZ-WAHNSINN BEENDEN! Wir machen mobil!

Seit Jahren wird die Innsbrucker Parkraumbewirtschaftung von der Bevölke-rung als unübersichtlich, und als zu teuer wahrgenommen! Außer leeren Versprechungen passiert NICHTS, im Gegenteil dringend notwendige Parkplätze werden vernichtet, die Kurzparkzonen werden erweitert ! Wir haben daher im September eine Petition gestartet, welche man in vielen Geschäften und Be-trieben in der ganzen Stadt, aber auch ONLINE auf unserer Homepage (www.gerechtes-innsbruck.at) unterschreiben kann. Wir fordern u. a. eine Re-duzierung der Parkabgabezeiten auf 19:00 Uhr, an Samstagen Gebührenpflicht nur in der Kernzone, Änderung des Parkzonen „Wirr-Warrs", Wiedereinführung der gebührenfreien Kurzparkzonen mittels Parkuhren, unbürokratische Genehmigungen von Parkkarten für Auftragsarbeiten von Handwerkern in den Kurzparkzonen. Wir fordern ein, von Fachexperten entwickeltes, neues Innsbrucker Kurzparkzonen – und Verkehrskonzept für alle VerkehrsteilnehmerInnen. Servus Innsbruck, Servus Tirol und DANKE.

Gerald Depaoli
Gemeinderat
www.gerechtes-innsbruck.at

TIROLER SENIORENBUND

Ehrenamt – Säule unserer Gesellschaft

Das Ehrenamt hat bei uns eine lange Tradition und leistet einen sehr wichtigen Beitrag für unsere Gesellschaft. Die ehrenamtliche Tätigkeit ist eine äußerst wichtige Ergänzung zu professionellen Einrichtungen. Ohne ehrenamtliche Helfer würde vieles in unserem Leben nicht mehr so funktionieren, wie wir es gewohnt sind. Wir alle profitieren davon. Wie arm wären Kommunen ohne die vielen ehrenamtlich engagierten Bürgerinnen und Bürger.
Die Möglichkeiten sich einzubringen sind vielfältig. Das ehrenamtliche Engagement für das Gemeinwohl ist natürlich auch bei den Senioren stark ausgeprägt. Ihr Einsatz, ihre Potentiale und Ressourcen werden nicht nur innerhalb der Familie, sondern auch im Ehrenamt sehr geschätzt und immer und überall dankbar angenommen.
Die soziale Anerkennung und Wertschätzung sind sehr groß. Trotzdem ist es wichtig, dass die Öffentlichkeit über die Bedeutung des Ehrenamtes und die Freiwilligenarbeit noch stärker sensibilisiert wird.

GR Mag. Reinhold Falch

ALTERNATIVE LISTE INNSBRUCK

Aktiver Tierschutz durch BürgerInnenbeteiligung

Ehrenamtliche leisten hochgeschätzte Arbeit in unzähligen Bereichen unserer Gesellschaft. Auch in Parteien, in NGOs und Vereinen sind Freiwillige eine wichtige Stütze der Demokratie. Sie fordern von der Politik Mitbestimmung und nützen bereits jetzt bestehende Möglichkeiten der BürgerInnenbeteiligung, z. B. durch Petitionen.
Im Stadtmagistrat Innsbruck gingen heuer binnen weniger Wochen 6 Petitionen für ein Verbot von Ponykarussellen ein. (In den gesamten 6 Jahren der letzten Gemeinderatsperiode langten insgesamt 12 Petitionen zu diversen Anliegen ein.)
Viele TierärztInnen und Tierschutzvereine kritisieren Ponykarusselle, denn die Tiere laufen dabei nicht artgerecht stundenlang monoton im Kreis und erleiden dadurch gesundheitliche Schäden am Stützapparat.
Die Alternative Liste Innsbruck (ALI) hat dem Ansinnen der ehrenamtlichen TierschützerInnen daher Gehör verliehen und einen Antrag zum Verbot von Ponykarussellen in Innsbruck zur Abstimmung im Oktober-Gemeinderat eingebracht.

Irene Labner,
Alternative Liste Innsbruck
www.alternativeliste.at

HINWEIS: Die Redaktion von „Innsbruck informiert" ist für die Inhalte der Fraktionsbeiträge nicht verantwortlich. Die diversen Artikel auf den Standpunkteseiten werden weder umgeschrieben, zensiert oder sonst in irgendeiner Art und Weise verändert.



© IVB/ BERGER

Lehrlinge gesucht!

Die IVB sind auf der Suche nach motivierten Lehrlingen für das Ausbildungsjahr 2019/20.

Eine Top-Ausbildung in einem Top-Unternehmen – das erwartet Lehrlinge bei den IVB. Für nächstes Jahr werden Lehrlinge für folgende Berufe gesucht: Köchin/Koch, KarosseriebautechnikerIn, KFZ-TechnikerIn, BeschriftungsdesignerIn und WerbetechnikerIn, MechatronikerIn und ReinigungstechnikerIn. Den Lehrlingen werden AusbilderInnen zur Seite gestellt, die jederzeit als Unterstützung und als Ansprechperson fungieren. Im Unternehmen kann das Erlernte außerdem gleich mit der Praxis verbunden werden.

Mit einem Prämiensystem werden Einsatz und Engagement belohnt und auch die Möglichkeit, die Lehre mit der Matura zu verbinden, bieten die IVB als Lehrbetrieb.

Teil des Bewerbungsprozesses ist ein Schnupperpraktikum – Termine dafür können jederzeit mit Ausbildungskoordinator Fritz Lener unter T +43 512 53 07-161 vereinbart werden.

Alle Infos und auch die Bewerbungsunterlagen gibt's unter www.ivb.at oder direkt bei Fritz Lener. ■

IVB INNS' BRUCK



© HR WERNER KMETITSCH

Der außergewöhnlich begabte Kolumbianer Andrés Orozco-Estrada dirigiert am Mittwoch, 24. Oktober, das 1. Meisterkonzert der neuen Saison im Congress Innsbruck. Beginn ist um 20:00 Uhr.

Veranstaltungskalender

Montag, 01. Oktober 2018

Gasthof Sandwirt am Inn, 20:30 Uhr: Tiroler Abend, mit traditioneller Volksmusik, Tänzen und Schuhplattlern sowie typischem Gesang und Jodelliedern

Dienstag, 02. Oktober 2018

Kellertheater; 20:00 Uhr: silence please, eine Vertuschung, Kreation zum Thema Stillschweigen

Treibhaus, 20:05 Uhr: African Perls Tour, BKO Quintett, The Sound of Mali

Mittwoch, 03. Oktober 2018

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:30 Uhr: West Side Story, Musical

Die Bäckerei – Kulturbackstube, 20:00 Uhr: Living Room sessions: Svavar Knútur

Kellertheater; 20:00 Uhr: silence please, eine Vertuschung, Kreation zum Thema Stillschweigen

Treibhaus, 20:15 Uhr: Maschek XX, 20 Jahre Drüberreden

Donnerstag, 04. Oktober 2018

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:30 Uhr: Carmen, Oper

Kellertheater; 20:00 Uhr: silence please, eine Vertuschung, eine Kreation zum Thema Stillschweigen

p.m.k, 20:00 Uhr: Ultra Razzia, Sous Escorte, Oil 6 Punk Rock

BRUX/Freies Theater Innsbruck, 20:00 Uhr: Vorbrenner: Born to Kill, Jagdperformance, Projekt von Julian Angerer (IT), Anna Heiss (IT), Martin Fritz (AT) und Nora Pider (AT)

Treibhaus, 20:15 Uhr: Maschek XX, 20 Jahre Drüberreden

Freitag, 05. Oktober 2018

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:30 Uhr: Das goldene Vlies, Schauspiel

Kellertheater; 20:00 Uhr: silence please, eine Vertuschung, eine Kreation zum Thema Stillschweigen

p.m.k, 20:30 Uhr: Naxatrass, Humulus, Psychedelic Rock & Psych-Stoner

Samstag, 06. Oktober 2018

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 15:00 Uhr: Theaterfest

Haus der Musik, Großer Saal, 15:00 Uhr und 20:00 Uhr: Eröffnungskonzert

Theater InnStanz: 19:30 Uhr: Struwwelpeter, Tanztheater (Premiere)

Die Bäckerei – Kulturbackstube, 20:00 Uhr: Konzert und Lesung: Der Schatten und die Mittagsglut

Leobühne, 20:00 Uhr: Quartetto von Ronald Harwood

Kellertheater; 20:00 Uhr: silence please, eine Vertuschung, Kreation zum Thema Stillschweigen

p.m.k, 20:00 Uhr: Chefdenker, The Birra's Terror, Lecsa-Punk, Punk Rock

Westbahntheater, 20:00 Uhr: Alles auf Anfang, Uraufführung von Elmar Drexel (Premiere)

Treibhaus, 20:15 Uhr: Maschek XX, 20 Jahre Drüberreden

Sonntag, 07. Oktober 2018

BRUX/Freies Theater Innsbruck, 11:00 Uhr: Figurentheater: Tai Yang – Wichtel Zwichtel reist nach China! (ab 5 Jahren)

Ursulinensaal, 11:00 Uhr: Matinee: „La voix de la viol – Musiche de la Grand Siecle", französische Gambenmusik, Musikschule Innsbruck

Tiroler Landestheater, [K2], 15:00 Uhr: Die Zertrennlichen, Schauspiel

Haus der Musik, Kleiner Saal, 14:00 Uhr: Die große Wörterfabrik, Sitzkissenkonzert

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:00 Uhr: Carmen, Oper

Kammerspiele, 19:30 Uhr: Vomperloch, Schauspiel

Tiroler Landeskonservatorium, Konzertsaal, 20:00 Uhr: Jeunesse: Streichersextett ATOUT „Souvenir de Florence", Werke von Nikolai Rimski-Korsakow & Peter I. Tschaikowsky

Treibhaus, 20:00 Uhr: Felix Mitterer, Besuchszeit mit Anita Köchl & Doris Kirschhofer und Tagebuch Slam. Stell dich deinen Jugendsünden

Montag, 08. Oktober 2018

Die Bäckerei – Kulturbackstube, 19:30 Uhr: Rebecca Anouche singt Charles Aznavour

Kulturgasthaus Bierstindl, 19:30 Uhr: Blues Session

Dienstag, 09. Oktober 2018

Treibhaus, 20:00 Uhr: Thomas Maurer, Zukunft, Kabarett; **21:05 Uhr:** The Mighty Diamonds

→



Das Schauspiel „Totenfrau" nach dem Thriller von Bernhard Aichner wird in den Kammerspielen aufgeführt.

© RUPERT LARL

Mittwoch, 10. Oktober 2018

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:30 Uhr: Das goldene Vlies, Schauspiel

Kammerspiele, 19:30 Uhr: Vomperloch, Schauspiel

Kellertheater; 20:00 Uhr: silence please, eine Vertuschung, Kreation zum Thema Stillschweigen

Treibhaus, 20:00 Uhr: Thomas Maurer, Zukunft, Kabarett

Kulturgasthaus Bierstindl, 20:15 Uhr: Country Night „Andy M. Veit & The Western Country Band"

Donnerstag, 11. Oktober 2018

Tiroler Landestheater, [[K2]], 10:00 Uhr: Gold, Oper; **Großes Haus, 19:30 Uhr:** Das goldene Vlies, Schauspiel

BRUX/Freies Theater Innsbruck, 11:00 Uhr: Morgenstern und Mondendinge, Figurentheater für Menschen ab 4 Jahren

Die Bäckerei – Kulturbackstube, 19:30 Uhr: Die Bäckerei Sing along sessions, das Publikum wird zum Artist

Kammerspiele, 20:00 Uhr: Vomperloch, Schauspiel

Kellertheater; 20:00 Uhr: silence please, eine Vertuschung, Kreation zum Thema Stillschweigen

Treibhaus, 20:00 Uhr: Stermann & Grissemann, Gags Gags Gags, live

p.m.k, 21:00 Uhr: Fliptrix, Coops, Rap & Hip-Hop

Freitag, 12. Oktober 2018

Olympiaworld, 19:00 Uhr: Disney on Ice. Das zauberhafte Eisfestival

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:30 Uhr: Carmen, Oper

Bogentheaer, 20:00 Uhr: Gut gegen Nordwind, Theaterstück nach dem Roman von Daniel Glattauer

Kammerspiele, 20:00 Uhr: Totenfrau, Schauspiel

Kellertheater; 20:00 Uhr: silence please, eine Vertuschung, Kreation zum Thema Stillschweigen

Westbahntheater, 20:00 Uhr: Alles auf Anfang, Uraufführung von Elmar Drexel

Treibhaus, 20:00 Uhr: Stermann & Grissemann, Gags Gags Gags, live

BRUX/Freies Theater Innsbruck, 20:30 Uhr: Gestaltwandler-Slam: Wetter

p.m.k, 21:00 Uhr: Freirad Fest mit Blushing Melons, Treakcer, Dreimalumalpha, Folk & Noise-Rock & Indie-Rock

Samstag, 13. Oktober 2018

Olympiaworld, 11:00 Uhr, 15:00 Uhr und 19:00 Uhr: Disney on Ice. Das zauberhafte Eisfestival

Tiroler Landestheater, Probebühne 2, 11:00 Uhr und 15:00 Uhr: 1. Klangstunde – Die Oboe

BRUX/Freies Theater Innsbruck, 18:00 Uhr: Vorbrenner: The Permanently Temporary _ edible, ...übersetzt Wetterdaten in essbare Objekte. Projekt von Matthew Tam (AU) und Viki Sandor (HU)

Großes Haus, 19:00 Uhr: Das goldene Vlies, Schauspiel

Kammerspiele, 19:30 Uhr: Vomperloch, Schauspiel

Theater InnStanz: 19:30 Uhr: Struwwelpeter, Tanztheater

Bogentheaer, 20:00 Uhr: Gut gegen Nordwind, Theaterstück nach dem Roman von Daniel Glattauer

Canisianum, 20:00 Uhr: 1. Saisonkonzert Innsbrucker Abendmusik, Familienbande – ein musikalischer Besuch bei den Bachs

Leobühne, 20:00 Uhr: Quartetto von Ronald Harwood

Kellertheater; 20:00 Uhr: silence please, eine Vertuschung, Kreation zum Thema Stillschweigen

p.m.k, 20:00 Uhr: The Tract, Raped Carcass, Nightmare Constellation, Metal & Hard Rock

Treibhaus, 20:00 Uhr: Krimifestival Tirol: Sieben Autoren lesen und die Musi spielt dazu

Westbahntheater, 20:00 Uhr: Alles auf Anfang, Uraufführung von Elmar Drexel

Theater praesent, 20:00 Uhr: Und dann kam Mirna, Sybille Berg

Sonntag, 14. Oktober 2018

BRUX/Freies Theater Innsbruck, 10:00 Uhr: Playbacktheater Endorphine: Sie erzählen - wir spielen

Olympiaworld, 11:00 Uhr und 15:00 Uhr: Disney on Ice. Das zauberhafte Eisfestival

Haus der Musik, 17:00 Uhr: 200 Jahre Musikverein Innsbruck, 5. Abokonzert des Chors und Orchesters der Akademie St. Blasius

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:30 Uhr: Carmen, Oper

Kammerspiele, 19:30 Uhr: Totenfrau, Schauspiel

Bogentheater, 20:00 Uhr: 4 Saft Trank, eine humoristische Bühnenperformance mit musikalischen Elementen, Gastspiel

Westbahntheater, 20:00 Uhr: Alles auf Anfang, Uraufführung von Elmar Drexel

Treibhaus, 20:00 Uhr: Krimifestival Tirol: Sieben Autoren lesen und die Musi spielt dazu

Montag, 15. Oktober 2018

Die Bäckerei – Kulturbackstube, 19:30 Uhr: Think again: Wenn die Blattln fallen – Leben ohne Masken, musikalischer Abend mit Tiefgang

Treibhaus, 20:05 Uhr: EIVØR. die Björk der Faroer-Inseln. Support: Ayowa

Dienstag, 16. Oktober 2018

Kellertheater; 20:00 Uhr: silence please, eine Vertuschung, Kreation zum Thema Stillschweigen



© WOLFGANG ALBERTY

Ein buntes Programm mit solistischen und kammermusikalischen Beiträgen von Innsbrucker KomponistInnen bietet die Innsbrucker Musikschule am 17. Oktober 2018, um 18.00 Uhr, im Hans-Psenner-Saal des Alpenzoos an.

Treibhaus, 20:00 Uhr: Gunkl. Zwischen Ist und Soll, Mensch sein halt! Krimifestival Tirol: Es liest Sabastian Fitzek

p.m.k, 20:30 Uhr: Lucifer Feat. Nicke Andersson, Heavy Rock & 70's Rock

Mittwoch, 17. Oktober 2018

Tiroler Landestheater, [K2], 10:00 Uhr: Die Zertrennlichen, Schauspiel

Das Tirol Panorama, 19:00 Uhr: Kabarettistische Führung – Geht's noch runder?! mit Kabarettist Daniel Lenz und der Historikerin Christine Gamper

Kellertheater; 20:00 Uhr: silence please, eine Vertuschung, Kreation zum Thema Stillschweigen

Tiroler Landeskonservatorium, 20:00 Uhr: 1. Kammerkonzert, Signum Quartett

Treibhaus, 20:30 Uhr: Luisa Cottifogli, Come Un'albero D'inverno. Wie ein Baum im Winter. Italien

Donnerstag, 18. Oktober 2018

Tiroler Landestheater, [K2], 10:00 Uhr: Die Zertrennlichen, Schauspiel, **Großes Haus, 19:30 Uhr:** Das goldene Vlies, Schauspiel

p.m.k, 19:00 Uhr: Agrypnie, Totalselfhatred, Arroganz, Asphagor, Metal

Congress Innsbruck, Saal Tirol, 20:00 Uhr: 1. Symphoniekonzert, Dirigent: Theodor Guschlbauer, Posaune: Craig Hansford

Kellertheater; 20:00 Uhr: silence please, eine Vertuschung, Kreation zum Thema Stillschweigen

Treibhaus, 20:00 Uhr: Krimifestival Tirol: Bernhard Aichner, Bösland

Freitag, 19. Oktober 2018

Tiroler Landestheater, [K2], 10:00 Uhr: Die Zertrennlichen; **Großes Haus, 19:30 Uhr:** Das goldene Vlies, Schauspiel

JUZE Space, 14:30 Uhr: #8 Rap-Lyrics – Recording

Treibhaus, 15:00 Uhr: Triolino: Schwungakkord für Kinder von 3 bis 6 Jahren

Audioversum, 16:00 Uhr: Die kleine Hexe, verhextes Erzählmärchen, für Kinder ab 5 Jahren

Tiroler Landeskonservatorium, Konzertsaal, 19:00 Uhr: konsBarock I, Tanzmusik aus dem höfischen und volksmusikalischen Bereich

Theater InnStanz: 19:30 Uhr: Struwwelpeter, Tanztheater

Bogentheaer, 20:00 Uhr: Gut gegen Nordwind, Theaterstück nach dem Roman von Daniel Glattauer

Congress Innsbruck, Saal Tirol, 20:00 Uhr: 1. Symphoniekonzert, Dirigent: Theodor Guschlbauer, Posaune: Craig Hansford

Kammerspiele, 20:00 Uhr: Vomperloch, Schauspiel

Kellertheater; 20:00 Uhr: silence please, eine Vertuschung, Kreation zum Thema Stillschweigen

Plateau, 20:00 Uhr: Moulin Rouge - Jetzt wird's schrill!, Theaterschmiede

Theater praesent, 20:00 Uhr: Und dann kam Mirna, Sybille Berg

Westbahntheater, 20:00 Uhr: Alles auf Anfang, Uraufführung von Elmar Drexel

Treibhaus, 21:00 Uhr: Mira Lu Kovacs & Schmieds Puls. Österreich

p.m.k, 22:00 Uhr: Schererei feat. Kamikaze Space Programme

Samstag, 20. Oktober 2018

JUZE Space, 10:00 Uhr: #8 Rap-Lyrics – Recording

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:00 Uhr: Carmen, Oper

Canisianum, 19:00 Uhr: Erlebnis Konzert!? Sonderkonzert 1

Kammerspiele, 19:30 Uhr: Totenfrau, Schauspiel

Audioversum, 19:30 Uhr: Sonarkraft⁴, Tiroler Streichquartett

Kellertheater; 20:00 Uhr: silence please, eine Vertuschung, Kreation zum Thema Stillschweigen

Leobühne, 20:00 Uhr: Quartetto, Ronald Harwood

Plateau, 20:00 Uhr: Moulin Rouge - Jetzt wird's schrill!, Theaterschmiede

Theater present, 20:00 Uhr: Und dann kam Mirna, Sybille Berg

Westbahntheater, 20:00 Uhr: Alles auf Anfang, Uraufführung von Elmar Drexel

Sonntag, 21. Oktober 2018

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 11:00 Uhr: Matinee, A Midsummer Night's Dream, Tanztheater; **19:00 Uhr:** Das goldene Vlies, Schauspiel

BRUX/Freies Theater Innsbruck, 11:00 Uhr: Figurentheater: Morgenstern und Mondendinge (ab 4 Jahren); **20:00 Uhr:** Playbacktheater Endorphine, Erzähltheater mit Live-Musik

Bogentheater, 20:00 Uhr: 4 Saft Trank, eine humoristische Bühnenperformance mit musikalischen Elementen, Gastspiel

Westbahntheater, 20:00 Uhr: Alles auf Anfang, Uraufführung von Elmar Drexel

Treibhaus, 20:15 Uhr: Ed Motta, Brazil. Jazz-, Funk & SouL – Koloss von RIO DE JANEIRO

➜

Das ultimative Chorklangerlebnis „Chor3" erwartet die ZuhörerInnen am 26. Oktober, um 18:00 Uhr, im Großen Saal des Haues der Musik Innsbruck.

© KARY





© INNSBRUCKER KELLERTHEATER

Das Ensemble des Innsbrucker Kellertheaters entwickelte eine Kreation zum Thema Stillschweigen und trägt den passenden Titel „Silence please".

Montag, 22. Oktober 2018

Gasthof Sandwirt am Inn, 20:30 Uhr: Tiroler Abend, mit traditioneller Volksmusik, Tänzen und Schuhplattlern sowie typischem Gesang und Jodelliedern

Dienstag, 23. Oktober 2018

Bogentheater, 20:00 Uhr: Die hohe Kunst der Barbarei, Kabarett Gastspiel von Johannes Mahlknecht & The Harlequeens

Kellertheater; 20:00 Uhr: silence please, eine Vertuschung, Kreation zum Thema Stillschweigen

Mittwoch, 24. Oktober 2018

Casino Innsbruck, 19:00 Uhr: Edi Jäger: Wenn Frauen fragen, Kabarett

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:30 Uhr: Carmen, Oper; **[K2], 20:00 Uhr:** Nimm 2

Congress Innsbruck, 20:00 Uhr: 1. Meisterkonzert mit HR-Sinfonieorchester Frankfurt, Dirigent: Andrés Orozco-Estrada

Die Bäckerei – Kulturbackstube, 20:00 Uhr: Markus Schlesinger – Fingerstyle Acoustic Guitar

Kellertheater; 20:00 Uhr: silence please, eine Vertuschung, Kreation zum Thema Stillschweigen

p.m.k, 20:00 Uhr: Skyshape, Kāla, Symmetry

Donnerstag, 25. Oktober 2018

Georgskapelle, 17:00 Uhr: Orgel um 5 – 20 Minuten Orgelmusik zum Feierabend

Christuskirche, 19:00 Uhr: konsBarock 2, Bach-Kantaten: BWV 57

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:30 Uhr: Das goldene Vlies, Schauspiel

Die Bäckerei – Kulturbackstube, 20:00 Uhr: Gredler & Greiderer: No Way Out, ein Abend voller Musik und neuer Kompositionen

Kammerspiele, 20:00 Uhr: Vomperloch, Schauspiel

Kellertheater; 20:00 Uhr: silence please, eine Vertuschung, Kreation zum Thema Stillschweigen

p.m.k, 20:00 Uhr. The Death Bash mit Darkfall, Lost Dreams, The Morphean, Trustno1 & Reapers Call, Metal & Hard Rock

Theater present, 20:00 Uhr: Und dann kam Mirna, Sybille Berg

Treibhaus, 21:05 Uhr: Silent Disco

Freitag, 26. Oktober 2018

Georgskapelle, 13:30 Uhr: Kostprobe zweier Chöre des Tiroler Sängerbundes anlässlich der Vergabe ihrer erhaltenen Preise

Altstadt, 14:00 Uhr: Platzlsingen: 30 Chöre lassen die Altstadt in einer Klangwolke erschallen

Haus der Musik, Großer Saal, 18:00 Uhr: Chor3, ultimatives Chorklangerlebnis

Bogentheater, 20:00 Uhr: Querköpfe, ein Abend, drei Einakter – eine Initiative des Theater Verbandes Tirol

Die Bäckerei – Kulturbackstube, 20:00 Uhr: Poetry Slam

Kellertheater; 20:00 Uhr: silence please, eine Vertuschung, Kreation zum Thema Stillschweigen

Plateau, 20:00 Uhr: Moulin Rouge - Jetzt wird's schrill!, Theaterschmiede

p.m.k, 20:00 Uhr. The Death Bash mit Darkfall, Lost Dreams, The Morphean, Trustno1 & Reapers Call, Metal & Hard Rock

Westbahntheater, 20:00 Uhr: Alles auf Anfang, Uraufführung von Elmar Drexel

Samstag, 27. Oktober 2018

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:00 Uhr: A Midsummer Night's Dream, Tanztheater

Kammerspiele, 19:30 Uhr: Totenfrau, Schauspiel

Bogentheater, 20:00 Uhr: Querköpfe, ein Abend, drei Einakter – eine Initiative des Theater Verbandes Tirol

Die Bäckerei – Kulturbackstube, 20:00 Uhr: Sempre caoz, Rock 'n' Roll Chaos

Kellertheater; 20:00 Uhr: silence please, eine Vertuschung, Kreation zum Thema Stillschweigen

Westbahntheater, 20:00 Uhr: Alles auf Anfang, Uraufführung von Elmar Drexel

p.m.k, 21:00 Uhr: She Spread Sorrow, Power Electronics & Death Industrial

Theater present, 20:00 Uhr: Und dann kam Mirna, Sybille Berg

Sonntag, 28. Oktober 2018

Pfarrkirche St. Nikolaus, 11:00 Uhr: Orgelmatinee, Studierende der Orgelklasse Michael Schöch

Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, 11:00 Uhr: Sonntagsmatinee, Kammermusik von Johannes Brahms

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:00 Uhr: West Side Story, Musical

Kammerspiele, 19:30 Uhr: Totenfrau, Schauspiel

Westbahntheater, 20:00 Uhr: Alles auf Anfang, Uraufführung von Elmar Drexel

Montag, 29. Oktober 2018

Gasthof Sandwirt am Inn, 20:30 Uhr: Tiroler Abend, mit traditioneller Volksmusik, Tänzen und Schuhplattlern sowie typischem Gesang und Jodelliedern

Dienstag, 30. Oktober 2018

Kellertheater; 20:00 Uhr: silence please, eine Vertuschung, eine Kreation zum Thema Stillschweigen

Mittwoch, 31. Oktober 2018

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:30 Uhr: Das goldene Vlies, Schauspiel

Kellertheater; 20:00 Uhr: silence please, eine Vertuschung, Kreation zum Thema Stillschweigen

Congress, Saal Tirol, 20:00 Uhr: The Simon and Garfunkel Story, die Geschichte des legendären Duos „Simon & Garfunkel" live mit Band und all ihren großen Hits

Leobühne, 20:00 Uhr: Quartetto, Ronald Harwood

Treibhaus, 21:05 Uhr: Akua Naru

Theater praesent, 20:00 Uhr: Und dann kam Mirna, Sybille Berg



© KHM-MUSEUMSVERBAND

Die Reihe „Zu Gast in Ambras" bringt jeden Herbst ein ausgewähltes Meisterwerk aus den Beständen des Kunsthistorischen Museums Wien nach Schloss Ambras.



© ANDREAS AMPLATZ

Beindruckende großformatige Porträts des Fotografen Andreas Amplatz zum „Langen Tag der Flucht" sind bis 04. Oktober unter anderem in den RathausGalerien zu sehen.

Ausstellungskalender

API – GALERIE DÈCOLE, KUNSTHAUS PORT PASA CHRISTO

Allerheiligenhofweg 50, Do., 14:00–19:00 und nach telefonischer Vereinbarung; **Peter Walder-Gottsbacher** – 13. Oktober bis 02. November

GALERIE MATHIAS MAYR

Mariahilfstraße 38, Di. bis Fr., 10:00–12:00 Uhr und 15:00–18:00 Uhr; **[ERWIN REHEIS] Zeichnungen –** bis 31. Oktober

GALERIE ARTINNOVATION

Amraser Straße 56, Mo. bis Fr., 15:00–18:30 Uhr; **Gudrun Dorsch, Lizzie Hladik & Bernhard Kreissl – FIGURE it out** – bis 03. Oktober; **Ilse Gams, Christa Haack-Pfaff, Edith Tarantino - Forum³** – 06. bis 31. Oktober

TIROL PANORAMA MIT KAISERJÄGERMUSEUM

Bergisel 1–2, Mi. bis Mo., 09:00–17:00 Uhr; **Nächstenliebe im Krieg – Militärische Sanitätsversorgung bis 1918** – bis 20. Jänner 2019

TIROLER LANDESMUSEUM FERDINANDEUM

Museumstraße 15, Di. bis So., 09:00–17:00 Uhr; **Cranach Natürlich – Hieronymus in der Wildnis** – bis 07. Oktober; **„Stereo-Typen" anlässlich 200 Jahre Innsbrucker Musikverein – 1818–2018** – bis 28. Oktober

SCHLOSS AMBRAS INNSBRUCK

Schlossstraße 20, täglich, 10:00–17:00 Uhr; **Frauen. Kunst & Macht – Drei Frauen aus dem Hause Habsburg** – bis 07. Oktober; **Zu Gast in Ambras ein ausgewähltes Meisterwerk aus den Beständen des Kunsthistorischen Museums Wien: Die Marter der heiligen Katharina** – bis 31. Oktober

AUDIOVERSUM

Wilhelm-Greil-Straße 23, Di. bis Fr., 09:00–17:00 Uhr; Sa., So., Feiertage, 10:00–17:00 Uhr; **Geruchswelten** – bis 10. Februar 2019; **Superhirn** – bis 12. Mai 2019

RADIOMUSEUM

Kravoglstraße 19a, Mo., 10:00–17:00 Uhr; Do., Fr. und Sa., nach Vereinbarung; **Radiomuseum** – bis 31. Dezember

AUT. ARCHITEKTUR UND TIROL

Lois-Welzenbacher-Platz 1, Di. bis Fr., 11:00–18:00 Uhr; Sa., 11:00–17:00 Uhr; **lacaton & vassal – inhabiting: pleasure and luxury for everyone** – bis 06. Oktober; **Neues Bauen in Tirol 2018** – 19. Oktober bis 22. Dezember; **Asmara – The Sleeping Beauty** – 25. Oktober bis 22. Dezember

NEUE GALERIE

Rennweg 1, Mi. bis Fr., 11:00–17:00 Uhr; Sa., 11:00–15:00 Uhr; **Ricarda Denzer – Erste Fassung (Interpretation)** – bis 10. November

KUNSTPAVILLON

Rennweg 8a, Mi. bis Fr., 11:00–18:00 Uhr; Sa., 11:00–15:00 Uhr; **Stefanie Seibold – Centerfolds** – bis 10. November

VOLKSKUNSTMUSEUM

Universitätsstraße 2, Mo. bis So., 09:00–17:00 Uhr; **Feuer** – bis 04. November; **Gitti Schneider – Dass der Himmel über mir sich kläre** – bis 07. Oktober

ZEUGHAUS

Zeughausgasse 1, Di. bis So., 09:00–17:00 Uhr; **Frischluft? Freiheit! Fahrrad!** – bis 06. Jänner 2019

RATHAUSGALERIEN

Platz vor dem Bürgerservice, täglich, 07:00–24:00 Uhr; **„Langer Tag der Flucht"** – Fotografien von Andreas Amplatz – bis 04. Oktober

KUNSTHANDEL & GALERIE TILLIAN

Maximilianstrasse 2a, Mo. bis Fr., 10:00–12:30 Uhr und 15:00–18:30 Uhr; **Helmut Millonig, Franz Lettner, Mike Büchl, Sabrina Ferrari** – ganzjährig

GALERIE NOTHBURGA

Innrain 41, Mi. bis Fr., 16:00–19:00 Uhr; Sa., 11:00–13:00 Uhr; **Isar-Inn – Künstleraustausch zwischen den Künstlern der Galerie Nothburga und dem Kunstverein Landshut** – bis 06. Oktober

GALERIE EDITION THOMAS FLORA

Herzog-Friedrich-Straße 5/III; Di. bis Fr., 15:00–19:00 Uhr; Sa., 10:00–13:00 Uhr; **Franz Zadrazil – Bilder und Radierungen** – bis 13. Oktober

TAXISPALAIS KUNSTHALLE TIROL

Maria-Theresien-Straße 45, Di. bis So., 11:00–18:00 Uhr; Do., 11:00–20:00 Uhr; **Sex, Internationale Gruppenausstellung** – 05. Oktober bis 27. Januar 2019

GALERIE MAIER

Maria-Theresien-Straße 38, Palais Trapp, Di. bis Fr., 10:00–12:00 Uhr und 15:00–18:00 Uhr; Sa., 10:00–13:00 Uhr; **Jutta Katharina Kiechl – Menschenbilder – Seherkinder**– 06. Oktober; **Herbert Danler – Aquarelle – Gouachen – Ölbilder**, 13. Oktober bis 17. November

GALERIE RHOMBERG

Templstraße 2–4, Mo. bis Fr., 09:30–18:00 Uhr; Sa., 09:30–12:30 Uhr; **Jonathan Meese – Der Bayreuth Zyklus, Aquatinta-und Kaltnadelradierungen** – bis 03. November

WEI SRAUM. DESIGNFORUM TIROL

Andreas-Hofer-Straße 27, Di., 14:00–20:00 Uhr; Mi. bis Fr., 14:00–18:00 Uhr; Sa., 11:00–15:00 Uhr; **Best of Design – Staatspreis Design 2017** – bis 18. Oktober

DIE BÄCKEREI – KULTURBACKSTUBE

Dreiheiligenstraße 21a, Mo. bis Do., 09:00–12:30 Uhr und 14:00–17:00 Uhr; Fr., 09:00–12:30 Uhr; **Kerstin Pfleger – Kansas** – bis 12. Oktober

STADTARCHIV/STADTMUSEUM INNSBRUCK

Badgasse 2, Mo. bis Fr., 09:00–17:00 Uhr; **„Artur Nikodem; Innsbruck und ..."** – bis 14. Dezember

KUNSTRAUM INNSBRUCK

Maria-Theresien-Straße 34, Di. bis Fr., 12:00–18:00 Uhr; Sa., 10:00–15:00 Uhr; **Uwe Lausen – Achtzehn** – bis 09. November



© G. EGGER

Das Haus der Musik Innsbruck bietet Kulturgenuss mit Ausblick.

Haus der Musik Innsbruck öffnet seine Pforten

Am Samstag und Sonntag, 06. und 07. Oktober, wird das Haus der Musik Innsbruck in der Universitätsstraße 1 nach dreijähriger Bauzeit feierlich eröffnet.

Direkt neben dem Landestheater behauptet sich der von der ARGE Strolz + Dietrich I Untertrifaller entworfene Bau und fügt sich dennoch in das historische Ambiente ein. Zehn unterschiedliche NutzerInnen machen diesen Ort zu einem Haus der offenen Begegnungen.

Innsbruck ist um ein städtebauliches Wahrzeichen und einen einmaligen Ort der Kultur, Wissenschaft und Bildung reicher. Das Haus der Musik Innsbruck lädt zum Kommen und Verweilen ein. Mit den Kammerspielen und dem kleineren „[K2]" bezieht das Tiroler Landestheater zwei moderne Spielstätten. Das Tiroler Symphonieorchester findet großzügige Büro- und Probenräume vor und wird, wie manch andere NutzerInnen, den akustisch und technisch aufwendig ausgestatteten großen und kleinen Konzertsaal mit Veranstaltungen beleben.

Feierliche Eröffnung und erste Eindrücke

Das Haus der Musik Innsbruck öffnet am Samstag, 06. Oktober, erstmals. Am Vormittag findet der offizielle Festakt mit einem landesüblichen Empfang statt. Ab 15:00 Uhr besteht für alle Interessierten die Möglichkeit, sich bei freiem Eintritt selbst ein Bild vom neuen kulturellen Zentrum zu machen. Bei einem Rundgang können die beeindruckenden neuen Räume erlebt werden: Den Großen und den Kleinen Saal, die neuen Kammerspiele und das neue „[K2]", die Bibliothek und den spektakulären Blick von der Terrasse im 5. Stock. Alle Institutionen, die dort ihre neue Heimstätte gefunden haben, umrahmen mit einem abwechslungsreichen Programm diesen besonderen Tag. Tanz, Kinderschminken, Kostümverkauf, eine Theatergeisterbahn und vieles mehr wird außerdem im Tiroler Landestheater geboten, das an diesem Tag zum traditionellen Theaterfest lädt. Am Sonntag, 07. Oktober, finden im Haus der Musik Innsbruck die ersten regulären Veranstaltungen statt. Das Landesblasorchester eröffnet mit einer Matinee um 11:00 Uhr im Großen Saal, gefolgt von einem Sitzkissenkonzert des Tiroler Symphonieorchesters: Die große Wörterfabrik für Kinder ab fünf Jahren und die ganze Familie ist um 14:00 Uhr im Kleinen Saal zu erleben. Um 15:00 Uhr wird das „[K2]" mit der österreichischen Erstaufführung von Fabrice Melquiots Jugendstück „Die Zertrennlichen" eingeweiht. Den Eröffnungsreigen beschließt um 19:30 Uhr in den Kammerspielen die Uraufführung von Felix Mitterers Deserteurs-Stück „Vomperloch". Von 06:00 bis 18:00 Uhr finden außerdem Führungen durch das gesamte Gebäude statt.

Infos, Organisatorisches und Eintritt

Am 06. Oktober gilt freier Eintritt, Wartezeiten sind möglich. Für das Konzert des Tiroler Symphonieorchesters Innsbruck um 20:00 Uhr im Großen Saal sind ab 01. Oktober Zählkarten beim Kassa- und Abo-Service erhältlich. Am 07. Oktober gelten die normalen Eintrittspreise für die unterschiedlichen Veranstaltungen. Zählkarten (maximal 2 Stück pro Person) für die Matinée des Landesblasorchesters sind seit dem 17. September erhältlich. Zählkarten für die Führungen sind ab 01. Oktober beim Kassa- und Abo-Service erhältlich. Details: www.haus-der-musik-innsbruck.at

Maximilianjahr startet mit Lichtshow „Max 500“

In eineinhalb Monaten steht der erste große Programmpunkt anlässlich des 500. Todestages von Kaiser Maximilian I. auf dem Programm. Am Dienstag, 20. November, wird das Jubiläumsjahr, das sich über das gesamte Jahr 2019 spannt, in der Kaiserlichen Hofburg Innsbruck mit der „Lightshow Max 500“ eingeläutet. Die vom Innsbruck Tourismus initiierte und vom Wiener Lichtkunstkollektiv Lichttapete gestaltete audiovisuelle 3D-Lichtprojektion/Mapping Show ist damit einer der Höhepunkte im Gedenkjahr.

Im Innenhof der Innsbrucker Hofburg wird von 20. November 2018 bis 20. Jänner 2019 mehrmals abends die vom Wiener Lichtkunstkollektiv Lichttapete erstellte Mapping Show „Lightshow Max 500“ auf einer überdimensionalen Leinwand gezeigt. BesucherInnen erwartet eine Reise durch das Leben von Maximilian. Begleitet vom Hofnarr des Kaisers wird das Wirken des Habsburgers in neun Szenen dargestellt. Man darf gespannt sein, wer oder was einen dabei erwartet. / KR



© INNSBRUCK TOURISMUS

Informationen

- Über 1.300 m² „Leinwandfläche“
- sieben Hochleistungs-Beamer
- ein perfektes Soundsystem
- 20 Minuten Open-Air-Veranstaltung
- Tickets: Innsbruck Information und Reservierung GmbH, Burggraben 3, Tel. +43 512 53560, mail: shop@innsbruck.info bzw. unter www.innsbruck.info/max500 und bei Ö-Ticket ab Anfang Oktober; Restkarten an der Abendkasse
- Termine: 20. November 2018 bis 20. Jänner 2019, Sonntag bis Donnerstag 18:00 und 19:00 Uhr, Freitag und Samstag 18:00, 19:00, 20:00 und 21:00 Uhr keine Show: 24. und 31. Dezember



HERBST MESSE
IN TIROL
10. – 14. Oktober 2018
Halle B.1 | Stand B1.40

24h BadRenovierung
fugenlos • barrierefrei • rutschfest

„Ich berate Sie gerne zu barrierefreien Badlösungen.“
Ihr Badexperte
Martin Hauser



HM Badrenovierung GmbH
Besuchen Sie unseren Schauraum
nach telefonischer Vereinbarung:
Dörrstraße 81 | 6020 Innsbruck
innsbruck@viterma.com
www.viterma.com

WUSSTEN SIE SCHON?

viterma

EXPERTEN TIPP

Ihr Badexperte Martin Hauser empfiehlt: Auf kurze Umbauzeiten achten.
Viele scheuen sich vor Badrenovierungen. Warum? Weil Umbauzeiten bis zu vier Wochen dauern können. Überlegen Sie sich im Vorfeld genau, welche Umbauzeit Sie akzeptieren können. Je länger der Umbau je anstrengender und nervenaufreibender für Sie. Häufig sind lange Umbauzeiten durch die Auswahl des richtigen Unternehmens stark reduzierbar. Bei viterma erfolgt der Umbau innerhalb von 24h.



JETZT
BERATEN LASSEN!
0800 20 22 19 (GRATIS)
ODER 0512 90 90 17

*Elektro- und Installationsarbeiten werden gemeinsam mit befugten Partnerfirmen für Sie umgesetzt.



FREIZEITTICKET TIROL
DEINE FREIZEIT. DEIN TRUMPF.

Tolle Skigebiete, traumhafte Wanderwege, erfrischende Frei- und Hallenbäder, zahlreiche Eislaufplätze, interessante Sehenswürdigkeiten und exklusive Vorteile bei den Bonus-Partnern: Tirols Spielwiese erstreckt sich über unglaubliche Weiten. **Mit dem Freizeitticket bist du mittendrin – das ganze Jahr!**

NEU!
/freizeitticket
Onlineshop auf www.freizeitticket.at



Bei der Preisverleihung: Hörmann-Thurn und Taxis, Rupnow, Kulturstadträtin Schwarzl, Preisträger Mathies, Böhler (Institut für Zeitgeschichte), Preisträgerin Bibermann sowie Schreiber (Institut für Zeitgeschichte) bei der Verleihung des Marianne-Barcal-Preises (v. l. n. r.)

Marianne-Barcal-Preis vergeben

Bereits zum zweiten Mal honorierte die Stadt Innsbruck herausragende wissenschaftliche Leistungen auf dem Gebiet der Geschichtswissenschaften und ihr benachbarter Disziplinen mit dem Marianne-Barcal-Preis. Die diesjährigen PreisträgerInnen, Mag.ª Dr.in Irmgard Bibermann und Mag. Dr. Christian Mathies, dürfen sich über die 5.000 Euro dotierte Auszeichnung freuen. Sie wurde Ende September von Kulturstadträtin Mag.ª Uschi Schwarzl übergeben. Gestiftet wurde der Preis von der ehemaligen Gemeinderätin Marianne Elisabeth Barcal, die 2014 verstarb. Eine Fachjury, die aus VertreterInnen der Stadtgemeinde und der Universität Innsbruck bestand, wählte die PreisträgerInnen aus. Heuer setzte sich die Jury aus Mag. Birgit Neu (Abteilungsleiterin MA V), Kulturamtsleiterin Maria-Luise Mayr, Univ.-Prof. Mag. Dr. Dirk Rupnow, Dekan der Philosophisch-Historischen Fakultät sowie Ao. Univ.-Prof. Mag.ª Dr.in Julia Hörmann-Thurn und Taxis, M.A.S., zusammen.

Die Titel der ausgezeichneten Forschungsarbeiten lauten:

- Videografierte ZeitzeugInnen-Interviews im Geschichtsunterricht: Das Projekt „Alte Heimat/Schnitt/Neue Heimat" (Irmgard Bibermann)
- Im Zeichen von „Herrgott und Vaterland". Die Tiroler Schule im „Ständestaat" 1933–1938 (Christian Mathies).

DH

„Tanz der Tiefseequalle"



© FRANZISKA WALTHER/SEHEN IST GOLD

„Innsbruck liest #YOUTH" geht in die dritte Runde. Die Jugendleseaktion der Stadt Innsbruck richtet sich gezielt an SchülerInnen, die ein Gratisbuch erhalten.

Jährlich sucht eine Jury ein passendes Buch. Heuer fiel die Wahl auf „Tanz der Tiefseequalle" von Stefanie Höfler. Außenseiter und Klassenschönheit sind die Protagonisten einer spannend und einfühlsam erzählten Geschichte, die mit Themen wie Körperwahrnehmung, eigene Werte, Freundschaft und Mobbing aus dem Leben des Zwölf- bis 14-jährigen Zielpublikums gegriffen ist. „Ich hatte bereits die Gelegenheit, ‚Tanz der Tiefseequalle' zu lesen. Es ist wunderbar berührend, intelligent und spannend: Ich hoffe, es gefällt euch so gut wie mir", ist Kulturstadträtin Mag.ª Uschi Schwarzl angetan vom Buch.

Die Geschichte soll zum Lesen und Weiterdenken animieren. Deshalb sind die Schulklassen eingeladen mit ihren Gedanken und Ideen zum Buchthema an einem Award teilzunehmen. Darüber hinaus werden im kommenden Frühjahr in der Stadtbibliothek Innsbruck Lesungen angeboten, bei denen die SchülerInnen direkt mit der Autorin über das Buch diskutieren können.

Anfang Oktober erhalten rund 5.000 SchülerInnen der sechsten bis achten Schulstufen ein Gratisbuch von der Stadt. „Innsbruck liest #YOUTH" ist eine Initiative der Stadtbibliothek. Finanziell unterstützt wird die Aktion vom Land Tirol. Mitglieder der heurigen Jury waren Franz Lettner (Institut für Jugendliteratur Wien), Elisabeth Stuart (Bücherei Allerheiligen) und Siegfried Weger (Schulbibliothek, NMS Müllerstraße).

Kontakt:
Stadtbibliothek Innsbruck,
Amraser Straße 2
Neueröffnung: 09. November,
stadtbibliothek.innsbruck.gv.at

Wenn Bücher ein neues Zuhause bekommen...



© M. FREINHOFER

Die neue Stadtbibliothek in der Tiroler Landeshauptstadt eröffnet am neuen Standort Amraser Straße 2 am Freitag, 09. November. Als Startschuss für die Übersiedlung ins neue Haus luden die Verantwortlichen Mitte September zu einem Bücherumzug. Gemeinsam mit LeserInnen, SchriftstellerInnen und BibliothekarInnen aus den öffentlichen Innsbrucker Büchereien wurden Bücher und andere Medien in der Colingasse eingepackt und in ihr neues Zuhause getragen. Vizebürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer, Stadtbibliotheksleiterin Mag.ª Christina Krenmayr, Kulturstadträtin Mag.ª Uschi Schwarzl, Gemeinderätin Theresa Ringler sowie Gemeinderätin Irene Heisz (v. l.) halfen beim Umzug mit. DH



Problemstoffsammlung in Innsbruck – 15. bis 20. Oktober 2018

Die IKB ist wieder mit der mobilen Problemstoffsammlung unterwegs.

Die IKB führt vom 15. bis 20. Oktober wieder die bewährte Problemstoffsammlung durch: Dabei können alle Innsbruckerinnen und Innsbrucker ihre Problemstoffe bequem entsorgen.
In den Innsbrucker Stadtteilen werden einzelne Sammelstellen eingerichtet und nach einem genauen Zeitplan vom Sammelwagen der IKB angefahren. Die Mitarbeiter der IKB nehmen dort Problemstoffe wie Farben und Lacke, Haushaltsreiniger, Lösemittel, Medikamente, Konsumbatterien, Autobatterien usw. entgegen. Auch ÖLI-Behälter können abgegeben und gegen neue Speiseölgefäße ausgetauscht werden. Altkleider werden im Rahmen der Problemstoff-Aktion nicht gesammelt. Während des Jahres können Problemstoffe auch im Recyclinghof Roßau (von Montag bis Samstag von 8.00 bis 17.00 Uhr) abgegeben werden. Für Informationen zur Abfallentsorgung stehen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der IKB gerne zur Verfügung.

Montag, 15. Oktober 2018

Sieglanger, Volksschule	8.00 – 9.45
Fischnalerstraße, Haus Nr. 1 bis 5	10.30 – 12.15
Viktor-Franz-Hess-Straße, Kolpinghaus	13.00 – 14.45
Leopoldstraße im Bereich Haus Nr. 35	15.30 – 17.15
Kaufmannstraße vor Friedhof	18.00 – 19.30
Hirschberggasse, gegenüber Einfahrt zur Apotheke	18.00 – 19.30

Dienstag, 16. Oktober 2018

Arzl, Nova-Park	8.00 – 9.45
Andechsstraße, KIK	10.30 – 12.15
Schneeburggasse, Großer Gott	13.00 – 14.45
Kranebitten Kreuzung Klammstraße, Hans-Untermüller-Straße	15.30 – 17.15
Schützenstraße, Freiwillige Feuerwehr Neu-Arzl	18.00 – 19.30
Gumppstraße, Schutzengelkirche	18.00 – 19.30

Mittwoch, 17. Oktober 2018

Mühlau, Hauptplatz	8.00 – 9.45
Höttinger Kirchplatz	10.30 – 12.15
Radetzkystraße Einmündung Reut-Nicolussi-Straße	13.00 – 14.45
An-der-Lan-Straße auf Höhe Haus Nr. 20–22	15.30 – 17.15
Mitterweg 16, Baumarkt Würth-Hochenburger	18.00 – 19.30
Haydnplatz bei Wertstoffsammelinsel	18.00 – 19.30

Donnerstag, 18. Oktober 2018

Geyrstraße, Freiwillige Feuerwehr Amras	8.00 – 9.45
Peerhofsiedlung, Clemens-Holzmeister-Straße	10.30 – 12.15
Speckbacherstraße Kreuzung Franz-Fischer-Straße, Nähe M-Preis	13.00 – 14.45
Bienerstraße 20–22	15.30 – 17.15
Karl-Innerebner-Straße 70, Volksschule	18.00 – 19.30
Hirschberggasse, gegenüber Einfahrt zur Apotheke	18.00 – 19.30

Freitag, 19. Oktober 2018

Innstraße, Zwickel bei Haus Nr. 63/65	8.00 – 9.45
Kreuzung Sennstraße, Falkstraße	10.30 – 12.15
Pradler Pfarrkirche	13.00 – 14.45
Igls beim Parkplatz gegenüber Apotheke	15.30 – 17.15
Gumppstraße, Schutzengelkirche	18.00 – 19.30
Leopoldstraße im Bereich Haus Nr. 35	18.00 – 19.30

Samstag, 20. Oktober 2018

An-der-Lan-Straße, Stadtteilzentrum M-Preis	8.00 – 9.45
Bozner Platz gegenüber Apotheke	10.30 – 12.15

Kontakt:
Innsbrucker Kommunalbetriebe AG
Salurner Straße 11 · 6020 Innsbruck
Telefon 0800500502
kundenservice@ikb.at · www.ikb.at

Grünes Licht bei neuer Radzählstelle

Seit August können RadfahrerInnen an einer neuen Zählstelle im Bereich der Ottoburg am Radweg sehen, wie viele RadlerInnen an jenem Tag und in jenem Jahr vor ihnen die Stelle passiert haben. Die neue Radzählstelle ist nach jener beim Sillpark bereits die zweite der Stadt Innsbruck, die das Radaufkommen visualisiert. Insgesamt wird an sieben Stellen im Stadtgebiet der Radverkehr durch die Stadt Innsbruck gemessen, an drei weiteren Stellen misst das Land Tirol und tauscht die Daten mit der Stadt aus. Daraus können wertvolle Kenntnisse für die Radwegplanung gewonnen werden – zum Beispiel zur Überprüfung, ob neue Angebote angenommen werden. Bürgermeister Georg Willi, Stadträtin Uschi Schwarzl und Michael Kaufmann (Amt für Verkehrsplanung; v. l.) testeten die neue Radzählstelle am Herzog-Otto-Ufer selbst. DH



© D. HOFER


© STADT INNSBRUCK

Um einen ungewollten Abtransport zu verhindern, ersucht das städtische Amt für Straßenbetrieb, Räder in den vorgesehenen Abstellplätzen zu parken.

Herbstliche Fahrradeinsammelaktion

Offensichtlich desolate Fahrräder und jene ohne BesitzerInnen werden von Montag bis Freitag, 08. bis 12. Oktober, von MitarbeiterInnen des Amtes für Straßenbetrieb eingesammelt. Denn vor allem im Bereich der Innenstadt sammeln sich mit der Zeit schrottreife Fahrräder an, die nicht mehr in Verwendung oder behindernd abgestellt sind. Die eingesammelten Fahrräder werden in den städtischen Zentralhof (Roßaugasse 4) geliefert. Wenn sie noch benötigt werden, können sie dort von den BesitzerInnen bis Ende Oktober wieder abgeholt werden.

Öffnungszeiten:
Montag bis Donnerstag, 08:00 bis 12:00 Uhr
und 13:00 bis 15:30 Uhr
Freitag, 08:00 bis 12:00 Uhr AA



Gratis-Service für den Drahtesel

Am Freitag, 05. Oktober, kehrt die Radwerkstatt heuer ein letztes Mal an den Marktplatz zurück. Von 13:00 bis 17:00 Uhr werden bei der von der Stadt Innsbruck organisierten Aktion kleinere Mängel direkt vor Ort behoben. Die Profis der Bikerei stehen allen FahrradfreundInnen kostenlos mit Rat und Tat kostenlos zur Seite.

JIRKA
HEIZUNGSTECHNIK
DIE WÄRME BLEIBT.
INNSBRUCK | KUFSTEIN | EBBS
Tel.: 0512/ 583093



Rund 120 MitarbeiterInnen des städtischen Straßenbetriebs werden diesen Winter wieder auf Innsbrucks Straßen im Einsatz sein.

© JULIA HAMMERLE

Schneeräumung: Pflichten der AnrainerInnen

Der Winter ist keine Jahreszeit, sondern eine Aufgabe. Ein Spruch, der sowohl für das städtische Amt für Straßenbetrieb, als auch für EigentümerInnen von Liegenschaften zutrifft. Letztere müssen ihrer gesetzlich vorgeschriebenen Räum- und Streupflicht nachkommen. Amtsvorstand DI Josef Mühlmann beantwortet wichtige Fragen zum Thema.

Für welche Reinigungsgebiete im Stadtgebiet ist das Amt für Straßenbetrieb zuständig?

Im Zentrum von Innsbruck ist ein sogenanntes Kernbetreuungsgebiet eingerichtet, indem die Stadt gegen Entgelt die AnrainerInnenverpflichtung übernommen hat. Ein Straßenverzeichnis des Gebietes ist online zu finden unter: www.innsbruck.gv.at ➔ Umwelt/Verkehr ➔ Schneeräumung ➔ Räum- und Streupflicht der AnrainerInnen.

Welchen Winterdienstpflichten müssen EigentümerInnen einer Liegenschaft außerhalb dieses Gebietes nachkommen?

Im Stadtgebiet gelegene und dem öffentlichen Verkehr dienende Gehsteige und Gehwege, einschließlich der dazugehörigen Stiegenanlagen, müssen von Schnee und Verunreinigungen befreit sowie bei Schnee und Glatteis bestreut werden (§ 93 StVO). Diese Verpflichtung trifft die GrundeigentümerInnen jener Grundstücke, die an den Gehsteig bzw. Gehweg angrenzen, sofern dieser nicht weiter als drei Meter von der Grundstücksgrenze entfernt ist.

Wo und wann müssen GrundstücksbesitzerInnen Schnee räumen und streuen?

Zu räumen bzw. zu streuen ist im Anlassfall entlang der gesamten Grundstücksgrenze, in der Zeit von 06:00 bis 22:00 Uhr. Gehsteige und -wege sind in ihrer gesamten Breite zu räumen. Diese Verpflichtung gilt auch in Haltestellenbereichen. Ist kein Gehsteig oder -weg vorhanden, ist der Straßenrand in einer Breite von einem Meter zu räumen und zu streuen. Die gleiche Verpflichtung trifft die EigentümerInnen von Verkaufshütten. In Fußgängerzonen besteht die Räumpflicht für einen ein Meter breiten Streifen entlang der Häuserfront. EigentümerInnen von Liegenschaften sind auch verantwortlich, dass Schneewechten oder Eisbildungen von Dächern ihrer an der Straße gelegenen Gebäude bzw. Verkaufshütten entfernt werden. Äste, die durch die Schneelast in Fahrbahnen oder Gehsteige hineinragen, sind ebenfalls zu entfernen.

Welche Ausnahmen gibt es und was muss bei der Schneeräumung beachtet werden?

Von der Pflicht der AnrainerInnen gibt es zwei Ausnahmen: Entweder ihre Liegenschaft ist nicht bebaut und wird landschaftlich (forstwirtschaftlich) genutzt oder sie liegt im Bereich der städtischen „Kernbetreuung". Bei der Räumung privater

„Auch wenn es sich bei den Gehweg-Reinigungspflichten der AnrainerInnen um gesetzlich vorgeschriebene Pflichten handelt, deren Nichterfüllung zu Verwaltungsstrafen oder im Falle eines Unfalles sogar zu straf- und zivilgerichtlichen Verfahren führen kann, geht es auch darum, gemeinsam dafür zu sorgen, dass sowohl FußgängerInnen als auch RadfahrerInnen gut und sicher durch Innsbrucks Straßen kommen."

DI Josef Mühlmann, Amtsvorstand Straßenbetrieb



Unverbindliche Mitbetreuung durch die Stadt

Bei der Durchführung des Winterdienstes auf Gehsteigen kann es aus arbeitstechnischen Gründen vorkommen, dass das Amt für Straßenbetrieb Flächen mitbetreut, für welche die AnrainerInnen zur Räumung und Streuung verpflichtet sind. Dabei handelt es sich um eine (zufällige) unverbindliche Arbeitsleistung bzw. Mitbetreuung des Amtes, aus welcher weder ein Rechtsanspruch noch eine schlüssige Übernahme der Räum- und Streupflicht durch die Stadtgemeinde Innsbruck abgeleitet werden kann. Die gesetzliche Verpflichtung sowie die damit verbundene zivilrechtliche Haftung für die zeitgerechte und ordnungsgemäße Durchführung dieser Arbeiten verbleiben ausschließlich bei den AnrainerInnen bzw. Grundstückseigentümerinnen.

Flächen gilt es zu beachten, dass Schnee nicht auf die Straße entsorgt werden darf.

Welche Aufgaben hat der Winterdienst?

Dem Amt für Straßenbetrieb obliegt die Betreuung der Gehsteige im Zwangsreinigungsgebiet und der Fahrbahnen. Die Arbeiten erfolgen nach einer festgelegten Prioritätenliste. Bedarfsgerecht wird je nach Bedeutung der Straße geräumt und gestreut. Hauptverkehrsadern und Straßen mit öffentlichem Verkehr haben dabei Vorrang. EinsatzleiterInnen führen rund um die Uhr Kontrollfahrten durch und koordinieren notwendige Einsätze.

Welche Herausforderungen gilt es, den Winter über zu meistern?

- Auf Gehsteigen abgestellte Fahrräder behindern die maschinelle Betreuung. Deshalb ist auf Gehsteigen, die eine geringere Breite als 2,5 Meter aufweisen, gemäß § 68 StVO das Abstellen von Fahrrädern generell nicht gestattet.
- Bei massiven Schneefällen reichen Räumung und Streuung nicht aus. Der Schnee muss abtransportiert werden, weshalb das Aufstellen von temporären Halte- und Parkverboten unerlässlich ist.
- Bei entsprechendem Wetter sind die Räumfahrzeuge rund um die Uhr im Einsatz. Vor allem beim Pflugeinsatz ist dies mit Lärm verbunden.

Kontakt:

Amt für Straßenbetrieb
Roßaugasse 4, Tel.: +43 512 5360 7251
E-Mail: post.strassenbetrieb@innsbruck.gv.at



Stadtquiz: Innsbrucker Feuerwehren

1. Wann wurde die erste bezahlte Berufsfeuerwehr in Innsbruck gegründet?
a) 1865
b) 1914
c) 1897

2. Wie viele Einsätze der Berufsfeuerwehr Innsbruck (BFI) gab es im vergangenen Jahr?
a) ca. 5.600
b) ca. 4.900
c) ca. 3.200

3. Ab welchem Alter darf man der Jugendfeuerwehr beitreten?
a) 15 Jahre
b) 18 Jahre
c) 11 Jahre

4. Wie lautet die Notrufnummer der Feuerwehr?
a) 122
b) 144
c) 133

5. Wie viele Freiwillige Feuerwehren gibt es in unserer Landeshauptstadt?
a) 15
b) 10
c) 12

6. Wie viele TaucherInnen gibt es aktuell bei der BFI?
a) 27
b) 66
c) 17













Im September fand bei der Berufsfeuerwehr Innsbruck die Übergabe eines Kleinrüstfahrzeuges für die Freiwillige Feuerwehr Wilten statt. Vizebürgermeister Franz X. Gruber überreichte gemeinsam mit Branddirektor Helmut Hager und Bezirksfeuerwehrkommandant Albert Pfeifhofer die Schlüssel des angekauften Fahrzeugs an den Wiltener Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Harald Prader jun. im Beisein seiner Kollegen.



© STADT INNSBRUCK (6)



7. *Welcher Heilige ist der Schutzpatron der Feuerwehren?*
a) Hl. Florian
b) Hl. Martin
c) Hl. Markus

8. *Wie viele Mitglieder sind bei den Freiwilligen Feuerwehren derzeit aktiv?*
a) 801
b) 504
c) 299

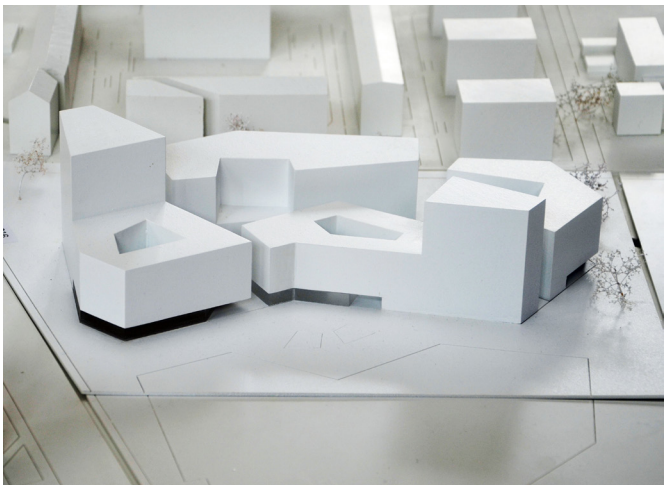
9. *Wann war die Geburtsstunde der Freiwilligen Feuerwehren in Innsbruck?*
a) 1803
b) 1857
c) 1899

10. *Wo wurde die erste Freiwillige Feuerwehr in Österreich gegründet?*
a) Wien
b) Podersdorf
c) Innsbruck

Lösungen: *1c, 2b, 3c, 4a, 5b, 6c, 7a, 8b, 9b, 10c*

WG-TAUGLICH
Für'n Studius
DIE TIROLER HAUSHALTS-VERSICHERUNG FÜR STUDENTEN
monatlich nur 3,- €
Einfach online versichern!
VERSICHERUNGSSUMME € 15.000,-
www.studius.at
tiroler VERSICHERUNG

Blitzlichter



© A. AISTLEITNER

Beteiligungsprozess Campagne Reichenau

Am ehemaligen Campagne-Areal entstehen in den nächsten Jahren nicht nur rund 1.000 Wohnungen, auch das umliegende Freigelände wird in einen öffentlichen Park umgewandelt. Dieser soll als Naherholungsraum für möglichst viele verschiedene Gruppen von der angrenzend wohnenden Bevölkerung genutzt werden. Damit dies möglich wird, startet die Innsbrucker Immobiliengesellschaft (IIG) gemeinsam mit der Stadtwerkstatt/BILDING im Herbst und Winter den experimentellen Beteiligungsprozess „3D-Faulenzen für Fortgeschrittene". SchülerInnen der NMS Reichenau erarbeiten gemeinsam mit PensionistInnen, jungen Erwachsenen und AnrainerInnen zum Thema Freiraum und Freizeit einen Ideenkatalog. Auch Eltern mit Kleinkindern im Kindergarten Burkhard Breitner werden mittels „Participation-2-go", also Beteiligung im Vorbeigehen, eingeladen, ihre Vorstellungen zum zukünftigen Park zu kommunizieren. Aus den Ergebnissen des Katalogs entwickeln die SchülerInnen anschließend konkrete räumliche Grünraummodelle. Im Mittelpunkt steht eine gemeinschaftliche Entwicklung mit dem Ziel der Schaffung des generationenübergreifenden Freiraumes am Campagne Areal.

Weitere Infos: IIG-Nachhaltigkeitsbeauftragte Dr.in Elisabeth Meze, Tel.: +43 512 4004162. KR

„POOL"-Jugendwarteraum: Wartezeit wird zum Erlebnis

Abseits der Hektik am Innsbrucker Hauptbahnhof besteht mit dem „Pool"-Jugendwarteraum eine Art geschützte Oase. Gestaltet von Jugendlichen für Jugendliche bietet er jungen Menschen die Möglichkeit, ihre Wartezeit sinnvoll zu überbrücken. Hausaufgaben erledigen, Tischfußball spielen oder eine warme Mahlzeit kochen – der „POOL" hält ein umfangreiches, kostenloses Angebot bereit. Sozialpädagogisch ausgebildete Betreuerinnen kümmern sich um die Wartenden.

Der Warteraum ist an Schultagen, von Montag bis Donnerstag, von 12:30 Uhr bis 18:00 Uhr und am Freitag, von 12:30 Uhr bis 17:00 Uhr geöffnet. AA



© V. LERCHER

„Peterle" lud zum Sicherheitsfest

Einmal im Jahr findet in der Landeshauptstadt das „Peterle hilft"-Sicherheitsfest statt. Bei der diesjährigen Auflage Mitte September erfuhren die Kinder im Rahmen einer Quizrallye viel Lehrreiches und Unterhaltsames zum Thema Sicherheit im Herbst. Im Stadtturm galt es, auf Peterles Spuren zu wandern und unter anderem eine geheime Grotte zu entdecken. In der Herzog-Friedrich-Straße gaben Peterles Freunde von Polizei, Berufsfeuerwehr, Rotem Kreuz, Mobiler Überwachungsgruppe (MÜG) und Bergrettung kindgerecht wichtige Sicherheitstipps – selbst Ausprobieren stand ebenfalls auf dem Programm. Vizebürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer (2. v. l.) stattete den VertreterInnenn der Einsatzorganisationen und Organisatorin Uschi Klee (Referat Frauen und Generationen, 2. v. r.) einen Besuch ab. DH

Erster Vitalweg Innsbrucks eröffnet

Mitte September wurde zwischen der Grenobler und der New-Orleans-Brücke an beiden Innseiten entlang ein Vitalweg eröffnet, der besonders auf die Bedürfnisse von Menschen ausgelegt ist, die an Herz- und Lungenkrankheiten leiden. Vizebürgermeister Franz X. Gruber (M.) machte sich gemeinsam mit Christoph Puelacher (l.), dem ärztlichen Leiter des Rehazentrums „Reha-Innsbruck" sowie Albuin Neuner aus dem städtischen Forstamt ein Bild des neuen Weges. Der Vitalweg ist insgesamt drei Kilometer lang und wurde in Kooperation von Stadt Innsbruck und „Reha-Innsbruck", Tirols einzigem ambulantem Rehazentrum für Herz- und Lungenerkrankungen, errichtet. DH



© D. HOFER


© S. KUESS

Effiziente Sonnenstromnutzung

Im O-Dorf entsteht aktuell ein „Haus für psychosoziale Begleitung und Wohnen". Der Verein Psychosozialer Pflegedienst Tirol (PSP) begleitet dort psychisch kranke Menschen nach einem Aufenthalt in der Klinik. Ihnen wird ein vorübergehendes Wohnumfeld mit therapeutischem Angebot auf dem Weg ins eigenständige Leben geboten. Das Gebäude ist Teil eines Forschungsprojekts mit dem Ziel einer vollelektrischen Gebäudetechnik auf Basis von Sonnenstrom. Bei dem Projekt wird eine 200 Quadratmeter große Fläche der Fassade mit einer Photovoltaikanlage, PV-Speicherbatterie und Ladestation für Elektrofahrzeuge gestaltet. Fabian Ochs (Uni Innsbruck), IKB-Vorstand Thomas Pühringer, PSP-Geschäftsführer Karl-Heinz-Alber, Abteilungsvorstand Otto Flatscher (Wohnbauförderung), Landesrätin Beate Palfrader, Vizebürgermeister Franz X. Gruber und IIG-Geschäftsführer Franz Danler (v. l.) informierten vor Kurzem über die Details. SAKU

Handy und TV direkt im Ohr

Neue Technologie bietet Verbesserung beim Sprachverstehen

Viele Menschen hören gut, verstehen aber in bestimmten Situationen schlecht. Vor allem beim Telefonieren sind Gesprächspartner oft schwer zu verstehen. Beim Fernsehen versuchen viele die Verstehprobleme mit hoher Lautstärke zu lösen. Einfluss auf das Verstehen haben aber vor allem die hohen Töne. Nimmt das Gehör diese nicht gut genug wahr, werden Buchstaben wie s, f, t, k, h und g nicht mehr richtig verstanden oder verwechselt. Nur die Lautstärke allgemein zu erhöhen, ist daher nicht ausreichend für besseres Verstehen.



Die Hansaton-Teams aus Innsbruck freuen sich auf Ihren Besuch in der Museumstr. 7 und in der Anichstraße 24

FREIHÖR-EINRICHTUNG

Die neue Hör-Technologie bietet vielen Betroffenen eine deutliche Verbesserung beim Hören und Verstehen. Bei Gesprächen erkennen moderne Hörsysteme den Gesprächspartner, fokussieren auf dessen Stimme und dämpfen Nebengeräusche ab. Beim Handy-Telefonieren werden die neuesten Hörgeräte zur unsichtbaren Freisprecheinrichtung, ganz ohne Zusatzgerät. Beim Fernsehen können sie als eine Art „Freihör-Einrichtung" dienen, mit deren Hilfe der TV-Ton direkt ins Ohr kommt.

KOSTENLOS TESTEN

Die neuen Modelle können im Rahmen eines Praxistests kostenlos und unverbindlich Probe getragen werden. Anmeldung telefonisch unter 0800 880 888 (kostenlos), per E-Mail an info@praxistest.at oder direkt bei Hansaton in Innsbruck.



Praxistester gesucht!

Jetzt anmelden

0800 880 888

Anruf kostenlos

www.praxistest.at

Hansaton

Sommerliche Jubelfeier

Ende August fand in den Ursulinensälen eine Feier zu Ehren zahlreicher Goldener und Diamantener Ehepaare sowie einem Eisernen Hochzeitspaar statt. Bürgermeister Georg Willi gratulierte mit einem Ständchen insgesamt 22 Paaren, die kürzlich ihren 50. Hochzeitstag gefeiert hatten, neun, die bereits seit 60 Jahren verheiratet sind und einem Paar, das vor 65 Jahren den Bund der Ehe einging, mit einem Ständchen. Umrahmt von stimmungsvoller Harfenmusik verbrachten die Gäste einen harmonischen Nachmittag bei Kaffee und Kuchen. DH







© TANJA CAMMERLANDER (5)





Hochzeitsjubiläenfeier

am Mittwoch, 29. August 2018, 14:00 Uhr, Ursulinensaal

Eisernes Jubelpaar

Herlinde und Herbert **Hörbst** (01.08.)

Diamantene Jubelpaare

Mai 2018

Aloisia und Hermann **Brandner** (23.05.)

Juni 2018

Friederike und Helmut **Bachmann** (07.06.)

Ingrid und Oswald **Keiler** (07.06.)

Alice und Alois **Kathrein** (14.06.)

Friederika und Umberto **Ströber** (14.06.)

Maria und Ernst **Stadlmayr** (16.06.)

Edeltraut und Otto **Wallner** (27.06.)

Berta und Hermann **Abenthung** (28.06.)

Juli 2018

Irmgard und Johann **Wieser** (05.07.)

Goldene Hochzeiten

April 2018

Waltraud und Mario **Moser** (06.04.)

Mai 2018

Ingrid und Adolf **Paul** (02.05.)

Margareta und Roland **Jordan** (03.05.)

Floriana und Johann **Lener** (04.05.)

Renate und Otto **Simonek** (04.05.)

Brigitte und Franz **Wagner** (14.05.)

Rosa und Karl **Klotz** (17.05.)

Eva und Günter **Tollinger** (18.05.)

Hildegard und Josef **Ilmer** (20.05.)

Heidemarie und Mag. Franz **Süsser** (22.05.)

Christine und Dr. Rudolf **Bair** (25.05.)

Waltraud und Helmut **Rabl** (29.05.)

Barbara und Reinhard **Piccolruaz** (30.05.)

Juni 2018

Aloisia und Ing. Mag. Rudolf **Astner** (01.06.)

Waltraud und Hans **Landmann** (01.06.)

Charlotte und Rupert **Gabelsberger** (15.06.)

Roswitha und Peter **Graus** (15.06.)

Elfriede und Walter **Anhaus** (22.06.)

Annemarie und Bernd **Leyerer** (25.06.)

Herta und Hubert **Bachmann** (29.06.)

Silvia und Herbert **Greil** (29.06.)

(iDEALTOURS)
Tirols erste Urlaubsadresse

schon ab € 345,-

MONTEGROTTO TERME
Hotel Delle Nazioni****
Busse jeden DO & SA, jeden MI bis 14.11.
inkl. Komfortbus, Ausflüge Padua & Monselice,
4 TAGE 3x HP schon ab € 345,-
5 TAGE 4x HP schon ab € 429,-
8 TAGE 7x HP schon ab € 681,-
Einzelzimmer ohne Aufpreis!

SAISONAUSKLANG ABANO
nur € 609,-
04.11.-11.11. / 11.11.-18.11.
inkl. Komfortbus, Antistress-Massage 25 min, Ausflug Padua, Ausflug Monselice, Ausflug Chioggia, Candlelight-Dinner, Mittagessen am Abreisetag, Hotel Savoia****, **8 TAGE 7x VP**
Einzelzimmer ohne Aufpreis!

ab € 235,-

PREISHITWOCHEN ABANO
Busse jeden DO & SO im Zeitraum 09.12.-20.12.
inkl. Komfortbus, Getränke zu den Mahlzeiten, Mittagessen am Abreisetag, Hotel Aqua***,
4 TAGE 3x AI light nur € 235,-
5 TAGE 4x AI light nur € 289,-
8 TAGE 7x AI light nur € 451,-

ABANO & MONTEGROTTO
Weihnachten & Silvester
schon ab € 259,-
20.12.-23.12. / 23.12.-27.12.
27.12.-30.12. / 30.12.-03.01. / 03.01.-06.01.
inkl. Komfortbus, **große Hotelauswahl!**
4 TAGE 3x VP schon ab € 259,-
5 TAGE 3x VP schon ab € 314,-

Mehr Reisetipps bei Rudi Wimmer
Filialleiter
Innsbruck



Reisebüro
Idealtours GmbH
Schützenstraße 54
A-6020 Innsbruck

T +43 512 20 20 40
www.idealtours.at

Paare mit Jubelhochzeit bitte melden

Jubiläen gehören gefeiert, besonders wenn zwei Menschen seit 50, 60 oder mehr Jahren Seite an Seite durchs Leben gehen. Traditionell lädt die Stadt Innsbruck Paare deshalb zur offiziellen Hochzeitsjubiläumsfeier ein. Damit diese Feste zustande kommen, sind jene Paare, die 2018 Jubelhochzeit feiern, herzlich eingeladen, sich zu melden.

Außerdem kann gleichzeitig auch die Jubiläumsgabe des Landes Tirol beantragt werden. Um für eine solche in Frage zu kommen, sind die österreichische Staatsbürgerschaft beider Eheleute, ein gemeinsam gemeldeter Wohnsitz in Tirol seit mindestens 25 Jahren bis zur Jubelhochzeit und eine bestehende eheliche Lebensgemeinschaft erforderlich. Das Geschenk des Landes Tirol beträgt anlässlich der Goldenen Hochzeit (50 Jahre) 750 Euro, der Diamantenen Hochzeit (60 Jahre) 1.000 Euro, der Gnadenhochzeit (70 Jahre Ehe) 1.100 Euro.

Ansprechpartnerin für die Jubiläumsfeier als auch die Beantragung der Jubiläumsgabe ist Petra Kodera, die per E-Mail und telefonisch zu erreichen ist:
E-Mail: Petra.Kodera@magibk.at
Tel.: +43 512 5360 2315

Gesucht: Geburtstagkinder mit 100 Jahren und älter

Das Wiegenfest ist ein guter Anlass zu feiern, besonders wenn jemand 100 oder mehr Jahre alt wird. Traditionell überbringt die Stadt Innsbruck zu diesen Anlässen Glückwünsche bei einem Besuch. „So können wir den JubilarInnen seitens der Stadt jene Glückwünsche und Hochachtung entgegenbringen, die sie verdienen", freut sich Bürgermeister Georg Willi.

Damit die Besuche unter besonderer Berücksichtigung des Datenschutzes zustande kommen, sind die angesprochenen Geburtstagskinder (bzw. deren Angehörige) herzlich dazu eingeladen, sich bei Jasmin Kompatscher zu melden:
Persönlich: Maria-Theresien-Straße 18, 2. Stock, Zi.Nr. 2.337
E-Mail: jasmin.kompatscher@magibk.at
Tel.: +43 512 5360 2337

Anwendung der Datenschutzgrundverordnung
Das neue Datenschutzgesetz regelt das Recht auf Schutz der personenbezogenen Daten. Der Landeshauptstadt Innsbruck ist der Schutz Ihrer personenbezogenen Daten ein großes Anliegen, so dass diese ausschließlich für den jeweiligen Zweck verwendet werden. Aus diesem Grund benötigen wir, wie in den Aufrufen beschrieben, Ihre Unterstützung.


Raiffeisen
Meine Bank
MEIN
ELBA
Online Sparen
Fonds
Wertpapiere
Bringen Sie
Ihr Geld in Bewegung.
Raiffeisen macht es Ihnen jetzt einfach: Ob Online Sparen, Fonds oder Wertpapiere – mit Mein ELBA können Sie Kurs und Tempo Ihrer Geldanlage mit ein paar Klicks selbst bestimmen. Und wie Sie Ihren Sparkurs richtig setzen, weiß Ihr Berater. geldinbewegung.raiffeisen.at
Raiffeisen
200

Folgende ErdenbürgerInnen heißt Innsbruck herzlich willkommen:

Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Eltern.

Mai 2018

Mari Nuria **Kröll** (29.05.)

Juni 2018

Ebrar **Sandikci** (13.06.)

Juli 2018

Pavel **Lazarovski** (13.07.)
Adam **Ibrahim** (15.07.)
Edana **Gülay** (24.07.)
Memuna **Bousbia** (27.07.)
Mariella **Corley** (31.07.)
Emma Lisa **Mimm** (31.07.)

August 2018

Benett Zsombor **Horváth** (01.08.)
Nico Florian **Lang** (01.08.)
Sebastian **Lanzinger** (01.08.)
Luis Marcel **Rainer** (01.08.)
Emma **Schnaller** (01.08.)
Abdallah Abdirahman **Mohamed** (02.08.)
Martha **Nötzold** (02.08.)
Julia **Renner** (02.08.)
Maximilian **Streicher** (02.08.)
Mohamed Amir **Çifçi** (02.08.)
Laura Rosa **Angerer** (03.08.)
Ella **Lindenberger** (03.08.)
Zerya **Tosun** (03.08.)
Miriam **Dona'** (04.08.)
Dario **Jovanović** (04.08.)
Ronya **Kurtoğlu** (04.08.)
Riley **Ringbauer** (05.08.)
Philomena Verena Karin **Schmid** (05.08.)
Jonas Andreas **Wegscheider** (05.08.)
Lina **Agreiter** (06.08.)
Anna-Lena **Bonifer** (06.08.)
Maida **Farah** (06.08.)
Leo **Konrad** (06.08.)
Moritz Leo **Walder** (06.08.)
Noah Oselumense **Ehigbor** (07.08.)
Kaan Duha **Kart** (07.08.)
Connor **Toros** (07.08.)
Ewan **Guliuk** (08.08.)
Simay **Kılıç** (08.08.)
Alice **Lange** (08.08.)
Felix Maximilian **Wimmer** (08.08.)
Benjamin Wilhelm Anton **Burgbacher** (09.08.)
Matteo **Böck** (09.08.)
Leo **Lott** (09.08.)
Paul **Prugger-Klotz** (09.08.)
Luis **Regensburger** (09.08.)
Adin **Jahić** (10.08.)
Frieda Josefina **Nigl** (10.08.)
Lucas **Pașca** (10.08.)
Emilia Maria **Pessati** (11.08.)
Teresa **Todorova** (11.08.)
Enya Sophie **Zimmermann** (12.08.)
Lluc González **Blanco** (13.08.)
Fabian **Kirchmair** (13.08.)
Lukas **Kirchmair** (13.08.)
Nico **Roupec-Thomann** (13.08.)
Lea Daniela **Wilhelmer** (13.08.)
Malik **Dönmez** (14.08.)
David Immanuel **Perkounigg** (14.08.)
Julia Sophie **Schreyer** (14.08.)
Leni Martha **Wanner** (14.08.)
Felix **Fernsebner** (15.08.)
Liam Tyler **Cinquemani** (16.08.)
Alexandra Maria **Dintă** (16.08.)
Katharina Melanie **Plank** (16.08.)
Maximilian **Draxl** (17.08.)
Anton Martin **Kaiser** (17.08.)
Dragan **Laketić** (17.08.)
Minel **Gürcan** (18.08.)
Mirel **Gürcan** (18.08.)
Timur **Coşkun** (19.08.)
Luca Daniel **Fuchs** (19.08.)
Elmin **Zahirović** (19.08.)
Esther **Steiner** (21.08.)
Amina **Abdelmawla** (22.08.)
David Oliver **Holzmann** (22.08.)
Amelie Katharina **Leiter** (22.08.)
Leonie-Ruth Adalind **Wiedring** (22.08.)
Laura Wilmina Mauna **Moll** (23.08.)
Lukas Walter **Wening** (25.08.)
Roman **Bechtold** (27.08.)
Lorenz Alois **Burkert** (27.08.)
Amelie **Scheiring** (28.08.)
Sophie **Scheiring** (28.08.)
Katharina Helene **Seidl** (28.08.)
Nele Emilia **Schäfer** (29.08.)
Andreas Josef **Walter** (29.08.)
Lilly May **Wenzel** (29.08.)
Anna Regina **Granbichler** (30.08.)
Rosa Dorothea **Rittinger** (30.08.)
Levi Manuel **Muglach** (31.08.)

Mutter-Eltern-Beratung

Mutter-Eltern-Beratung, Landessanitätsdirektion für Tirol
An-der-Lan-Straße 43, Tel: +43 512 260135
www.tirol.gv.at/gesundheit-vorsorge/mutter-eltern-beratung/beratungsstellen

- **Adamgasse 4, Eltern-Kind-Treff**
  montags, 09:30 bis 11:30 Uhr
- **Arzl, Schnellmanngasse 2, Kinderkrippe Arzler Dorfwichtel**
  1.+ 3. Montag im Monat, 13:30 bis 15:00 Uhr
- **Angergasse 18, Schule**
  1.+3. Donnerstag im Monat, 15:00 bis 16:30 Uhr
- **An der Lan Straße 41-43**
  mittwochs, 10:00 bis 12:00 Uhr
- **Dr. Glatz Straße 1**
  donnerstags, 09:30 bis 11:30 Uhr
- **Technikerstraße 84, Wohnheim Lohbach**
  2. + 4. Dienstag im Monat, 09:00 bis 11:00 Uhr
- **Wörndlestraße 2**
  dienstags, 14:00 bis 16:00 Uhr





Innsbrucker Soziale Dienste (ISD)

Großer Beliebtheit bei Jung und Alt erfreuen sich die Donnerstagausflüge der Innsbrucker Sozialen Dienste (ISD). Das Oktober-Programm:

Donnerstag, 04. Oktober 2018

Besuch mit Führung im Augustiner Museum in Rattenberg

Treffpunkt: 12:15 Uhr, Hauptbahnhof, Halle oben bei der Rolltreppe

Abfahrt: 12:35 Uhr in Innsbruck

Kosten: 6 Euro für Eintritt und Führung; Fahrt auf eigene Kosten

Danach: Einkehr in ein Kaffeehaus in Rattenberg

Rückkehr: 15:39 Uhr oder 16:39 Uhr, ab Rattenberg

Anmeldung: +43 512 5331 7550

Organisation und Begleitung: Mag.ª Christine Vötter, SZ Pradl

Donnerstag, 11. Oktober 2018

Denkspaziergang – Brainwalking am Lohbach unter der Leitung von Monika Dablander

Der Spaziergang verbindet Gehen mit Gedächtnisübungen in der Natur und dabei werden Geist und Körper in Schwung gebracht.

Bitte kleinen Rucksack, feste Schuhe und entsprechende Kleidung anziehen, damit unsere Hände frei sind zum Entdecken.

Bei gutem Wetter werden wir eine Stunde im Freien verbringen. Bei Schlechtwetter findet es im WH Lohbach statt. Anschließend geselliger Austausch im Heimcafé.

Treffpunkt: 14:00 Uhr, Wohnheim Lohbach, Technikerstraße 84

Kosten: Keine

Anmeldung: +43 512 5331 7520

Organistaion und Begleitung: Elisabeth Sendlhofer, SZ Hötting & Mühlau

Donnerstag, 25. Oktober 2018

Tiroler Blindenverband Innsbruck

Vortrag: Sensibilisierung – Sehbehinderung im Alter

Experten geben ihr Wissen weiter und führen die Gruppe in die Thematik „Sehbehinderung" ein.

Hilfsmittelzentrale: Es werden Möglichkeiten aufgezeigt, mit akustischen oder taktilen Hilfsmitteln die Selbständigkeit und Sicherheit sehbehinderter und blinder Menschen zu wahren, um die visuelle Wahrnehmung zu entlasten oder zu kompensieren.

Treffpunkt: 14:00 Uhr, Blindenverband Tirol, Amraser Straße 87

Kosten: 6 Euro

Danach: Einkehr in ein nahegelegenes Kaffeehaus

Anmeldung: +43 512 5331 7580

Organisation und Begleitung: Gabriele Schlögl, SZ Wilten

Programm unter Vorbehalt

Diese Paare haben sich getraut...

Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Ehepaare!

17. August 2018

Dr.in med. univ. Magdalena Elisabeth **Philipp** und Dr. med. univ. Martin Leopold Friedrich **Seidl**, beide Innsbruck

Ursula **Ramella** und Hans Jürgen Karl **Matzler,** beide Telfs

Dipl.-Ing. Elisabeth Sophie **Lammer** und Werner Michael **Gruber,** beide Innsbruck

Dipl.-Ing. Maria Veronika **Wibmer** und Mag. rer. soc. oec. Daniel Alfred **Neururer**, PhD, beide Innsbruck

18. August 2018

Sabrina Elisabeth **Haidacher** und Mario Martin Emil **Rattini**, beide Innsbruck

Tanja **Stanojevic,** Innsbruck und Felix Matthias **Staats,** Mittenwald

Mag.ª rer. nat. Michaela **Neuner,** Kematen und Armin Max **Waidacher,** Innsbruck

Esther Maria **Kurz** und Mario Josef **Grubhofer**, beide Innsbruck

Andrea **Füsselberger** und Andreas **Eiter,** beide Schwaz

Maria Stephanie **Jordan** und Harald Camillo Rudolf **Mimm,** beide Innsbruck

Dimitrina **Kirilova** und Hansjörg Helmut **Heiss,** beide Innsbruck

Sabrina **Unterberger** und Hakan **Yösavel,** beide Hatting

Jessica Mireille Rosa **Santeler** und Patrik **Häupl**, beide Uster

Mag.ª rer. soc. oec. Mag.ª rer. soc. oec. Maria Elisabeth **Stern** und Dogan **Yilmaz**, beide Innsbruck

22. August 2018

Marion Jasmin **Haslacher** und Fred Frank **Klatt,** beide Innsbruck

Simone Margarethe Maria **Alber** und Jürgen Peter **Kloos,** beide Ampass

01. Septemer 2018

Jasmin **Winderl** und Mario Heinz **Kilzer,** beide Innsbruck

Mag.ª iur. Michele **Steczuk** und Andreas **Turisser**, beide St. Johann im Walde

Juliana Maria **Gratzl** und Mag. iur. Christian Martin **Burtscher,** beide Innsbruck

Regina Gertrud **Hopfgartner,** Neustift im Stubaital und Manuel **Fill,** Innsbruck

Petra Karin **Stolz** und Emanuel **Mauracher,** beide Innsbruck

07. September 2018

Christina Hildegard **Berchtold** und Nikolaus **Feichtner**, beide Innsbruck

Kathrin Veronika **Ludescher** und Maximilian Helmut **Ennemoser**, beide Innsbruck

08. September 2018

Mag.ª rer. soc. oec. Maria Elisabeth **Außerlechner**, BSc, Innsbruck, und Mag. iur. Andreas Josef **Desalla**, Assling

Mag.ª art. Mag.ª art. Monika Roswitha **Bodner**, Bakk.art., und Christian Johannes **Ebner**, BA BEd, beide Innsbruck

14. September 2018

Kerstin **Andreas**, Welzow, und Kai **Büttner**, Innsbruck

Ana **Horvat** und Dimitri **Ratner**, beide Innsbruck

15. September 2018

Nina Julia **Hundertpfund** und Mag. phil. Michael Christian **Maurer**, MA, beide Innsbruck



© SHUTTERSTOCK.COM

Rathausmitteilungen

Innsbruck trauert um ...

August 2018

Dr. Heinrich **Kienberger**, 83 (01.08.)
Ingeborg **Pomarolli**, 88 (01.08.)
Maria **Saxer**, 85 (01.08.)
Bruno **Kuttner**, 87 (02.08.)
Alfred Raimund **Moll**, 87 (02.08.)
Rudolf Anton **Verdinek**, 59 (02.08.)
Norbert **Reiterer**, 51 (02.08.)
Helga **Hofer**, 81 (03.08.)
Walter **Oraschnigg**, 88 (03.08.)
Gertraud Huberta Maria **Schreiber**, 87 (03.08.)
Gertraud Antonia **Thomann**, 86 (03.08.)
Dr. Herbert Walter **Fink**, 60 (04.08.)
Martha **Schwenniger**, 87 (04.08.)
Karl Sebastian **Wolf**, 94 (04.08.)
Anton **Amann**, 72 (05.08.)
Waltrude Francesca **Hopf**, 88 (05.08.)
Rudolf **Mitterer**, 80 (05.08.)
Anna **Pezzei**, 95 (05.08.)
Gertrud **Müller**, 86 (05.08.)
Ana **Kirschner**, 78 (06.08.)
Elisabeth **Klema-Knappe**, 66 (06.08.)
Renate **Köllensperger**, 87 (06.08.)
Georg **Zangerl**, 70 (06.08.)
Roswitha Dagmar **Darrar**, 76 (07.08.)
Karl **Greißing**, 91 (07.08.)
Paula **Hajny**, 91 (07.08.)
Edeltraud **Mayr**, 89 (07.08.)
Miodrag **Vasiljević**, 67 (07.08.)
Ingeborg **Rossi**, 74 (08.08.)
Rosa **Valtingojer**, 89 (08.08.)
Helene **Fischer**, 92 (09.08.)
Dieter Robert **Männer**, 79 (09.08.)
Barbara **Oberhuber**, 64 (09.08.)
Waltraud **Berger**, 86 (10.08.)
Margareta Anna **Humml**, 91 (10.08.)
Helmut **Schlögl**, 92 (10.08.)
Dagmar **Wild**, 88 (10.08.)
Hermann **Gasser**, 87 (11.08.)
Helmut **Sturm**, 81 (11.08.)
Dipl.-Inform. Waltraud Monika **Schmidt**, 50 (11.08.)
Martha **Arnold**, 96 (12.08.)
Hubert Johann Franz **Gostner**, 84 (12.08.)
Rosa **Hanser**, 104 (12.08.)
Erich **Leitner**, 84 (12.08.)
Waltraud **Mahringer**, 87 (12.08.)
DDr. Peter **Pichler**, 88 (12.08.)
Rudolf **Schuster**, 73 (12.08.)
Elisabeth Stephanie **Tanzer**, 79 (13.08.)
Mathilde **Vaverka**, 81 (13.08.)
Robert **Woldan**, 81 (13.08.)
Helene **Gutmann**, 84 (14.08.)
Walter **Illigasch**, 87 (14.08.)
Anna Theresia **Steiner**, 91 (14.08.)
Walter **Traxl**, 66 (14.08.)
Angelika **Harm**, 87 (15.08.)
Heribert **Kosche**, 88 (15.08.)
Hubert Michael **Berchtold**, 84 (16.08.)
Jelena **Bijelonic**, 68 (16.08.)
Herbert **Lechthaler**, 71 (16.08.)
Gottfried Johann **Mattersberger**, 66 (16.08.)
Otto **Pellizzari**, 86 (16.08.)
Rosalinde **Biller**, 78 (17.08.)
Ares **Bran**, 67 (17.08.)
Olivia **Link**, 34 (17.08.)
Anita **Müßiggang**, 61 (17.08.)
Auguste **Niederhauser**, 90 (18.08.)
Matthias Johann **Plattner**, 90 (18.08.)
Christine **Wenzel**, 66 (18.08.)
Tommy **Hansen**, 61 (18.08.)
Martin **Pittl**, 48 (19.08.)
Krismar **Mader**, 69 (20.08.)
Helmut August Franz **Paulitsch**, 83 (20.08.)
Eva Maria **Rotter**, 47 (20.08.)
Fridolin Johann **Gerstgrasser**, 60 (21.08.)
Ernestine **Hochrainer**, 86 (21.08.)
Walburg **Hölzl**, 99 (21.08.)
Georg **Mariner**, 72 (21.08.)
Kurt **Schnabl**, 88 (21.08.)
Anna Gabriele **Hösel**, 83 (22.08.)
Erna **Fritsch**, 87 (23.08.)
Paula **Sailer**, 84 (23.08.)
Herbert **Signor**, 75 (24.08.)
Paula **Unterhofer**, 89 (24.08.)
Peter **Császár**, 58 (25.08.)
Alois Dominikus **Dallabrida**, 69 (26.08.)
Brigitte Katharina **Bacher**, 51 (27.08.)
Aloisia **Huber**, 63 (27.08.)
Heinz **Hagleitner**, 76 (28.08.)
Anton **Mitteregger**, 81 (28.08.)
Maria **Rofner**, 86 (28.08.)
Gerold Andreas Josef **Thaler**, 57 (28.08.)
Eugen **Berwanger**, 72 (30.08.)
Markus Georg Johann **Dag**, 57 (30.08.)
Marianne **Danhorn**, 86 (30.08.)
Berta **Holzknecht**, 81 (30.08.)
Gertrud **Volcan**, 79 (30.08.)
Markus Rudolf **Freiberger**, 57 (31.08.)
Elda **Frötscher**, 88 (31.08.)
Paul **Petri**, 87 (31.08.)
Emil **Wurnitsch**, 82 (31.08.)



BESTATTUNG · C. MÜLLER

6020 Innsbruck
Pradler Strasse 29 (Pradler Pfarrkirche)
Filiale Hötting Speckweg 2a

24 h Bereitschaft
+43/512/ 34 51 51

office@bestattung-mueller.at www.bestattung-mueller.at

➜ Bürgerservice & SeniorInnenbüro

Neues Rathaus (Zentraleingang in den RathausGalerien)
Tel.: +43 512 5360
Durchwahlen 1001 bis 1005,
Fax: 5360 1701,
post.buergerservice@innsbruck.gv.at
Öffnungszeiten:
Mo. bis Do., 08:00-17:30 Uhr
Fr., 08:00-12:00 Uhr

➜ Stadtteilbüro Igls und Vill

Igler Straße 58 (Altes Rathaus)
Tel.: +43 512 5360 2360,
igls@innsbruck.gv.at
Öffnungszeiten:
Di., 08:00-09:00 Uhr
Fr., 12:00-13:00 Uhr

➜ Bürgerbüro Arzl

Krippengasse 4 (altes Gemeindehaus)
Tel.: +43 512 5360 2362,
arzl@innsbruck.gv.at
Öffnungszeiten:
Do., 08:00-10:00 Uhr

➜ Fundwesen

Fallmerayerstraße 2
(ebenerdiger Eingang, große Glastür)
Tel.: +43 512 5360 1010 und 1011,
Fax: 5360 1015,
post.fundwesen@innsbruck.gv.at,
www.fundamt.gv.at
Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr., 08:00-13:00 Uhr

Im Zeitraum von 08. August bis 05. September 2018 wurden folgende Fundgegenstände im Wert von mehr als 100 Euro gem. § 42a SPG abgegeben: 3 Geldbeträge, 1 Geldbörse.



ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Erlöschen von Grabbenützungsrechten nach Zeitablauf; Zahl III –13323/2018; Zustellung gemäß § 25 Zustellgesetz bzw. § 29 der städt. Friedhofsordnung

Der Stadtmagistrat Innsbruck, Amt für Grünanlagen, Referat Friedhöfe, gibt bekannt, dass die Benützungsrechte an den Gräbern laut beiliegender Liste mit Ablauf der Zeiträume, für die Grabgebühren bezahlt wurden, erloschen sind. Die vorhandenen Grabeinrichtungen verfallen zugunsten der Stadtgemeinde Innsbruck und die in den betreffenden Urnennischen beigesetzten Urnen werden in einem Urnensammelgrab beigesetzt.

Diese öffentliche Bekanntmachung ist vom **01. bis 31. Oktober 2018** an der Amtstafel des Stadtmagistrates Innsbruck (Rathaus) bzw. den Anschlagtafeln bei den städtischen Friedhöfen angeschlagen. Ebenso wird diese öffentliche Bekanntmachung in der Zeitung „Innsbruck informiert" im Oktober 2018 und im Internet veröffentlicht.

Einsprüche sind **bis spätestens 29. November 2018** schriftlich beim Stadtmagistrat Innsbruck, Amt für Grünanlagen, Referat Friedhöfe, 6020 Innsbruck, Fritz-Pregl-Straße 2, einzubringen.

Mit freundlichen Grüßen
Für den Stadtmagistrat
Mag. Alexander Legniti

Grabstätte	Zeitablauf	zuletzt beigesetzt
Westfriedhof 1/133	28.09.2018	Lola Konstanze Rosenthal †1988
Westfriedhof 3/100-102	01.01.2018	Herta Gress †1998
Westfriedhof 6/194-195	29.10.2017	Hermine Hofmann †1992
Westfriedhof 13/53	11.03.2018	Berta Zobernig †1988
Westfriedhof 18/142	19.12.2017	Annemarie Springer †1972
Westfriedhof A/100	15.09.2018	Mag. Hermann Daurer †1978
Westfriedhof B/76-77	31.12.2017	Dr. Artur Zach †1960
Westfriedhof B/229	07.03.2018	Engelbert-Otto Ferrari †1976
Westfriedhof B/257	23.06.2018	Heinrich Mayerl †2008
Westfriedhof E/62-63	19.05.2018	Marianne Wanisch †1943
Westfriedhof G/295-297	31.12.2017	Emma Fortmann †1968
Westfriedhof M/59	08.07.2018	Frieda Mergl †2008
Westfriedhof R/235-236	03.08.2018	Josef Kaufmann †1970
Westfriedhof UH-2/89	07.07.2018	Dr. Harro Heinz Kühnelt †2008
Westfriedhof UH-2/97	30.03.2018	Ljubinka Fleischhacker †1993
Westfriedhof Arka-37/17	31.12.2002	Maria Totschnig †1993
Ostfriedhof 5/38-38	04.07.2018	Marianne Winkler †1988
Ostfriedhof 24/191-192	16.06.2018	Elfriede Widnhofer †2008
Ostfriedhof 25/59	22.04.2018	August Triendl †2008
Ostfriedhof 27/57	10.06.2018	Emma Fachner †2008
Ostfriedhof 57/148	18.05.2018	Maria Mokrus †
Ostfriedhof A/10	07.06.2018	Arthur Trutschnig †1983
Friedhof Hötting 3/159	07.06.2018	Alfons Weingartner †1963
Friedhof Hötting 3/208-207	29.07.2018	Amanda Gruber †1978
Friedhof Mühlau A/3-3a	25.04.2018	Johanna Gruber †1993
Friedhof Arzl 2/39-39a	01.09.2017	Josef Schlögl †1992



Öffnungszeiten der städtischen Friedhöfe zu Allerheiligen und Allerseelen

Donnerstag und Freitag, 01. und 02. November: von 07:30 bis 18:00 Uhr

Die Zeiten der Gräbersegnung werden ab Ende Oktober unter www.ibkinfo.at/allerheiligen2018 sowie auf den Amtstafeln der städtischen Friedhöfe und in der November-Ausgabe (Erscheinungstermin: 29. Oktober) des „Innsbruck informiert" veröffentlicht.

BM.I REPUBLIK ÖSTERREICH BUNDESMINISTERIUM FÜR INNERES

tirol Unser Land

FÜR IHRE SICHERHEIT
ZIVILSCHUTZ-PROBEALARM

in ganz Österreich am Samstag, 6. Oktober 2018, zwischen 12:00 und 12:45 Uhr

Mit mehr als 8.000 Sirenen sowie über KATWARN Österreich/Austria kann die Bevölkerung im Katastrophenfall gewarnt und alarmiert werden. Um Sie mit diesen Signalen vertraut zu machen und gleichzeitig die Funktion und Reichweite der Sirenen zu testen, wird einmal jährlich von der Bundeswarnzentrale im Bundesministerium für Inneres mit den Ämtern der Landesregierungen ein **österreichweiter Zivilschutz-Probealarm** durchgeführt.

DIE BEDEUTUNG DER SIRENENSIGNALE:

SIRENENPROBE

15 sec.

WARNUNG

3 min. gleichbleibender Dauerton

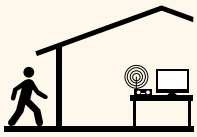
Herannahende Gefahr!
Radio oder Fernseher (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) einschalten, Verhaltensmaßnahmen beachten.
Am 6. Oktober nur Probealarm!



ALARM

1 min. auf- und abschwellender Heulton

Gefahr!
Schützende Bereiche bzw. Räumlichkeiten aufsuchen, über Radio oder Fernsehen (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) durchgegebene Verhaltensmaßnahmen befolgen.
Am 6. Oktober nur Probealarm!



ENTWARNUNG

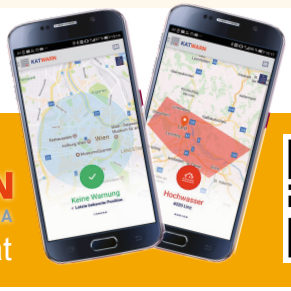
1 min. gleichbleibender Dauerton

Ende der Gefahr.
Weitere Hinweise über Radio oder Fernsehen (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) beachten.
Am 6. Oktober nur Probealarm!



www.zivilschutzverband.at

KATWARN ÖSTERREICH / AUSTRIA
www.katwarn.at



AUSZUG AUS DEM NEUEN PROGRAMM DER
VOLKSHOCHSCHULE INNSBRUCK

VORTRÄGE
Themenreihe zum Gedenkjahr 2018 – Meditation und Atem – Plastikfreier leben – Reisevorträge über Island, Frankreich, Griechische Inseln, Iran, Kenia, Venetien und Hawaii

FÜHRUNGEN UND FAHRTEN


Insel Frauenchiemsee – Stadtteilführungen Innsbruck – Geologische Wanderungen im Mittenwalder Becken und im Höttinger Berg – Verlagsführung „Wie entsteht ein Buch?“ – alte Seidenweberei

LEHRGÄNGE
Universitätslehrgang „Coaching & Organisations- und Personalentwicklung“ in Zusammenarbeit mit der ARGE Bildungsmanagement Wien. Der nächste Lehrgang (3 Semester) startet am 08. November 2018.
Kunstakademie der Volkshochschule: Erstellen Sie Ihr individuelles Curriculum und fördern Sie Ihr kreatives Potential! Details: www.vhs-tirol.at/kunstakademie

GESUNDHEIT UND BEWEGUNG


Yoga – Autogenes Training – Meditation – Tai Chi und Qi Gong – TrophoTraining® – Business-Trainings – Trampolin Fitness – Faszientraining – Pilates – Beckenbodentraining – Wirbelsäulengymnastik – Konditionsgymnastik – HIIT – Bodystyling – Ganzkörperworkout mit Musik – Bauch, Beine und Po – Zumba® – Schwimmen – Schnorcheln – Aqua-Aerobic – Swing – Line Dance – Bollywood – Salsa – Flamenco – Tango – Jazz Dance – Dancehall – Afrikanische Tänze – Step Tanz – Volkstanzen – Massage – Geburtsvorbereitung – Billard
Bewegung wann immer Sie wollen, so oft Sie wollen: mit der VHS-Fitnesskarte. Besuchen Sie für nur € 156,– ein Semester lang 30 Kurse!

SPRACHEN
Grund-, Aufbaukurse und Intensiv-/Expresskurse in Englisch – Italienisch – Französisch – Spanisch – Deutsch als Fremdsprache – Portugiesisch – Niederländisch – Schwedisch – Norwegisch – Neugriechisch – Bosnisch-Kroatisch-Serbisch – Ungarisch – Russisch – Arabisch – Japanisch

KULTUR UND GESELLSCHAFT
Kunstgeschichte – Literatur – Psychologie – Philosophie – Gedächtnistraining – Angstfrei fliegen – Erziehungsworkshops – Rhetorik – Persönlichkeitsbildung – (Ehe)paarkurse

NATUR, TECHNIK UND EDV
Botanik – Permakultur – Astronomie – Imkerei – Gärtnerei – altes Handwerk – Computerkurse – Smartphone & Tablet – 10-Finger-Tippsystem – Bewerbungstraining – Bildbearbeitung – Excel – Programmieren – Medienkompetenz – Kryptowährungen

KUNST UND KREATIVITÄT


Schauspiel – Schreibwerkstätten – Poetry Slam – Zeichnen – Aquarell – Acryl – Ölmalen – Porträt – Modezeichnen – Lettering – Comic zeichnen – Töpfern – Holzschnitzen – Glaskunst – Papier schöpfen – Origami – Filzen – Schweißen – Schmuck selbst machen – Nähen – Patchwork – Porträtfotografie – Schwarzweißfotografie – Fotofilm – Siebdruck – offene Ateliers

MUSIK
Stimmbildung – Atemtechnik – Trommeln – Cajon – Blues-Harp – Maultrommel – Indianerflöte – Veeh-Harfe – Gitarre – Rockgitarre

KULINARIUM
Vegetarische und vegane Küche – Kochen für kleine Haushalte – Fleisch, Fisch und Meeresfrüchte – Mittagessen im Büro – Sushi – Mexikanisch – Italienisch – Thailändisch – Marokkanisch – Arabisch – Griechisch – Vorspeisen – Kochen für StudentInnen – glutenfrei backen – Smoothies – Power Bowls – Rezepte nach der TCM – Snacks für zwischendurch – Desserts und Kuchen

MEHR INFOS ÜBER DAS PROGRAMM
Details zu diesen und allen weiteren Kursen finden Sie im Internet unter **www.vhs-tirol.at** sowie im aktuellen Kursprogramm, erhältlich an allen Standorten der VHS Innsbruck.
Auf Wunsch senden wir Ihnen das Programm auch gerne zu!
Tel. **0512 58 88 82 – 0** | Mail innsbruck@vhs-tirol.at

Volkshochschule
INNSBRUCK

INNS' BRUCK

VERLAUTBARUNG

über das Eintragungsverfahren
für die Volksbegehren mit den Kurzbezeichnungen

- **„Frauenvolksbegehren“**
- **„Don’t smoke“**

Aufgrund der am 23. April 2018 auf der Amtstafel des Bundesministeriums für Inneres sowie im Internet veröffentlichten stattgebenden Entscheidung des Bundesministers für Inneres betreffend die oben angeführten Volksbegehren wird verlautbart:

Die Stimmberechtigten können innerhalb des vom Bundesminister für Inneres gemäß § 6 Abs. 2 des Volksbegehrengesetzes 2018 – VoBeG festgesetzten Eintragungszeitraums, das ist

von Montag, 1. Oktober 2018
bis (einschließlich) **Montag, 8. Oktober 2018**

in jeder Gemeinde in den jeweiligen Text samt Begründung der Volksbegehren Einsicht nehmen und ihre Zustimmung zu einem oder zu beiden Volksbegehren **durch einmalige eigenhändige Eintragung ihrer Unterschrift auf einem von der Gemeinde zur Verfügung gestellten Eintragungsformular** erklären. **Die Eintragung muss nicht auf einer Gemeinde erfolgen, sondern kann auch online getätigt werden (www.bmi.gv.at/volksbegehren).**

Stimmberechtigt ist, wer am letzten Tag des Eintragungszeitraums das Wahlrecht zum Nationalrat besitzt (österreichische Staatsbürgerschaft, Vollendung des 16. Lebensjahres, kein Ausschluss vom Wahlrecht) und zum Stichtag 27. August 2018 in der Wählerevidenz einer Gemeinde eingetragen ist.

Bitte beachten: Personen, die bereits eine Unterstützungserklärung für ein Volksbegehren abgegeben haben, können für dieses Volksbegehren **keine** Eintragung mehr vornehmen, da eine getätigte Unterstützungserklärung bereits als gültige Eintragung zählt.

Im Stadtmagistrat Innsbruck können Eintragungen während des Eintragungszeitraums an folgender Adresse

Rathaus, Maria-Theresien-Straße 18, 6. Stock, Zi. 6102 (Lifte in der Rathausgalerie)

an den nachstehend angeführten Tagen und zu den folgenden Zeiten vorgenommen werden:

Montag	**1. Oktober 2018**	**von 8.00**	**bis 16.00 Uhr**
Dienstag	**2. Oktober 2018**	**von 8.00**	**bis 20.00 Uhr**
Mittwoch	**3. Oktober 2018**	**von 8.00**	**bis 16.00 Uhr**
Donnerstag	**4. Oktober 2018**	**von 8.00**	**bis 20.00 Uhr**
Freitag	**5. Oktober 2018**	**von 8.00**	**bis 16.00 Uhr**
Samstag	**6. Oktober 2018**	**von 8.00**	**bis 12.00 Uhr**
Sonntag	**7. Oktober 2018**	**geschlossen**	
Montag	**8. Oktober 2018**	**von 8.00**	**bis 16.00 Uhr**

Online können Sie eine Eintragung bis zum letzten Tag des Eintragungszeitraums (8. Oktober 2018), 20.00 Uhr, durchführen.

Für den Bürgermeister:
Mag. Edith Margreiter

INNS'
BRUCK

VERLAUTBARUNG

**über das Eintragungsverfahren
für das Volksbegehren mit der Kurzbezeichnungen
„ ORF ohne Zwangsgebühren“**

Aufgrund der am 4. Juli 2018 auf der Amtstafel des Bundesministeriums für Inneres sowie im Internet veröffentlichten stattgebenden Entscheidung des Bundesministers für Inneres betreffend die oben angeführten Volksbegehren wird verlautbart:

Die Stimmberechtigten können innerhalb des vom Bundesminister für Inneres gemäß § 6 Abs. 2 des Volksbegehrengesetzes 2018 – VoBeG festgesetzten Eintragungszeitraums, das ist

von Montag, 1. Oktober 2018
bis (einschließlich) **Montag, 8. Oktober 2018**

in jeder Gemeinde in den jeweiligen Text samt Begründung der Volksbegehren Einsicht nehmen und ihre Zustimmung zu einem oder zu beiden Volksbegehren **durch einmalige eigenhändige Eintragung ihrer Unterschrift auf einem von der Gemeinde zur Verfügung gestellten Eintragungsformular** erklären. **Die Eintragung muss nicht auf einer Gemeinde erfolgen, sondern kann auch online getätigt werden (www.bmi.gv.at/volksbegehren).**

Stimmberechtigt ist, wer am letzten Tag des Eintragungszeitraums das Wahlrecht zum Nationalrat besitzt (österreichische Staatsbürgerschaft, Vollendung des 16. Lebensjahres, kein Ausschluss vom Wahlrecht) und zum Stichtag 27. August 2018 in der Wählerevidenz einer Gemeinde eingetragen ist.

Bitte beachten: Personen, die bereits eine Unterstützungserklärung für ein Volksbegehren abgegeben haben, können für dieses Volksbegehren **keine** Eintragung mehr vornehmen, da eine getätigte Unterstützungserklärung bereits als gültige Eintragung zählt.

Im Stadtmagistrat Innsbruck können Eintragungen während des Eintragungszeitraums an folgender Adresse

Rathaus, Maria-Theresien-Straße 18, 6. Stock, Zi. 6102 (Lifte in der Rathausgalerie)

an den nachstehend angeführten Tagen und zu den folgenden Zeiten vorgenommen werden:

Montag	**1. Oktober 2018**	**von 8.00**	**bis 16.00 Uhr**
Dienstag	**2. Oktober 2018**	**von 8.00**	**bis 20.00 Uhr**
Mittwoch	**3. Oktober 2018**	**von 8.00**	**bis 16.00 Uhr**
Donnerstag	**4. Oktober 2018**	**von 8.00**	**bis 20.00 Uhr**
Freitag	**5. Oktober 2018**	**von 8.00**	**bis 16.00 Uhr**
Samstag	**6. Oktober 2018**	**von 8.00**	**bis 12.00 Uhr**
Sonntag	**7. Oktober 2018**	**geschlossen**	
Montag	**8. Oktober 2018**	**von 8.00**	**bis 16.00 Uhr**

Online können Sie eine Eintragung bis zum letzten Tag des Eintragungszeitraums (8. Oktober 2018), 20.00 Uhr, durchführen.

Für den Bürgermeister:
Mag. Edith Margreiter

100 Jahre Jugendamt

1918 wurde das erste städtische Jugendamt in Tirol eingerichtet. Aus diesen Anfängen hat sich die Kinder- und Jugendhilfe der Stadt Innsbruck mit einem breiten Spektrum an ambulanten und stationären Unterstützungsmaßnahmen für junge Menschen und ihre Eltern entwickelt.

Der Innsbrucker Gemeinderat fasste am 27. November 1917 den Beschluss, ein städtisches Jugendamt einzurichten und die Berufsvormundschaft einzuführen. Begründet wurde die Einrichtung eines Jugendamtes mit der Notwendigkeit, ein Mittel gegen die zunehmende Verwahrlosung der Jugend zu schaffen. Mit Mai 1918 nahm der zum städtischen Berufsvormund bestellte Oberlehrer August Reinisch seine Tätigkeit auf. Im Juni 1918 trat eine Verordnung über das „Halten von Pflegekindern" in Kraft. Damit waren die Grundlagen für die Arbeit des Jugendamtes geschaffen. Das Innsbrucker Jugendamt war das erste seiner Art in Tirol. 1919 nahmen die ersten FürsorgerInnen ihre Tätigkeiten auf.

Die Anfänge

Die Räumlichkeiten befanden sich im sogenannten damaligen „Alten Rathaus" in der Herzog-Friedrich-Straße. Von 1918 bis 1923 wurden rund 760 Kinder und Jugendliche betreut. Als besondere Problembereiche wurden Anfang der 1920-Jahre Wohnungselend, das Schicksal obdachloser Kinder und Kindesweglegungen beklagt. Einen wichtigen Tätigkeitsbereich bildeten die Vormundschaften und die Sicherung der Unterhaltszahlungen. Ab 1927 besorgte das Jugendamt im Auftrag des Gerichtes die Jugendgerichtshilfe, indem Erhebungen über straffällig gewordene Jugendliche durchgeführt und sie nach Abschluss des Gerichtsverfahrens weiter bereut wurden. Eheliche und uneheliche Kinder hatten in dieser Zeit nicht die gleichen Rechte und für unehelich geborene Kinder wurde sofort nach der Geburt ein Vormund bestellt.



© V. LERCHER

Das Team der Kinder- und Jugendhilfe heute

Nationalsozialismus

Die führenden Köpfe der Nationalsozialistische Deutschen Arbeiterpartei (NSDAP) brachten der Jugendwohlfahrt keine große Wertschätzung entgegen. Als Aufgaben und Ziele der Jugendfürsorge wurde formuliert: Die restlose Erfassung der gesamten Jugend als der Zukunft des Volkes und die durchgehende Regelung der Jugendfürsorge bleibe der nationalsozialistischen Bewegung vorbehalten. Ihr Ziel sei die Erziehung der Jugend zur deutschen Volksgemeinschaft, also zum körperlich und seelisch gesunden, sittlich gefestigten, geistig entwickelten, beruflich tüchtigen deutschen Menschen, der rassebewusst in Blut und Boden wurzelt und Volk und Reich verpflichtet und verbunden ist. Das Jugendamt wurde bewusst instrumentalisiert, um die ideologischen Zielsetzungen zu verfolgen. So musste zum Beispiel bei der Erlaubniserteilung zur Übernahme von Pflegekindern durch Pflegeeltern auf die politische Einstellung und auf die Rassenzugehörigkeit der Pflegeeltern streng geachtet werden. Damals wur-



Kinder in der Innsbruck Altstadt

© STADTARCHIV/STADTMUSEUM INNSBRUCK

de in jedem Stadtkreis ein Jugendamt eingerichtet.

Nachkriegszeit – Fürsorgeerziehung

Über Auftrag des „Allierten Rates" wurden ein Bundesgrundsatz- und Landesausführungsgesetz in den Bundesländern über die Mutterschafts-, Säuglings- und Jugendfürsorge erlassen: die Jugendwohlfahrtsgesetze. Die Aufgaben bleiben weitgehend gleich, aber es gab nicht mehr die ideologischen Primärziele der NS-Zeit. Auf Antrag beim Bezirksgericht konnte die Anhaltung von Kindern und Jugendlichen auch gegen deren Willen in geschlossene Einrichtungen der Fürsorgeerziehung verfügt werden.

Neues Jugendwohlfahrtsgesetz

Nach intensiven und jahrelangen Reformüberlegungen trat 1989 das neue Jugendwohlfahrtsgesetz in Kraft und damit eine neue Epoche in der praktischen Jugendamtsarbeit und im Denken der MitarbeiterInnen. Die grundlegenden Neuerungen waren: die Möglichkeit der ambulanten stundenweisen Familienbetreuung durch speziell ausgebildete Fachkräfte und der Grundsatz der Freiwilligkeit in der Zusammenarbeit der Familien und Kinder mit der Jugendwohlfahrt. Diese Grundlagen prägen die Arbeit bis heute und die ambulante Betreuung stellt die meistgebotene Unterstützungsleistung dar.

Kinder- und Jugendhilfe heute

Im Vergleich zu den Anfängen der Jugendarbeit hat eine Erweiterung der Zielgruppen stattgefunden: Wurden zu Beginn hauptsächlich ledige Mütter und Unterschichtfamilien betreut, so hat die Jugendwohlfahrt heutzutage mit Familien aus allen Gesellschaftsschichten mit vielfältigen Fragestellungen zu tun. Im Mai 2013 trat das „Bundes-, Kinder- und Jugendhilfegesetz" in Kraft, wodurch es auch zur Namensänderung des Innsbrucker Amtes von „Jugendwohlfahrt" in „Kinder- und Jugendhilfe" kam. Die heutige Kinder- und Jugendhilfe versteht sich als Hilfsangebot bei allen Arten familiärer Problemlagen und bietet Beratung und Unterstützung an. Im Jahr 2017 wurden in der Sozialarbeit rund 1.200 Minderjährige und junge Erwachsene sowie Eltern unterstützt und für rund 1.600 Minderjährige in der Rechtsvertretung der Unterhaltsanspruch gesichert. MF

Jubiläumsausstellung 100 Jahre Jugendamt

Um die vergangenen Jahrzehnte Revue passieren zu lassen und die Entwicklungen der Kinder- und Jugendhilfe zu illustrieren, findet vom 08. bis 12. Oktober 2018 vor dem Bürgerservice in den RathausGalerien eine Ausstellung statt. Vom ersten Brief aus dem ersten Akt bis hin zu aktuellen Fällen wird – natürlich anonymisiert – die Tätigkeit der städtischen Einrichtung dargestellt.



© STADTARCHIV/STADTMUSEUM (3)

Schutzhaus am Patscherkofel, Anfang des 20. Jahrhunderts

Innsbruck vor 100 Jahren

von Aurora Scharmer

03. Oktober 1918

Der erste Luftangriff auf Innsbruck. [...] Wie durch das k. u. k. Militärkommando in Innsbruck erhoben wurde, hat die Flugwache am Brenner um 2 Uhr 42 Minuten nachmittags vier feindliche Flieger mit der Flugrichtung auf Innsbruck avisiert. Um 2 Uhr 45 Minuten nachmittags wurde Flugalarm für die Stadt Innsbruck im Wege der Telephonzentrale angeordnet. Bevor sich noch dieser Alarm voll durchsetzen konnte, da die Strecke Brenner – Innsbruck (30 Kilometer) in 8 Minuten durchflogen wurde, erschien bereits der erste feindliche Flieger, welchem die drei übrigen gemeldeten Flieger knapp folgten, über dem Berg Isel. [...]

03. Oktober 1918

Von den Schutzhütten. Sämtliche Schutzhäuser der Sektion Innsbruck des Oesterreichischen Touristenklubs, und zwar das Kaiser-Franz-Joseph-Schutzhaus am Patscherkofel, die Innsbrucker Hütte am Habicht, die Erzherzog-Eugen-Hütte am Brunnenkogel [...] sind nunmehr geschlossen. Aus sämtlichen Hütten wurden Wäsche und Decken, sowie Betten und andere Bedarfsartikel zu Tale geschafft, es können daher auch die Schlüssel bis auf weiteres nicht mehr ausgegeben werden.

07. Oktober 1918

Innsbrucker Mittelgebirgsbahn. Nachdem uns nunmehr Kohle zur Verfügung steht, kann der Verkehr auf der Innsbrucker Mittelgebirgsbahn bis auf weiteres planmäßig weitergeführt werden.

15. Oktober 1918

Auflauf um Mitternacht. Vorgestern gegen Mitternacht wurde in der Maria Theresienstraße ein invalider Soldat von einem Hauptmann wegen unanständigen Benehmens beanständigt. Zivilpersonen mengten sich sofort ein und gegen 100 Personen sammelten sich in der Straße an. Unter den Demonstranten befanden sich auch zwei in Zivil gekleidete Militäristen, welche die inzwischen eingeschrittene Militärpatrouille und die Sicherheitswache beschimpften und beleidigten, weshalb die zwei Männer verhaftet und abgeführt wurden, die anderen zerstreuten sich dann auch und die Ruhe war wieder hergestellt. Der Hauptmann und der Invalide hatten sich schon früher entfernt.

15. Oktober 1918

Der Alkohol. Ein nicht mehr junger Mensch, angeblich Schlosser von Beruf, torkelte vorgestern nachmittags beim

Innsbrucker Mittelgebirgsbahn – mit Dampf betrieben während der Fahrt nach Igls





Eine Gruppe von Soldaten (mit Instrumenten) vor dem Gasthaus zum Goldenen Winkel in Pradl, 1918

Mariahilfer Friedhof herum. Bei einem der vielen Stürze zerriß er sich das Gesicht derart, daß ihn die Rettungsabteilung hat verbinden müssen.

18. Oktober 1918

Die Antwort Wilsons an Oesterreich

Aus Genf wird gemeldet: Die Antwort Wilsons an Oesterreich enthält eine ausführliche Darlegung der Nationalitätenfrage in der Monarchie und ist so gehalten, daß sie eine friedliche Erörterung zwischen der Monarchie und Amerika einleitet. Die Antwort bringt auch eine Reihe bestimmter Vorschläge für die Neuordnung der Monarchie.

21. Oktober 1918

Die Not an Zeitungspapier. Infolge der eingetretenen Stockung in der Papierzulieferung und der Einstellung der Papiererzeugung in den Fabriken, welche das Weitererscheinen der Zeitungen überhaupt in Frage stellen, muß sich die Verwaltung unseres Blattes vorläufig das Recht vorbehalten, die Anzeigen je nach Maßgabe des vorhandenen Raumes, entweder in den „Innsbrucker Nachrichten" oder im „Abendblatt" einzuschalten.

26. Oktober

Bitte aus dem Felde. Sechs fidele Kaiserjäger vom 2. Regiment bitten edelherzige Gönner und Spender um eine halbwegs gutspielende Gitarre, um die langen Winterabende verkürzen zu können. Feldgraue Jägergrüße sendet im Namen aller: Hans Federer k. u. k. Reg der Tir. Kaiserjäger, 3. Baon, Train, Feldpost 481

28. Oktober

Eine nette Legende erzählt das „Salzburger Volksblatt". Ein Tiroler Landesschütze stürzte von einer steilen Felswand, fast vier Meter tief, auf eine Platte. Als die Sanitätssoldaten herbeieilten, fanden sie ihn in einer tiefen Ohnmacht. Sie setzten ihm die Feldflasche an den Mund, worauf der Landesschütze erwachte. Er sah die Sanitäter der Reihe nach an und sagte dann mit schwacher Stimme: „A Wasser! Sagt's Leut'ln, wia tief muaß man denn ei'ntli abifall n, bis daß man an Schnaps kriegt?"

30. Oktober

Ein erwünschter Druckfehler. Um die Mitte des 17. Jahrhunderts wurde in England von einer Gesellschaft mit königlicher Genehmigung eine Bibel gedruckt, in der der Druckfehlerteufel einen merkwürdigen Streich spielte. Es war nämlich im sechsten Gebot, „Du sollst nicht ehebrechen", das Wort „nicht" ausgelassen worden. Die Geistlichen, voran der Erzbischof von Canterbury, waren sehr erzürnt darüber und veranlaßten, daß die Herausgeber bestraft und die unverkauften Bibeln eingezogen wurden. Die Weltleute aber verschafften sich um hohe Summen alle erreichbaren Bibeln dieser Ausgabe, um sich vorkommenden Falles auf deren sechstes Gebot berufen zu können.



Für Sie im Dienst an Wochenenden & Feiertagen

Angaben ohne Gewähr.

Apotheken
Hotline: 1455

Sa., 06. Oktober
Apotheke „Zur Triumphpforte“
Leopoldstraße 12-14,
Tel.: +43 512 727120

Dreifaltigkeits-Apotheke
Pradler Straße 51,
Tel.: +43 512 341502

Apotheke Mariahilf KG
Mariahilfstraße 1,
Tel.: +43 512 281758

So., 07. Oktober
Apotheke „Zur Universität“
Innrain 47,
Tel.: +43 512 573585

Prinz-Eugen-Apotheke
Prinz-Eugen-Straße 70,
Tel.: +43 512 344180

Kur-Apotheke
Igler Straße 56,
Tel.: +43 512 377117

Sa., 13. Oktober
St.-Anna-Apotheke
Maria-Theresien-Straße 4,
Tel.: +43 512 585847

Burggrafen-Apotheke
Gumppstraße 45,
Tel.: +43 512 341517

Reichenauer-Apotheke
Gutshofweg 2,
Tel.: +43 512 344293

So., 14. Oktober
Apotheke „Zum Tiroler Adler“
Museumstraße 18,
Tel.: +43 512 72271

Löwen-Apotheke
Innrain 103,
Tel.: +43 512 589074

Apotheke Mühlau
Anton-Rauch-Straße 6,
Tel.: +43 512 267715

Sa., 20. Oktober
Apotheke „Zum Andreas Hofer“
Andreas-Hofer-Straße 30,
Tel.: +43 512 584861

Lohbach-Apotheke
Technikerstraße 3,
Tel.: +43 512 291360

Linden-Apotheke
Amraser-Straße 106 a,
Tel.: +43 512 341491

So., 21. Oktober
Stadt-Apotheke
Herzog-Friedrich-Straße 25,
Tel.: +43 512 589388

Apotheke „Am Mitterweg“
Mitterweg 58a,
Tel.: +43 512 292299

Saggen-Apotheke
Claudiastraße 4,
Tel.: +43 512 588092

Fr., 26. Oktober
Apotheke „Zur Triumphpforte“
Leopoldstraße 12-14,
Tel.: +43 512 7271-20

Dreifaltigkeits-Apotheke
Pradler Straße 51,
Tel.: +43 512 341502

Apotheke Mariahilf KG
Mariahilfstraße 1,
Tel.: +43 512 281758

Sa., 27. Oktober
Apotheke „Zur Universität“
Innrain 47,
Tel.: +43 512 573585

Prinz-Eugen-Apotheke
Prinz-Eugen-Straße 70,
Tel.: +43 512 344180

Kur-Apotheke
Igler Straße 56,
Tel.: +43 512 377117

So., 28. Oktober
Bahnhof-Apotheke
Südtiroler Platz 5-7,
Tel.: +43 512 586420

Nova-Park-Apotheke
Arzler Straße 43b,
Tel.: +43 512 267058

Zahnärzte
jeweils 09:00–11:00 Uhr

Sa./So., 06./07. Oktober
Dr.in med. dent. Serpil Öztürk,
Edith-Stein-Weg 2,
Tel.: +43 512 890169

Sa./So., 13./14. Oktober
Dr. med. univ. Martin Peter,
Museumstraße 28,
Tel.: +43 512 583224

Sa./So., 20./21. Oktober
Dr. med. univ. Michael Philadelphy, Mariahilfpark 3,
Tel.: +43 512 292351

Fr., 26. Oktober
DDr.in Claudia Pittracher,
Meinhardstraße 6,
Tel.: +43 512 581090

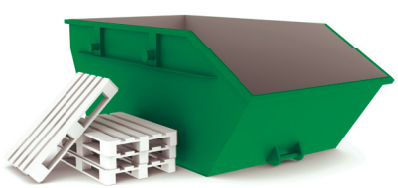
Sa./So., 27./28. Oktober
Dr.in med. univ. Susanne Pröll,
Dr.-Ferdinand-Kogler-Straße 30,
Tel.: +43 512 393340

Tierärzte
Tierärztlicher Notdienst für Kleintiere für die Stadt Innsbruck erreichbar über die Landeswarnzentrale
Tel.: +43 676 8850882444

Feuerwehr	**122**
Polizei	**133**
Rettung	**144**
Europanotruf	**112**
Alpiner Notruf	**140**

Ärztliche Funkbereitschaft
Tel.: +43 512 360006

Mobile Überwachungsgruppe
Tel.: +43 512 5360 1272

MUSSMANN
Ein Unternehmen der IKB
Containerdienst - Entrümpelung
+43 (0) 512 3939 44
www.mussmann.cc


Die nächste Ausgabe erscheint am 29. Oktober 2018
Redaktions- & Anzeigenschluss: 11. Oktober 2018

Das amtliche Mitteilungsblatt „Innsbruck – Die Landeshauptstadt informiert“ wird kostenlos an alle Innsbrucker Haushalte per Post zugestellt. Sollten Sie „Innsbruck informiert“ einmal nicht erhalten, fragen Sie bitte den oder die BriefträgerIn danach und teilen Sie uns dies bitte mit:
Kommunikation und Medien, Stadt Innsbruck, Maria-Theresien-Straße 18,
Tel.: +43 512 5360 4327, post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at, www.ibkinfo.at
Redaktionszeiten: Mo. bis Do., 08:00 bis 16:00 Uhr; Fr., 08:00 bis 12:00 Uhr

Impressum: „Innsbruck – Die Landeshauptstadt informiert“ Offizielle Mitteilungszeitung

Auflage: 79.000 Stück; geht per Post an alle Haushalte in Innsbruck · **Eigentümer, Herausgeber, Verleger:** Stadtgemeinde Innsbruck **Redaktion:** Kommunikation und Medien, Stadt Innsbruck, Maria-Theresien-Straße 18, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 512 5360 4327, post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at · **Redaktionelle Leitung:** Mag.a Katharina Rudig (KR) · **RedakteurInnen:** Anna Aistleitner, MA (AA), Michael Freinhofer (MF), Daniela Hofer, MA (DH), Sabine Kuess, MSc. (SAKU), Veronika Lercher (VL), Lisa Reinthaler, Bakk. Komm. (LI), René Soukopf (RS), Mag.a Anneliese Steinacker (AS); **Redaktionsassistenz und Veranstaltungen:** Alexandra Dirisamer, Marion Verdross · **Produktion:** TARGET GROUP Publishing GmbH, Brunecker Straße 3, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 512 58 6020 **Grafik:** Sebastian Platzer, Thomas Bucher · **Anzeigenannahme:** TARGET GROUP Publishing GmbH, Tel.: +43 512 58 6020, verkauf@target-group.at · **Druck:** NP Druck Gesellschaft m.b.H., St. Pölten · **Coverfoto:** ISD/Berger

IKB Eins für alle.



Super-Kombi-Produkt auf der Herbstmesse von 10. bis 14. Oktober 2018!

Glasfaser-Internet und Ökostrom sind die Themen auf dem IKB-Messestand!

Die IKB hat ein besonderes Angebot zur Herbstmesse vorbereitet:

Super-Kombi „Glasfaser-Internet und Ökostrom aus einer Hand“ mit jeweils drei Gratis-Monaten.
Wer sich während der Herbstmesse für einen Glasfaser-Internet- und Stromanschluss der IKB entscheidet, kann sich über 3 Monate gratis surfen und 3 Monate gratis Strom freuen (bezogen auf den Energiepreis eines Haushaltes mit Ø 3.500 kWh Jahresverbrauch). Details dazu am Messestand oder unter www.ikb.at während der Messeaktion!

Downhill oder Download: Immer mit Highspeed!
Erleben Sie den Temporausch mit dem ultraschnellen Glasfaser-Internet der IKB: Die IKB bietet High-Speed-Internet für Privat-, Gewerbe- und öffentliche Kunden. Auf der Herbstmesse können Interessierte das blitzschnelle Glasfaser-Internet bei einer rasanten Ski-Abfahrts-Simulation testen!

Gewinnspiele
Am Messestand Gewinnspielkarte ausfüllen, eine Gratis-LED-Lampe erhalten (solange der Vorrat reicht) und mit etwas Glück 1 Jahr Gratis-Strom (Energie) gewinnen! Die Besucher können aber auch bei den täglich stattfindenden Ski-Abfahrts-Challenges Tagespreise gewinnen. Auf die Besten der Besten warten drei Hauptpreise. Die Gewinner werden im Anschluss an die Herbstmesse schriftlich verständigt. Infos dazu direkt am IKB-Messestand.

Neben dem Kunden-Service-Programm bietet die IKB auch Informationen zum Angebot der Bäder und Saunen in Innsbruck und dem Photovoltaik-Angebot für Privatkunden. Damit haben die Innsbruckerinnen und Innsbrucker die bequeme Möglichkeit, beim Messebesuch z. B. Einzugsermächtigungen oder Abbuchungsaufträge zu erteilen, Zählerstände bekannt zu geben, Kundendaten zu aktualisieren, Strom an- bzw. abzumelden und sich über die Glasfaserprodukte zu informieren bzw. diese anzumelden.

Besuchen Sie uns am IKB-Messestand, 10. bis 14. Oktober, Messe Innsbruck!

Halle B.0, Stand B0.18

0800 500 502 / www.ikb.at
facebook.com/innskuemmerts

GAERTNER

Hörgeräte + Gehörschutz

Heiliggeiststraße 1a und 4
6020 Innsbruck
Tel. 0512 / 93 53 95
www.optik-gaertner.at

